

ZUM GLÜCK
BIN ICH
IN
OFFENBACH

ZUGEHÖRIG

MUT
&
LIEBE

54



KOSTENLOS

O F F E N B A C H

MÄRZ/APRIL/MAI 2025

Poth 25

die werk planer

architekten



Spezialisten im Bestand und Individualisten im Neubau.

Wir sind kreative
Architekten, Berater
und Sachverständige
für Offenbach und
Frankfurt am Main.

T. +49 69 2475493 0
info@diewerkplaner.com
www.diewerkplaner.com

gebaut wie geplant.

Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem 23. Februar ist die Bundestagswahl gelaufen, die politischen Kräfte sind neu verteilt. Unsere aktuelle Mut&Liebe Ausgabe ist vor dem Wahltermin in Druck gegangen. Aber vorher oder nachher, noch unter den Eindrücken der Stimmungen, Diskussionen, Aktionen und Ereignissen der letzten Wochen gehen wir davon aus, dass auch durch die Wahl die bestehenden Probleme nicht plötzlich gelöst sind. Auch wenn manche Parteien dies gerne so darstellen. Es gibt keine einfachen Antworten auf komplexe Fragen. Und in einer globalisierten und offenen Welt, von der wir alle profitieren, müssen wir gemeinsam solidarische und gerechte Lösungen finden.

„Zum Glück sind wir in Offenbach...“ wir leben in einer toleranten und offenen Stadt mit Menschen aus über 150 Ländern. Ist das nicht eine Erfolgsgeschichte? Aber auch in Offenbach fühlen sich viele Bürger:innen verunsichert und bedroht. Wie geht es weiter mit dem Rechts-Ruck in Deutschland, den Abschiebeforderungen und dem zunehmenden Rassismus? Es geht dabei nicht nur um Bürger:innen mit Migrationshintergrund oder doppelter Staatsbürgerschaft, sondern um alle. In welcher Gesellschaft wollen wir leben? – ist die Frage, die alle betrifft und für die jede/r Verantwortung übernehmen muss.

„Kunst öffnet die Augen...“ Ganz aktuell beschäftigt sich die Sonderausstellung **„Un/sichtbar GENERATIONEN“** im Haus der Stadtgeschichte mit dem Thema Rassismus und Kolonialismus (ab 9. März). Und zum Tag der Literatur laden wir ein zu einer Lesung im zweitloft mit Ingrid Walter und Julia Ziegler mit dem Titel **„Wohin denn ich?“**, (25. Mai). Kurz vor Redaktionsschluss gab es dann noch eine gute Nachricht in Sachen Kunstansichten: obwohl aus personellen Gründen auf 2026 verschoben, gibt es in diesem Jahr ein Wochenende **„ZWISCHEN den KUNSTANSICHTEN“** am 23., 24. und 25. Mai. Die Autorinnen Ingrid Walter und Katharina Eismann haben das Format in Absprache mit anderen Künstler:innen entwickelt und übernehmen das Projektmanagement. Künstler:innen und Ateliers können sich noch bis zum 10. März für die Teilnahme bewerben. (Weitere Infos im Heft).

Dann bleiben wir zuversichtlich und solidarisch.

Petra Baumgardt, Wolfgang Malik und das Mut&Liebe Team



*Demo gegen Rechts
am 15. Februar 2025
in Frankfurt.*

**ZWISCHEN DEN
KUNST 
ANSICHTEN**

IMPRESSUM

MUT&LIEBE – Stadtmagazin Offenbach am Main
V.i.s.d.P: Petra Baumgardt und Wolfgang Malik GbR
Magazin Mut&Liebe, Brinkstr. 47, 63069 Offenbach
Tel.: 069 854541, Mail: info@mutundliebeoffenbach.de
www.mulionline.de

Redaktion: Petra Baumgardt, Wolfgang Malik
Layout: Petra Baumgardt • www.grafikdesign-baumgardt.de
Fotos: wie jeweils angegeben oder Rechte bei den
jeweiligen Personen
Titel: Collage: oben Postkarte: © Goodfellars /
Cartoon: © Leonore Poth

Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
Frankfurt, Auflage: 4.000 St.

Kostenlose Auslage im ganzen Stadtgebiet, u.a.:
OF InfoCenter, Gastronomie, Jugend- & Kulturstätten, vhs,
Buchläden, Museen, Stadtbücherei, Einzelhandel, Rathaus,
Wochenmarkt

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2025 / (Anzeigenschluss: 16.05.2025)

Die Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen erfolgt ohne
Gewähr. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der
Herausgeber gestattet. Für Druck- und Satzfehler besteht keine
Haftung.

*Die Verwendung einer gendergerechten Schreibweise wird von
den Autor:innen unterschiedlich gehandhabt. Grundsätzlich sind
Menschen aller Geschlechtsidentitäten gemeint.*



© Verdiana Albano



© NABU Mühlheim, Offenbach

THEMA

- 6 „In welcher Gesellschaft wollen wir leben“ – ein Gespräch mit Dr. Felix Schwenke
- 8 „Offenbach setzt auf Dialog und Zusammenarbeit“ – ein Gespräch mit Abdelkader Rafoud, Vorsitzender des Ausländerbeirats
- 10 „Wir sind ein Einwanderungsland“ – Ein Gespräch mit Tarek Al-Wazir
- 12 „Was mache ich, wenn das so weitergeht?“ – keine Perspektive im Klima von Nationalismus, Rassismus und Diskriminierung?
- 14 „Zugehörigkeit und Sicherheit sind nicht so einfach voneinander zu trennen“ – Jüdische Menschen in Offenbach
- 16 „Ich schätze die Vielfalt an Religionen und Kulturen in Offenbach“ – ein Mitglied der Sikh-Gemeinde

KINDER

- 18 Kinderseite
- 19 Die Kinder- und Jugendfarm startet in die neue Saison
- 20 Starke Stücke im Theateratelier Bleichstraße 14H

ENGAGEMENT

- 24 Freiwilligenzentrum – MIT MACH MAI in Offenbach
- 26 Integrationsfachdienst IFD: Berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsleben
- 36 Engagement für die Natur vor unserer Haustür – NABU Mühlheim und Offenbach

TIPP

- 22 Wetter und Klima in der Offenbacher Innenstadt erforschen: neue Ausstellung im SCAPE°
- 40 Internationaler Frauentag – Aktionen in Offenbach



GOURMET

- 32 Süße Aussichten im Café ATHÉNA
- 34 Süßes aus dem Netz: Kanadischer Möhrenkuchen

KULTUR

- 42 Frank Hamburger führt seit 5 Jahren die Parkside Studios
- 46 Das t-raum Theater feiert 20 Jahre hautnahe Bühnenfreude
- 49 Das Ausstellungsforum Eisfabrik ist Kulturpreisträger 2024

KUNSTWERK

- 52 Expedition mit Knete und Stempelkissen
- 56 Ausstellungsprojekt "Un/sichtbar – GENERATIONEN"
- 58 The Salt in the Soup – Ausstellung in der Galerie Artycon
- 60 BOK Galerie
- 66 ZWISCHEN den KUNSTANSICHTEN
- 68 Kunst.Ort.Rumpenheim e.V. – Kunstpreis DIANA

LITERATUR

- 63 Schreibworkshop to go auf den Spuren von Lili Schönemann
- 64 Ein Tag für die Literatur – Lesung und Ausstellung im zweitlof.ft
- 67 Buchtipps

SEHENSWERT & HÖRBAR

- 70 Filmklubb
- 72 Welthits auf hessisch
- 74 Infos der Stadt Offenbach
- 76 Auswahl aus den Museen
- 79 Cartoon von Leonore Poth

© Lea Kulenz



ZWISCHEN DEN KUNST ANSICHTEN



© Mut & Liebe

„in welcher gesellschaft wollen wir leben“ – ein gespräch mit dr. felix schwenke



© Yannic Bill

■ Mut&Liebe fragt sich, was das veränderte politische Klima, das Schwinden des Vertrauens in die Demokratie und der Rechtsruck in unserer Gesellschaft mit den Bürgern Offenbachs macht. Besonders für Bürger mit Migrationshintergrund muss die aktuelle Entwicklung und die Pläne von Kanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) zur Verschärfung der Migrationspolitik irritierend und besorgniserregend sein. Auch Menschen, die nicht unmittelbar von Abschiebung betroffen sind, fühlen sich zunehmend unwohl, bekommen Angst und fragen sich, wie das weitergeht.

Wolfgang Malik und Ingrid Walter sprachen mit dem Oberbürgermeister Felix Schwenke, der täglich im Austausch mit Bürgern und Unternehmen steht, wie er das Klima in der Stadt derzeit empfindet. Und darüber, was Demokratie braucht.

von Ingrid Walter

Wie ist die Stimmung in Offenbach, mit all den aktuellen politischen Entwicklungen und den Forderungen nach einer anderen Migrationspolitik?

„Was ich wahrnehme, ist, dass die Frage nach dem Umgang mit Migration viele Menschen in Offenbach bewegt.“ Daneben seien es andere Themen, wie bezahlbarer Wohnraum und gestiegene Lebensmittelpreise, die die Bürger umtreiben. In engster Verbindung mit den Ängsten der Menschen steht der Rechtsruck und die Hinwendung zur AfD innerhalb der Bevölkerung deutschlandweit. Felix Schwenke beobachtet mit

Sorge, wie sich Parallelwelten bilden, die nicht mehr miteinander reden.

Wo liegt das Problem in unserer Demokratie? Was funktioniert nicht mehr?

„Politische Lager und unterschiedliche Meinungen hat es immer gegeben. Die Zersplitterung der Medienlandschaft, in der nicht mehr alle die großen Tageszeitungen lesen und die Tagesschau sehen, sondern auf viele unterschiedliche Newsangebote über Social Media zugreifen, begünstigt aber die Entwicklung einer Entkopplung

zweier Welten.“ Laut Schwenke kennen und wissen wir es alle aus unserem eigenen Alltag: Jeder hält sich fast ausschließlich in seiner Bubble auf (auch im Internet) – und bekommt dort die Informationen, die er oder sie sich wünscht. Meist bestehe sie aus der Bestätigung der eigenen Meinung. *„Der eine Marktplatz, auf dem sich alle treffen, um miteinander zu diskutieren, um gemeinsam die Politik zu bestimmen – diese Agora ist der eigentliche Kern der Demokratie – den gibt es heute nicht mehr. Und das, obwohl wir Menschen sind, die im Diskurs groß geworden sind.“*, erklärt Schwenke, der sich selbst als leidenschaftlichen Sozialdemokraten sieht.

Wie finden wir wieder zu einer gemeinsamen Redekultur?

„Der Grundgedanke unserer demokratischen Gesellschaftsform sieht vor, dass Probleme definiert werden und über Lösungen gestritten wird. Heute jedoch besteht schon über das Problem selbst keine Einigkeit.“ Die Spaltung zeige sich bereits bei der Definition des Themas. Nach Felix Schwenkes Beobachtungen gibt es eine Gruppe, die sich bedroht von Gewalttaten durch Migranten fühlt, während eine andere Gruppe betont, wir haben nicht genug Fachkräfte und sind auf Zuwanderer angewiesen. *„Beide Gruppen reden nicht miteinander. Eine Gruppe teilt fleißig Sharepics gegen die anderen, die nächste Gruppe demonstriert gegen die anderen. Um sehr klar zu sein: Mir macht es Angst, wenn Menschen wegen Ihres Aussehens ob hier geboren oder als Arbeitsmigrant Angst haben müssen“*, bekräftigt er. *„Ich will in einem offenen Land leben, dass anderen Schutz bietet. Aber: an die Gesetze hier müssen sich alle halten, die in unserer Gesellschaft leben, auch diejenigen, denen wir Schutz bieten.“*

Wie können wir der gesellschaftlichen Spaltung entgegenwirken?

„Wir müssen uns fragen, in welcher Gesellschaft wir leben wollen und die Wähler zurückholen, die noch zustimmen sind.“ Dabei helfe es aber nicht, wenn jeder auf seinem Recht beharre. Ein Leitsatz nach dem Felix Schwenke zu handeln versucht, lautet: *„Demokratie heißt nicht Recht haben, sondern Recht bekommen.“* Er appelliert an die Bürger, jeder möge sich einmal selbst fragen, wie er oder sie denn von einer anderen Meinung zu überzeugen sei. Seine

These: eher nicht durch Beschimpfungen oder mit Moralbelehrungen. Er selbst suche zuerst nach Gemeinsamkeiten. Das sei sein Anspruch und diesen habe er auch an die Mitbürger.

Schwenke führt die Friedrich Ebert Stiftung an, die sich seit einiger Zeit mit der tektonischen Verschiebung innerhalb der deutschen Parteienlandschaft befasst. Die neueste Studie dazu ist im April 2024 erschienen: *„Niemand rechts der Union? Der Wandel der Mitte- Rechts-Parteien in Deutschland.“* Diese tektonische Verschiebung, innerhalb derer sich Parteien radikalieren, sei auch nach der Ebert-Stiftung eines der Hauptprobleme, mit der unsere Demokratie zu kämpfen habe. Viele Wähler fühlen sich den Parteien, die sie immer gewählt haben, nicht mehr zugehörig – und wählen AfD.



© Yannic Bill

Wie könnte eine Strategie aussehen, Wähler zurückzugewinnen?

„Wir sind ja eine Demokratie. So lange die AfD nicht verboten ist, bleibt einem gar nichts anderes übrig um Ihre Wähler zu kämpfen. Die AfD hat ja nicht über Nacht 20% Stammwähler. Diese Menschen haben früher andere Parteien gewählt, meistens CDU oder SPD. Sie müssen zurückgewonnen werden.“ Auf einer Faschingssitzung habe ein Redner gesagt: *„Die AfD ist wie die NSDAP.“*

Erst erobern Sie die Herzen der Dummen. Dann werden die Schlaunen mundtot gemacht“, danach habe es Applaus, aber auch Buhrufe gegeben. Menschen stünden offen zur AfD – das sei eine Herausforderung, die man annehmen müsse. Es gebe eine Sprachlosigkeit bei der politischen Linken. Schon Brecht habe doch gesagt, erst komme das Fressen, dann die Moral. Gerade politisch linke Menschen müssten doch verstehen, dass es zuallererst darum gehe satt zu werden und sich sicher zu fühlen. Und wenn Menschen nun einmal Angst hätten, müsse man diese Angst eben auch ernst nehmen. Da helfe nichts, diese Erkenntnis sei eigentlich uralt.

„Unsere Aufgabe ist, dass wir die Herzen der Menschen erobern! Mir ist egal, wie jemand aussieht oder wo er geboren ist. Für mich zählt immer nur der Mensch und wie er sich verhält – ich will eine weltoffene Gesellschaft und so ein Klima müssen wir weiterhin pflegen. Aber rund wird das Ganze erst, wenn man auch die Angst des Anderen ernst nimmt.“

„offenbach setzt auf dialog und zusammenarbeit“ – ein gespräch mit abdelkader rafoud, vorsitzender des ausländerbeirats



© Mut&Liebe

■ Abdelkader Rafoud engagiert sich seit 1987 im Offenbacher Ausländerbeirat, seit 2001 ist er Vorsitzender. Für Offenbacherinnen und Offenbacher mit ausländischen Wurzeln ist er Ansprechpartner und Anlaufstelle im Rathaus.

Wir fragten ihn nach den Reaktionen der Bürger*innen auf die politische Stimmung im Land und die Situation in Offenbach.

von Wolfgang Malik und Petra Baumgardt

„Besorgte Menschen rufen mich an und fragen, ob sie noch vor der Bundestagswahl die deutsche Staatsbürgerschaft bekommen können“, beschreibt Rafoud eine Reaktion auf die Gesetzesvorschläge der CDU und die Migrationsdebatte im Januar im Bundestag. „Sie sind verunsichert und haben Angst, wie sich die Situation weiterentwickelt. Andere, gerade junge Menschen, überlegen auch, das Land zu verlassen.“

Deutschland kann natürlich nicht alle internationalen Konflikte alleine lösen und alle Menschen aufnehmen, man müsse aber gemeinsam nach Lösungen suchen.

„Aber das Recht auf Asyl ist mir heilig. Menschen die vor Krieg und Verfolgung flüchten, müssen Schutz bekommen“, betont Rafoud. „Ich bin seit 1972 in Deutschland,

aber so eine Situation habe ich all den Jahren mit den unterschiedlichsten Regierungen unter Brand, Schmidt, Kohl oder Merkel noch nie erlebt und konnte mir auch nicht vorstellen, dass so etwas geschieht. Der Gesetzesentwurf von Friedrich Merz und die Abstimmung mit der AfD haben mich zutiefst schockiert und entsetzt.“

Offenbach ist eine offene und internationale Stadt und setzt schon lange auf Dialog und Zusammenarbeit mit den Bürger*innen unterschiedlicher Nationalitäten. Bereits 1973 gab es einen Koordinierungskreis, seit 1985 einen Ausländerbeirat.

„Es gibt gute Netzwerke und Kooperationen in der Stadt. U.a. seit 2007 ein Kompetenz-Team der ausländischen Vereine, ein islamisches Dialogforum und seit

2025 einen jährlichen Iftar-Empfang (gemeinsames Fastenbrechen) mit den islamischen Gemeinden, Vertretern der evangelischen und katholischen Kirchen und anderen religiösen Gemeinschaften. Das Zusammenleben der Menschen aus aktuell etwa 150 Ländern in Offenbach funktioniert im großen Ganzen recht gut.“

Andere Themen wie Wohnungsnot und die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten, stehen für viele Einwohner*innen aktuell stärker im Vordergrund und sind ein Problem für ein friedliches Miteinander. „Da ist etwas aus dem Gleichgewicht geraten und dies führt zu Polarisierung und Unzufriedenheit“, sagt Rafoud. „Da muss dringend etwas passieren, für bezahlbaren Wohnraum für alle, gerade hier im Ballungsraum.“

Gemeinsam müsse an Lösungen gearbeitet werden für alle Menschen, die in unserer Gesellschaft leben, arbeiten und diese mittragen. Dafür engagiert sich Abdelkader Rafoud als Vorsitzender des Ausländerbeirates schon seit Jahren in Offenbach.



WETTERPARK OFFENBACH

Saisonstart am 23.03. um 14.30 Uhr
mit vier Kurzführungen und Rallye mit tollen Preisen
Hauptgewinn: Gutschein für den Kletterpark
(Fun Forest Offenbach)
www.wetterpark-offenbach.de

20
JAHRE

Wetterpark Offenbach

Offenbach
am Main
OF

HOCHLERNSTADT
**WETTERPARK
OFFENBACH**

30 JAHRE
REGIONALPARK
RHEINMAIN **30**

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



„wir sind ein einwanderungsland“ – ein gespräch mit tarek al-wazir



© privat

■ Mut&Liebe fragt sich anhand der aktuellen Migrationsdebatte vor der Wahl, was das veränderte politische Klima, das Schwinden des Vertrauens in die Demokratie und der Rechtsruck mit der Offenbacher Stadtgesellschaft macht, die von vielen Nationen geprägt ist. Wie geht es Menschen, deren Eltern als Zuwanderer nach Deutschland kamen oder deren Eltern unterschiedlicher Herkunft sind. Bei Tarek Al-Wazir trifft das zu. Der Abgeordnete der Grünen Fraktion im hessischen Landtag, der für den Deutschen Bundestag kandidiert, hat eine deutsche Mutter, während sein Vater aus dem Jemen stammt. Er besitzt die Staatsbürgerschaften beider Länder.

Wolfgang Malik und Ingrid Walter sprachen mit Tarek Al-Wazir, der gerade in unterschiedlichen Formaten, in Cafés und in Lokalen das Gespräch mit den Bürgern gesucht hat.

von Ingrid Walter

Wie fühlt man sich im Moment in Offenbach, wenn man Wurzeln in einem anderen Herkunftsland hat oder wie Sie eine doppelte Staatsbürgerschaft besitzt?

Tarek Al-Wazir: „Viele fragen sich, ob sie noch gern gesehen sind. Ich kenne eine Ärztin, die Angst vor Repressalien hat, falls die AfD an Einfluss gewinnt, andere überlegen, ob sie dann auswandern sollen. Ich halte das für unbegründet, aber diese Gefühle gibt es. Die Debatte ist extrem aufgeheizt und demokratische Parteien müssen an Lösungen arbeiten, aber nicht die Parolen der Populisten übernehmen. Natürlich

lich müssen wir Migration regeln, aber wir sind ein Einwanderungsland und werden es bleiben. Rund 17 Millionen Menschen ab 18 Jahren und damit ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland haben eine Einwanderungsgeschichte.* In Offenbach ist dieser Anteil noch höher und viele dieser Menschen haben weiterhin das Gefühl, nicht dazuzugehören. Es ist aber wichtig, dass sich die Bürgerinnen und Bürger als Teil des Ganzen fühlen, wenn eine Gesellschaft funktionieren soll.“

* https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/_inhalt.html

Haben die Menschen Angst, dass sie abgeschoben werden könnten?

Tarek Al-Wazir: „Es gibt Menschen, die Angst haben, selbst wenn es dafür keinen Grund gibt. Dass Migration insgesamt in den letzten Wochen fast immer nur als Gefahr dargestellt wurde, obwohl kein Krankenhaus und kein Pflegeheim ohne Zuwanderer arbeiten könnte, ist falsch. Wir müssen dringend differenzierter werden und Fachkräftezuwanderung und Asyl nicht immer in einen Topf werfen.“

Viele ausländische Mitbürger dürfen nicht wählen und glauben, dass die Einbürgerung zu kompliziert ist. Wie sehen Sie das?

Tarek Al-Wazir: „Früher war die Einbürgerung kompliziert. Ich selbst war kein Deutscher, als ich geboren wurde, denn die Staatsangehörigkeit richtete sich damals nur nach dem Vater, erst später hat das Bundesverfassungsgericht klargestellt, dass auch Kinder deutscher Mütter Deutsche sind. Die erste große Staatsbürgerschaftsreform kam dann im Jahr 2000. Seitdem sind alle, die hier geboren sind, deutsche Staatsbürger, wenn die Eltern dauerhaft hier wohnen. 2024 gab es dann die nächste Vereinfachung. Wer Deutsch kann, für seinen Lebensunterhalt sorgt und sich ordentlich verhalten hat, kann nach fünf Jahren den Antrag stellen. Eigentlich müssten wir uns freuen, wenn viele Menschen Deutsche werden wollen und sagen: Herzlich willkommen! Werdet Deutsche mit allen Rechten und Pflichten, bestimmt mit, bringt euch ein. Aber die schreckliche Debatte um Remigration, die die AfD führt, verunsichert viele Menschen. Auch das Friedrich Merz forderte, die Ausbürgerung von Deutschen zu erleichtern, die eine

doppelte Staatsbürgerschaft haben, hat viele verunsichert. Sie fragen sich, ob sie jetzt Bürger dieses Landes und trotzdem weniger wert sind.“

Was haben Sie nach dem Messerangriff in Aschaffenburg gedacht?

Tarek Al-Wazir: „Das war ein Alptraum. Und wieder ein Täter, der ausreisepflichtig war, der hätte abgeschoben werden können und wo es nicht passiert ist. Der psychisch auffällig war, aber trotzdem nicht an seiner Tat gehindert werden konnte. Natürlich müssen wir dafür sorgen, dass die Behörden da besser werden und alles dafür tun, dass solche Taten möglichst verhindert werden. Gleichzeitig ist klar, dass solche schrecklichen Taten eben nicht nur von Zuwanderern begangen werden. Die rassistischen Morde von Hanau haben sich ja gerade zum fünften Mal gejährt, da war der Täter ein psychisch auffälliger Deutscher.“

Wie kann es jetzt weitergehen? Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Tarek Al-Wazir: „Es hilft sicher nichts, wenn sich jeder in sein Schneckenhaus verkriecht, jede Gruppe in der eigenen Bubble bleibt. Aber diese schreckliche Migrationsdebatte des Wahlkampfes, die muss beendet werden. Die demokratischen Parteien müssen ordentlich regieren, an guten Lösungen arbeiten und vor allem die Nerven behalten. Ich wünsche mir, dass möglichst viele Menschen, egal, ob ihre Vorfahren schon seit Generationen hier leben oder sie oder ihre Eltern aus dem Ausland kamen, sich für die Gesellschaft engagieren. Demokratie ist kein Lieferdienst, sie lebt vom Mitmachen.“



adlibitum

buchbindekunst

Termine nach Vereinbarung unter

0172 627 8369

Taunusstraße 47, 63067 Offenbach

schmidts@adlibitum.biz

www.adlibitum.biz

„was mache ich, wenn das so weitergeht?“ – keine perspektive im klima von nationalismus, rassismus und diskriminierung?



© privat

■ Hanif Aroji ist am 01.02.1981 im Iran geboren. Neun Jahre alt war er, als er mit seiner Mutter nach Deutschland kam. Heute, mit Anfang vierzig, blickt er auf zehn glückliche Ehejahre an der Seite seiner aus dem Irak stammenden Frau zurück. Beide haben die doppelte Staatsbürgerschaft. Ihre Kinder, acht und sechs Jahre alt, ebenfalls – nicht, weil die Eltern dies aktiv initiiert hätten, sondern schlicht, weil Kindern nach iranischem Recht von Geburt an automatisch die Staatsbürgerschaft ihres Vaters zugesprochen wird. *von Denise Freidank*

Hanif arbeitet als Bildungsreferent der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt. Vorher war er lange in der städtischen Jugendarbeit tätig, engagierte sich nebenher politisch. Mit seiner Frau, Tochter und Sohn lebt er im Offenbacher Nordend. Parallel zu seiner Projektarbeit bei der Bildungsstätte ist Hanif seit drei Jahren als Lehrbeauftragter der Frankfurt University of Applied Sciences tätig, leitet Seminare über Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus und deren Reproduktion in der sozialpädagogischen Praxis.

Sein Geburtsland Iran hat Hanif 2014 das letzte Mal besucht – nicht aus nostalgischer Kausalität heraus – es ist ihm wichtig, das festzuhalten. Er sei in den Iran gereist, um seine Oma wiederzusehen, alleine, ohne Familie – nicht also etwa, um seine Herkunft zu ergründen, seinen Kindern die Heimat ihres Vaters näherzubringen, oder ähnliches – „familiäre Gründe“, so einfach sei das. Diese ‚Sehnsucht nach dem geographischen Ursprung‘, die viele gerne in diese Art Reisen hereininterpretieren, lehnt Hanif vom Grundsatz her ab: Den Nationalgedanken an sich sieht er kritisch, ‚Abstammung‘ als identitätsstiftende Zuschreibung ist für ihn nicht mehr als ein „*diskursives Konstrukt, ein gebasteltes Gebilde*“. Patriotische Herleitungen jeder Form scheinen ihm suspekt und fremd.

Dass gerade diese Art von Werten und Identifikationsmustern in Deutschland und Europa derzeit wieder

erschreckend hoch im Kurs liegen, ist aus Hanifs Sicht nicht ohne Blick auf die gesellschaftspolitischen Diskurse des 19. und 20. Jahrhunderts zu verstehen: „*In Europa war die inhaltliche Füllung des Nationalgedankens nie unproblematisch. Auf die Deutschen trifft das, aus historischen Gründen, besonders zu. Denn, was ‚der typisch Deutsche‘ am Ende eigentlich darstellt, was sie inhaltlich ausmacht, die dieser Tage so gern beschriebene ‚deutsche Nationalität‘ – eine hinreichende Antwort scheint bis heute noch immer nicht gelungen.*“ Statt zu erklären, was das nationale Wir-Gefühl also ausmache, was dieses deutsche ‚Wir‘ denn nun eigentlich sei, sein solle, könnte..., konstituiere sich die deutsche Identität im Fazit vor allem über Abgrenzung und Ausschluss – „*über eben das, was ‚wir Deutschen‘ gerade nicht sind, zu wem oder was wir nicht gehören (wollen)*“. Sehr plastisch zeige sich dies, erklärt Hanif, an der Leitkulturdebatte 2000. Schon damals liebäugelte Friedrich Merz mit patriotischen Parolen – nur, dass es seinerseits noch nicht so ganz klappen wollte mit der flächendeckenden Rückbesinnung auf ‚den guten Deutschen‘ – 2025 sieht die Lage nun wohl anders aus.

Dass man sich heute wieder traut, ganz offen Remigrationsmodelle und Grenzschießungen zu diskutieren, hat für Hanif Aroji viel mit einem hohen Maß rassistischer Grundhaltung in der deutschen, der europäischen Gesellschaft an sich zu tun; auch damit, dass

die Lasten der NS-Zeit nie hinreichend aufgearbeitet wurden. Ereignisse, wie die des 7. Oktobers oder medienwirksame Hetz-Debatten – exemplarisch das Bild des Messerstechers oder der vergewaltigenden Flüchtlingshorden – fungierten hierbei lediglich als Legitimationsinstrumente neuer/alter Feindbilder, als Freibrief des ‚Wieder-Sagbaren‘: *„Die ‚Befreiung der deutschen Seele sozusagen‘, schmunzelt Hanif.*

Was macht die aktuelle gesellschaftspolitische Lage, die extrem aufgeheizte Stimmung mit ihm persönlich? Ändert sie etwas daran, wie er sein Leben lebt, seine Zukunft und die seiner Familie plant?

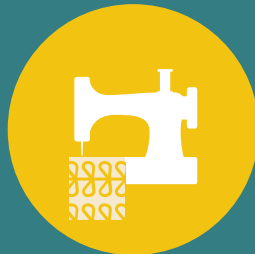
„Ganz klar: ja!“, sagt Hanif. „Natürlich haben wir hier ein stabiles soziales Umfeld, eine verlässliche Arbeitsstelle, die Kinder gehen zur Schule, haben Freunde. Wir fühlen uns wohl hier. Aber, jeder, der ein wenig nachdenkt, der über ein wenig Geschichtsbewusstsein verfügt, muss sich früher oder später zwangsläufig die Frage stellen: Wo führt das hin? Was mache ich, wenn das so weitergeht?“ Für die eigene Familie haben Hanif und seine Frau diese Fragen bereits hinreichend beantwortet. Der persönliche Exit-Plan steht – und er scheint ver-

dammt konkret. Es verwundert nicht, dass er nicht im europäischen Umland mündet. Denn: Wo in Europa sieht es derzeit eigentlich noch anders aus?

Ich kenne Hanif über zehn Jahre. Dass ein Mensch, der schlicht zu meinem persönlichen städtischen Alltag gehört, dererlei konkrete Exit-Pläne für sich und seine Familie in der Tasche hat, dass er ziemlich genau weiß, wie die Visa-Bedingungen, das Schulsystem, die Arbeitsanforderungen in Neuseeland aussehen, dass er praktisch irgendwann, innerhalb weniger Wochen, nicht mehr Teil dieses, meines Alltags sein könnte – und damit leider keineswegs der einzige im nahen persönlichen Umfeld ist – das steht geradezu symbolisch für die gesellschaftspolitische Grundstimmung dieser Tage.

Es wäre wirklich schön, auch in zehn Jahren noch mit Hanif über den Sinn und Unsinn nationaler Identitätsvorstellungen debattieren zu können.

ETAGERIE
regional & original



SCHENKEN GENIEßEN TREFFEN NÄHKURSE VERANSTALTUNGEN

ETAGERIE Taunusstraße 1, 63067 Offenbach a.M. ☎ 069 26 94 01 41 ✉ info@etagerie.eu 📍 etagerie.eu

🕒 Montag geschlossen 🕒 Di Mi 11–18 Uhr 🕒 Do–Fr 11–19 Uhr 🕒 Sa 11–15 Uhr

„zugehörigkeit und sicherheit sind nicht so einfach voneinander zu trennen“ – jüdische menschen in offenbach



© privat

■ Henryk Fridman ist 1960 in Frankfurt geboren, wohnt seit 1985 in Offenbach und ist seit 1998 ehrenamtlich als Mitglied im Vorstand der jüdischen Gemeinde in Offenbach tätig. Er ist verheiratet, hat eine Tochter und hat sich seit seiner aktiven Rente im November 2024 einen lang gehegten Traum verwirklicht und ist Flugbegleiter bei der Lufthansa.

von Alexander Knöß

Mut&Liebe: Was mögen bzw. schätzen Sie an Offenbach und der Stadt-Gesellschaft?

Henry Fridman: An Offenbach schätze ich das doch friedliche Zusammenleben der Religionen und Kulturen.

Fühlen Sie sich persönlich (und die Menschen, die Ihnen lieb sind) in Offenbach und Deutschland insgesamt zugehörig?

Henry Fridman: Da ich nun seit 40 Jahren in Offenbach lebe, fühle ich mich schon zugehörig und durch die Tatsache, dass es in dieser Stadt keinerlei israel-feindlichen und antisemitischen Demonstrationen gab, fühle ich mich in Offenbach gut. Auch die Fälle von Angriffen gegen jüdische Menschen in Offenbach bzw. generell gegen Menschen anderer Herkunft/Religion sind sehr gering und auch das macht das Leben in Offenbach angenehm.

Wer die Offenbacher Synagoge in der Kaiserstraße kennt, der weiß, dass auch sie in der toleranten Stadt Offenbach, stets bewacht werden muss an jüdischen Feiertagen und beispielsweise nach Ereignissen wie dem grauenvollen Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. So gibt es leider auch in Offenbach aller Bemühungen zum Trotz Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung. Wie nehmen Sie als Gemeinde den Kindern und Jugendlichen Ihrer Gemeinde und ihren Familien die Angst und Sorge vor

der Zukunft? Kann man Sicherheit und Zugehörigkeit voneinander trennen oder ist dieses komplexe Thema so einfach gar nicht zu beantworten?

Henry Fridman: Wie Sie bereits vorweg genommen haben, ist dies ein sehr komplexes Thema. Jüdische Gemeinden und Menschen unterlagen bereits vor dem 7. Oktober 2023 einer Gefährdung und daher ist der Anblick der Polizei vor unserer Synagoge, aber auch vor so ziemlich allen Synagogen und jüdischen Einrichtungen in Deutschland, ein normaler Anblick und ja es vermittelt ein gewisses Gefühl von Sicherheit für die Mitglieder unserer Gemeinde.

Die Themen Zugehörigkeit und Sicherheit sind nicht so einfach voneinander zu trennen, denn die Zugehörigkeit ist das Eine, aber das Zusammensein ist ohne die Sicherheit erschwert und viele Mitglieder bleiben dann lieber Zuhause. Natürlich existieren auch in Offenbach Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Dass in diesem Zusammenhang vor unserer Gemeinde noch nichts passiert ist, bzw. es noch keine Schmierereien gab, liegt auch an den Sicherheitsvorkehrungen, die wir getroffen haben.

Was müsste sich in der Gesellschaft grundsätzlich ändern, wenn es um das Thema Integration und Inklusion geht?

Henry Fridman: Meiner Meinung nach tut die Gesellschaft in Deutschland sehr viel zum Thema Integration und Inklusion, aber es gehören immer zwei Seiten

dazu. Einer der es anbietet und die andere Seite, die es annimmt. Dies ist manchmal nicht zu erkennen, wobei es in Offenbach für mein Dafürhalten doch relativ gut funktioniert.

Was kann eine Stadtgesellschaft konkret tun, damit das Gefühl der Zugehörigkeit zunimmt.

Henry Fridman: Diese Frage ist nicht so leicht zu beantworten, denn die Herausforderung liegt in der vorangegangenen Antwort. Ich denke die Stadtgesellschaft tut bereits sehr viel, z.B. das Fest der Kulturen, Gebet der Religionen, regelmäßige Führungen von Schulklassen und Erwachsenengruppen durch Goteshäuser und Gemeinden und vieles mehr.

Bei der Diskussion über Zuwanderung in der letzten Woche und in den letzten Monaten, wie fühlen Sie sich?

Henry Fridman: Dies ist ein schwieriges Thema, denn hier muss man mittlerweile besonders aufpassen, was man sagt oder schreibt, um nicht sofort in der einen oder anderen Ecke zu landen. Auch ich mache mir Sorgen in Bezug auf eine unkontrollierte Zuwanderung, denn das, was wir in der letzten Zeit erleben macht es nicht besser. Menschen, die wirkliche Hilfe brauchen soll geholfen werden, aber auch von diesen Menschen muss der Wille und die Bereitschaft bestehen, sich zu integrieren, ohne ihre eigene Kultur aufzugeben.

Vielen Dank für das Interview!



Integriert seit 2015



Handwerkskammer
Frankfurt/Ober-Main

Offiziell anerkannter

Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge

durch die KFZ-Innung.

*Seit 100 Jahren
Ihr kompetenter
Partner!*

Unser Leistungsangebot:

- ✓ Inspektionen aller Marken
- ✓ Scheibenerneuerung / Reparatur
- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ Gebrauchtwagen An- und Verkauf
- ✓ HU / AU im Haus
- ✓ Oldtimer-Instandhaltung-Restoration
- ✓ Klima-Check / Smartrepair

**Ihr Fachbetrieb für Old- und Youngtimer
in Offenbach.**

Wilhelmstraße 46 – 48 • 63071 Offenbach a. M.
Tel.: 069 813595 • Fax: 069 813071
E-Mail: info@auto-ries.de • www.auto-ries.de



„ich schätze die vielfalt an religionen und kulturen in offenbach“ – ein mitglied der sikh gemeinde in offenbach



© privat

■ Jaspreet Singh ist 17 Jahre alt, in Offenbach geboren und Abiturient. Als aktives Mitglied in der Offenbacher Sikh Gemeinde spricht Jaspreet über seine Erfahrungen in der Stadt und die gesellschaftliche Integration.

von Alexander Knöß

Jaspreet, darf ich das Du anbieten? Was magst Du an Offenbach?

Jaspreet: Ich schätze die Vielfalt an Religionen und Kulturen hier. Es ist schön, Menschen mit ihren Familien zu sehen, die zusammenleben und lachen.

Was denkst Du über die Offenbacher Stadtgesellschaft?

Jaspreet: Die Stadtgesellschaft ist lebendig und vielfältig. Trotz Herausforderungen im interkulturellen Dialog gibt es ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Fühlst Du Dich zugehörig in Offenbach und Deutschland?

Jaspreet: Ja, ich fühle mich gut integriert. Die Vielfalt und Offenheit tragen dazu bei, dass man sich zu Hause fühlt.

Hast Du selbst Diskriminierung erlebt?

Jaspreet: Ja, vor allem in der Schule, wo ich aufgrund meiner Herkunft anders behandelt wurde. Das hat mich jedoch stärker gemacht.

Was sollte sich ändern in der Gesellschaft?

Jaspreet: Es sollte mehr Bildung und Aufklärung über andere Kulturen geben. Schulen und Arbeitsplätze sollten den Austausch fördern und Diskriminierung bekämpfen.

Was kann die Stadt tun, um das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken?

Jaspreet: Mehr interkulturelle Veranstaltungen und ein aktiver Dialog über Vielfalt könnten das Zugehörigkeitsgefühl fördern.

Wie fühlst Du Dich bei der Diskussion über Zuwanderung?

Jaspreet: Es ist eine schwierige Diskussion, aber ich sehe Zuwanderung als Chance für eine vielfältigere Gesellschaft. Wichtig ist ein respektvoller Dialog.

**MIT
MACH
MAI**
engagiertestadt
offenbach

Ein Monat voller Engagement für Offenbach

Die Engagierte Stadt Offenbach lädt Bürger:innen und Mitarbeiter:innen-Teams aus Unternehmen dazu ein, beim Mitmach-Mai für einige Stunden Gutes zu tun: mit kleinen Mitmach-Aktionen rund um Begegnung, Kultur oder Natur und Umwelt.

Infos: <https://fzof.de/mitmach-mai>

www.offenbach.de/raus

Online
Fest- und
Kultur-
programm

City **OF** Life

Offenbach
geht (r)aus



Offenbach
am Main

Soul **OF** Hessen



Kinder- Seite

Hallo, das hier ist die Kinderseite.
Heute mit einem Buchtipp für Kinder ab
ca. 13 Jahren zu einem schwierigen Thema:
"Flucht und Ankommen in einem
fremden Land".



**Unsere Geschichten –
Die Flucht in eine
fremde Heimat**
Sultana Barakzai (Hg.)
Büchner-Verlag
ISBN- 9783963173769

Unsere Geschichten – Die Flucht in eine fremde Heimat

Sieben Jugendliche aus Afghanistan, Irak, Iran, Syrien, der Republik Moldau und der Ukraine erzählen von ihren schwierigen Wegen aus ihrer Heimat und dem Ankommen in einem neuen, fremden Land. Sie mussten ihre Freunde, Schule und das ganze bisherige Leben zurücklassen und in Deutschland ganz neu starten.

In der kleinen hessischen Stadt Lollar gehen sie nun gemeinsam in die Clemens-Brentano-Europaschule. Ihre Lehrerin im Bereich Deutsch als Fremdsprache, Sultana Barakzai, hatte die Idee zu diesem Buchprojekt. Die Erfahrungen ihrer Schülerinnen und Schüler sollten erzählt und gehört werden.

Die persönlichen Geschichten sind bewegend, voller Mut und Entschlossenheit und zeigen aus der Perspektive junger Menschen was Heimat, Flucht und Ankommen in einem neuen Leben bedeuten.

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 24. Mai 2025 | 10:00 – 16:00 Uhr

Musik und leibliches Wohl im Haus und Hof der Musikschule



COME IN & GET LOUD!

Die Kinder- und Jugendfarm startet in die neue Farmsaison ab 5. März Großes Frühlingsfest am 27. April



Der Verein „Kinder- und Jugendfarm OF e.V.“ betreibt die Kinder- und Jugendfarm ehrenamtlich auf dem Offenbacher Buchhügel. Allein im letzten Jahr haben über 5.000 Kinder und Jugendliche das Gelände besucht. Der Abenteuerspielplatz mit Tieren und viel Natur hat sich zu einem festen Bestandteil der Offenbacher Freizeit- und Bildungslandschaft etabliert. Maßgeschneiderte Angebote für Schulklassen und Kooperationsprojekte mit sozialen Einrichtungen gehören zum festen Programm des Vereins.

Start in die neue Farmsaison ab dem 5. März:

Die Saison startet mit dem bewährten offenen Angebot immer **mittwochs bis freitags von 14 bis 18 Uhr**. Dann ist das Gelände an der Buchhügelallee 94 geöffnet für Kinder ab 6 Jahren und jüngere Kinder in Begleitung der Eltern. Das pädagogisch begleitete Spielangebot lockt mit Hüttendorf, Farmgarten, Sandkasten, Bolzplatz und viel Platz zum Toben und Spielen. Daneben gibt es die Farmtiere mit Schafen, Hühnern, Katze und Kaninchen. Freitags wird ein Lagerfeuer entzündet und es gibt Stockbrot.



Öffnungszeiten während der Osterferien

Für die zweite Woche der Osterferien ist ein abwechslungsreiches Ferienprogramm geplant. Geöffnet ist von Mo., 14. bis Do., 17. April jeweils schon von 13 bis 18 Uhr.

Großes Frühlingsfest am 27. April

Ende April steht dann ein echter Höhepunkt auf dem Programm: Der Verein lädt ein zum großen Frühlingsfest von 14 bis 18 Uhr. Das Farmgelände verwandelt sich dann in ein buntes Familienfest mit Spielen für Kinder, Würstchen vom Grill, Kuchenbuffet und natürlich einer großen Tombola mit attraktiven Preisen. Mit dabei sind das Spielmobil, viele befreundete Offenbacher Vereine und Künstler*innen.

Angebote nicht nur für Kinder

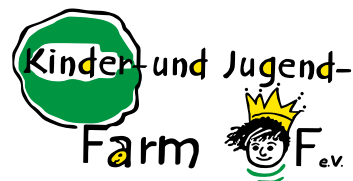
Die Farm bietet nicht nur Angebote für Kinder. Für die Unterstützung der Einrichtung wird auch das ehrenamtliche Engagement der Erwachsenen benötigt. Dazu gibt es jeden ersten Donnerstag im Monat ein Ehrenamtstreffen auf dem Farmgelände (zuerst am Donnerstag, 6. März), hier können sich auch neue Interessierte in die vielfältige Arbeit auf dem Farmgelände einbringen. Gewerkelt wird immer von 16 bis 18 Uhr.

Das Jahresprogramm und weitere Infos:

→ www.kinderfarm-of.de

Kinder- und Jugendfarm e.V., Buchhügelallee 94 Anfahrt auf das Farmgelände

Mit Bus 106 und 107 bis „Theodor-Heuss-Schule“ oder mit dem Fahrrad entlang des Fahrradweges am Spessarting. Mit dem PKW bitte den Parkplatz „Am Wetterpark“ benutzen.



THEATERATELIER Bleichstraße 14H

Starke Stücke im Theateratelier 14H!

Im Theaterprogramm Frühjahr 2025 ist die Bühne des Theaterateliers Bleichstraße 14H neben Vorstellungen mit Eigenproduktionen und Gastspielen, wie gewohnt auch wieder Spielort für Kindertheaterproduktionen, die im Rahmen von „STARKE STÜCKE - Internationales Theaterfestival für junges Publikum Rhein Main“ auf Einladung des Amtes für Kulturmanagement der Stadt Offenbach, das auch das übrige Kindertheaterprogramm unterstützt, gezeigt werden.

- **Infos & verbindliche Kartenreservierung:**
dasensemble@theateratelier.info, 069 82 36 39 90
Karten sind nur an der Tageskasse erhältlich
Eintritt: Kinder 4,00/ Erwachsene 5,50 €,
Gruppenvorstellungen: 3,00 €/Kind
„Süßer Sonntag“: Erw. / Kind: 6,50 €
Spielort: Theateratelier Bleichstraße 14H, Offenbach
Alle Infos unter www.theateratelier.info

STARKE STÜCKE:

Di., 11.03., 11.00 Uhr

SONST SCHOKO / Adeline Rüss

Eiskauf mit Hindernissen für Kinder ab 6 Jahren
 Eine turbulente Reise in die eisige Sphäre der Entscheidungsfindung mit bedrohlichen Eistüten, delikatem Durcheinander und viiiiel Himbeer.



Mi., 12.03., 11.00 Uhr

POP UP, PIRAT! / Franziska Hoffmann/Portfolio Inc.

Ein sprachakrobatisches Theaterstück für Kinder ab 6 Jahren
 Durch dumpf dröhnenden Donner und tintenschwarze Tiefseetornados schifft der die das POP UP PIRAT mit seinem Tapir durch unbekannte Untiefen. Wörter wechseln, Reime rütteln, Buchstaben binden und Vokale vertauschen. Sprudelnde Sprachakrobatik, die einen Riesenspaß verspricht.



Do., 27.03., 11.00 Uhr (ausverkauft) und **14.00 Uhr**
DIE SACHENFINDERIN / Angelika Jedelhauser

Ein Fundstück für Alle ab 3 Jahren
 Kari ist vier Jahre alt und das Beste auf der Welt ist Apfelkuchen backen mit Mama. Außer heute, da geht ihr Bruder Ole mit Opa zum Angeln und Kari darf nicht mit. Da hilft nur eins – etwas, das noch besser ist, als Apfelkuchen backen und Angeln zusammen: Sachen finden! Man zieht in die Welt und stöbert nach unentdeckten Sachen, Kostbarkeiten und Schätzen.

Mi., 02.04. / Do., 03.04. / Do., 24.04. / Di., 29.04. / Mi., 30.04., jeweils 11.00 Uhr

VERPAPPT / das ensembleTHEATERATELIER14H,
 Ulrike Happel, Sabine Scholz

Ein Stück über fantasievolle Erlebnisse, heftigen Streit und den Beginn einer Freundschaft für Kinder ab 6 Jahren

SÜSSER SONNTAG

am So., 18.05., 15.00 Uhr

Di., 20.05./ Mi., 21.05./ Do., 22.05., jeweils 11.00 Uhr

Die Kuh Rosmarie

Ein Stück über Toleranz und Intoleranz, leben und leben lassen für Kinder ab 5 Jahren



FAME

fashion for her & him

Ludwigstraße 84
63067 Offenbach am Main
069 850 93 505
info@fame-mode.de
www.fame-mode.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10 - 18:30
Sa 10 - 15



Kundenparkplätze
vorhanden



WEBSITE



INSTAGRAM

Fashion, Food & Drinks

Wir starten mit Euch
in den Frühling 2025

come together @ fame
Freitag, 21. März 2025

Brands

Blue de Génès

Gran Sasso

Tom Pipley

Q1

Elias Rumels

Cinque

Mos Mosh

Annette Görtz

Raffaello Rossi

Herzensangelegenheit

Japan TKY

Hemisphere

Riani

Service

Änderungsservice

Auswahl nach Hause

Verpackungsservice

Geschenkgutscheine

und mehr...

Laden

artefakt

Offenbach



ALLE AUF'S RAD!

Reparatur/Beratung/Werkstatt/
Probefahrt/Kaffee/Kino/Kultur

Berliner Straße 43-47
63065 Offenbach

Di-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr

artefakt-offenbach.de

T 069 8388344

E laden@artefakt-offenbach.de

wetter und klima in der offenbacher innenstadt erforschen: neue ausstellung im **SCAPE°**



© Urban Media Project Selina Spiess

■ „Wetter, Klima, Wandel – Wir erklären und erforschen es gemeinsam.“ Das ist das Motto des Ausstellungs- und Erlebnisraums SCAPE° in der Frankfurter Straße 39 in Offenbach, dessen neue Dauerausstellung am **Mittwoch, 30. April um 19 Uhr** mit einer **Vernissage** feierlich eröffnet. Bei Musik und Drinks können alle Interessierten die neuen, interaktiven Exponate kennenlernen, sich über Veranstaltungen und Workshops informieren und auf die Eröffnung des Science Centers in der Offenbacher Innenstadt anstoßen.

Weiter gehen die Feierlichkeiten mit einem **Familienfest am Samstag, 3. Mai ab 11 Uhr**. In spannenden Experimenten, kreativen Aktionen und Bewegungsworkshops können kleine und große Menschen in die faszinierende Welt von SCAPE° eintauchen: aus Daten Wetterkarten erstellen, die Stadt der Zukunft malen, Wolken und Tornados erzeugen oder sich wie ein Ballon in der Luft bewegen. Aus verschiedenen Perspektiven lassen sich Wetter, Klima und die Rolle des Menschen darin spielerisch erkunden. Und wer bei der Kinderdisco genau hinhört, wird feststellen, wie oft sich Lieder doch um Sommer, Sonne, Sonnenschein drehen. Der Eintritt ist frei!

Ab 6. Mai ist die Ausstellung dann regelmäßig von Dienstag bis Samstag geöffnet. Viele Mitmach-Stationen und digitale Exponate machen Wetter und Klima unterhaltsam erfahrbar: Ist Wetter Chaos? Kann es darin eine Ordnung geben? Warum ist Wind so wichtig? Und was macht das Klima aus? Dabei kann alles an unterschiedlichen interaktiven Stationen selber entdeckt werden – wissenschaftliches Erkunden und Recherchieren wird spielerisch erlebbar. Darüber hinaus gibt es ein Workshop-Programm für Kindergärten, Schulen und andere Bildungseinrichtungen und auch der Kindergeburtstag kann hier gefeiert werden.



© ÜBERMUT Claudia Stiefel

➔ **Weitere Infos unter www.scape-offenbach.de oder auf Instagram [@scape_offenbach](https://www.instagram.com/scape_offenbach).**

SCAPE°

WETTER KLIMA MENSCH

VERNISSAGE

MITTWOCH, 30. APRIL 2025
19 UHR

FAMILIENFEST

SAMSTAG, 3. MAI 2025
11 – 19 UHR

NEUE

DAUERAUSSTELLUNG

AB DIENSTAG, 6. MAI 2025

EINTRITT FREI!

SCAPE°
FRANKFURTER STR. 39
63065 OFFENBACH

SCAPE-OFFENBACH.DE
@SCAPE_OFFENBACH

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



freiwilligenzentrum offenbach

bitte platz nehmen – saisonstart bei den rikschas

■ Ab 10. März sind die beiden Rikschas des Freiwilligenzentrums wieder verstärkt im Stadtbild zu finden – nun sogar mit Nummernschild. Dies wurde notwendig, damit die Ein- und Ausfahrt in der Rathausgarage gelingt. Denn dort gibt es einen Stellplatz mit Strom.

Das Team aus 35 ehrenamtlichen Pilot:innen freut sich auf die neue Saison. 2024 wurden in 225 Fahrten für 430 Gäste fast 3.500 Kilometer zurückgelegt. Auch dieses Jahr werden wieder regelmäßig Senioreneinrichtungen angefahren. Dort können bis zu zwei Fahrgäste nach Anmeldung in der Rikscha Platz nehmen. Die ausgebildeten Pilot:innen treten – mit elektrischer Unterstützung – in die Pedale. Los geht die Fahrt, bei der oft auch gemeinsame Erinnerungen geschaffen und Lebensgeschichten geteilt werden. Die bis zu zweistündigen Fahrten folgen vorgegebenen Routen und enden immer am Ausgangspunkt.

Zielgruppe sind Senior:innen und Personen mit eingeschränkter Mobilität. Auch Privatfahrten können für sie vereinbart werden.

Kontakte für Fragen und Anmeldungen per

Mail: rikscha@fzof.de oder Tel.: 069 82367039



© Freiwilligenzentrum



mitmach-mai ein monat voll engagement für offenbach

■ Die Engagierte Stadt Offenbach lädt Bürger:innen sowie Mitarbeiter:innen-Teams aus Unternehmen dazu ein, beim Mitmach-Mai für einige Stunden Gutes zu tun und dabei in Engagements hineinzuschnuppern: Über den Mai verteilt sollen an verschiedenen Stellen in der Stadt kleine Mitmach-Aktionen rund um Begegnung, Kultur oder Natur und Umwelt stattfinden.

Vereine und Initiativen organisieren Aktionen im Offenbacher Stadtgebiet und bekommen so Unterstützung für überschaubare Projekte. Dies können zum Beispiel Bau- oder Pflanzaktionen, Müllsammel-Rundgänge, Barrierefreiheits-Kartierungen, Kreativ-, Upcycling- oder Kultur-Veranstaltungen sowie Ausflüge, beispielsweise mit Senior:innen aus Pflegeheimen, sein.

Koordiniert wird der Mitmach-Mai vom Freiwilligenzentrum, dem Ehrenamtsbeauftragten der Stadt und dem Quartiersmanagement Nordend. Gemeinsames Ziel ist, freiwilliges Engagement in der Stadt zu fördern und sichtbar zu machen.

→ Weitere Informationen sind auf der Website
Freiwilligenzentrums:
<https://fzof.de/mitmach-mai>

angebote für menschen mit demenz

■ Viele Menschen sind im Alter von einer Demenz betroffen. Von ihren Angehörigen fordert dies besondere Zuwendung und Aufmerksamkeit. Den Alltag zu gestalten ist nicht immer einfach. Hier können Freizeit- und Beschäftigungsangebote, die gezielt auf Menschen mit Demenz ausgerichtet sind, hilfreich sein.

Gemeinsam einen geselligen Nachmittag zu verbringen und dabei die Angehörigen zu entlasten, das ist die Idee des Projekts AusZeit des Freiwilligenzentrums. Ehrenamtliche kümmern sich um die an Demenz erkrankten Gäste. Es wird gespielt, gesungen und gelacht. Kaffee und Kuchen dürfen nicht fehlen. Die Gruppen finden Dienstag und Donnerstagnachmittag statt.

„Wir bieten mit diesem Angebot betreuenden Angehörigen eine Auszeit, Zeit, die sie abseits des Betreuungsalltags ganz für sich nutzen können,“ sagt Sigrid Jacob, Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums. Weitere Entlastung bietet der Fahrdienst, der auf Wunsch die Gäste zuhause abholt und wieder zurückbringt. Die Kosten für die Betreuung und den Fahrdienst können als zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen über die Pflegekasse erstattet werden. Es gibt noch freie Plätze in der Donnerstagsgruppe.

→ **Weitere Informationen erhalten interessierte Angehörige beim Freiwilligenzentrum, Sigrid Jacob, unter 069 82367039 oder info@fzof.de**



vhs-Specials

Infos: www.vhs-offenbach.de

Future Skills – Kompetenzen für morgen Interkulturelle Kommunikation – Sagen, Hören, (Miss-)Verstehen

Heute im Blick: Indien

Kursnummer: B4398 | vhs Raum 410 | Entgelt: 6,00 €
Termin: Fr, 28.03.25, 17:30 - 19:00 Uhr

Heute im Blick: Spanien

Kursnummer: B4698 | vhs Raum 410 | Entgelt: 6,00 €
Termin: Fr, 25.04.25, 16:00 - 17:30 Uhr

In dieser Workshops-Reihe, die über das ganze Jahr geht, berichten unsere Kursleitungen der Fremdsprachkursen von ihren Erfahrungen, wie die Kommunikation hier in Deutschland für sie gelungen ist und wo sie auf Missverständnisse gestoßen sind. Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich mit dem jeweiligem Land auseinander zu setzen und sich über die verbalen und nonverbalen Unterschiede zwischen den Ländern auszutauschen.

Analoge Fotografie

Kursnummer: B6708 | vhs, Raum 410 | Entgelt: 44,50 €
Termine: Di, 29.04.25, 18:00 - 21:45 Uhr,
Di, 13.05.25, 18:00 - 21:00 Uhr

Analoge Fotografie ist wieder angesagt. Anhand von Anregungen und Aufgaben entdecken wir die Innenstadt von Offenbach mit neuen Augen. Nicht die Technik steht hier im Vordergrund, sondern die bewusste Entscheidung für ein Motiv. Dieser Fotokurs ist für Einsteiger und Fortgeschrittene geeignet. Fotografische Grundkenntnisse werden für diesen Kurs vorausgesetzt.

Schwimmen lernen – Anfängerinnenkurs für Frauen in der Fröbelschule

Kursnummer: B5630JV | Fröbelschule, Schwimmbad, Im Eschig 21, Eingang Mülheimer Straße | Entgelt: 88,00 €
6 Termine: Mi, 23.04. - 28.05.25, 15:00 - 16:30 Uhr

Schwimmen lernen – Anfänger*innenkurs für Erwachsene in der Fröbelschule

Kursnummer: B5631JV | Fröbelschule, Schwimmbad, Im Eschig 21, Eingang Mülheimer Straße | Entgelt: 88,00 €
6 Termine: Do, 24.04. - 12.06.25, 15:00 - 16:30 Uhr

Teilnahme ab 16 Jahren. Es werden die Grundlagen des Schwimmens erlernt, sowie das Springen und Tauchen. Die Freude an der Bewegung im Wasser steht im Mittelpunkt. Die Prüfung zum Seepferdchen kann abgenommen werden.



Menschen mit Behinderung leisten im Beruf einen wertvollen und wichtigen Beitrag – und das nahezu überall. Erwerbsarbeit ist jedoch nicht allein zum Geldverdienen da, denn es geht immer auch ums Mitmachen und Mitgestalten. Teilhabe durch Arbeit ist ein verbrieftes Menschenrecht – unabhängig von körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen. Der Integrationsfachdienst (IFD) Offenbach berät und begleitet berufstätige Menschen mit Schwerbehinderung sowie davon Bedrohte, aber auch deren Beschäftigungsbetriebe. Betroffene und Verantwortliche erhalten bei Fragen und Problemen im Zusammenhang von Behinderung, Beruf und Beschäftigung beim IFD niedrigschwellige und zeitnahe Unterstützung.

Berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsleben – davon profitieren Menschen, Betriebe und die Gesellschaft

■ Vielfältige Unterstützungsanlässe

Die Gründe für eine Kontaktaufnahme mit dem IFD sind vielfältig. Das können Antragsverfahren zur Feststellung eines Behinderungsgrades oder zur Gleichstellung mit einem schwerbehinderten Menschen sein, die Vermittlung bei Krisen oder Konflikten im Betrieb oder Team oder die Aufklärung über behinderungsbedingte Einschränkungen und die Sensibilisierung für deren Folgen. Aber auch der Abbau von Vorurteilen und die Klärung von Missverständnissen, die behinderungsgerechte Ausstattung von Arbeitsplätzen oder der Ausgleich bei außergewöhnlichen Belastungen zählen zu. Nachfolgende Fallbeispiele verdeutlichen das.

• Krankheitszeiten – Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Frau Z. ist bereits seit vielen Jahren in ihrem Betrieb tätig. Sie leistet gute Arbeit, ist geschätzt und anerkannt. In letzter Zeit kommt es allerdings vermehrt zu Krankmeldungen. Die Vorgesetzten machen sich allmählich Gedanken darüber, wie bzw. wodurch die Gesundheit von Frau Z. besser geschützt werden könnte. Der Betrieb bietet Frau Z. ein sogenanntes BEM – ein Betriebliches Eingliederungsmanagement – an. Hier kann geklärt werden, wie die Krankheitsursachen eventuell verringert werden können. Da Frau Z. einen entsprechenden Grad der Behinderung (GdB) hat, kann sie sich im BEM-Prozess vom Integrationsdienst beraten und begleiten lassen.

Der IFD (Integrationsfachdienst) auf einen Blick

Der IFD ist Fachberatungsstelle rund um das Thema Behinderung und Arbeit und hat sich der Aufgabe verschrieben, die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen zu sichern und zu fördern. Seit vielen Jahrzehnten berät er schwerbehinderte, behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen, Arbeitgeber und Schwerbehindertenvertretungen, Betriebs- und Personalräte zu gesundheits- und behinderungsbezogenen Problemen, die sich am Arbeitsplatz auswirken, bei Konflikten am Arbeitsplatz mit Vorgesetzten und Kolleg*innen, Veränderungen im Arbeitsumfeld, in akuten Krisensituationen, dem Wiedereinstieg in den Beruf nach längerer Krankheit oder ganz allgemein bei Fragen der beruflichen Weiterentwicklung.

Der IFD arbeitet im Auftrag des LWV Hessen Integrationsamtes. Er handelt interessenneutral mit dem Ziel, tragfähige Lösungen gemeinsam mit allen Beteiligten zu finden. Dabei orientiert er sich an den persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Stärken der Beschäftigten. Selbstbestimmung und Selbstverantwortung der Klient*innen sind wichtige Prinzipien in der Beratung.

Die Beratenden im IFD nutzen ihre weitreichenden Netzwerke, um bei Bedarf auch andere Unterstützer einzubinden. Die Dienstleistung des IFD besteht aus einer individuellen Beratung, die sowohl kurzzeitig als auch längerfristig sein kann und für den Ratsuchenden kostenlos ist. Im Einzelfall wird durch den IFD das Integrationsamt oder einen Reha-Träger beauftragt. Sind weitere Maßnahmen am Arbeitsplatz erforderlich, stellt der IFD auch den Kontakt zum Integrationsamt her.

Weitere Infos finden Sie unter: <https://www.lebsite.de/angebote/unterstuetzung-am-arbeitsplatz.html>



Kontakt **Integrationsfachdienst Offenbach (IFD)**

LEBENS|RÄUME Rehabilitationsgesellschaft mbH
Herrnstraße 55, 63065 Offenbach
Tel.: 069 801018 - 10 | -11 | -12
Mail: kontakt@ifd-offenbach.de

Fachdienst für Menschen mit Hörbehinderung

Tel.: 069 801018 - 15
Fax: 069 801018 - 29
Mail: wellenkötter@ifd-offenbach.de

• **Feststellungsverfahren – Nachteilsausgleiche**

Herr G. erhielt vor einiger Zeit eine ernste medizinische Diagnose. Er zeigt zunehmend Symptome, die seine Arbeit erschweren. Herr G. will seine Arbeit aber möglichst behalten und sucht nach einer Lösung. Mit der Feststellung eines GdB kann er sein Arbeitsverhältnis unter besonderen rechtlichen Schutz stellen lassen. Des Weiteren braucht es Lösungen für die behinderungsbedingten Erschwernisse. Herr G. lässt sich vom IFD über spezifische Anpassungen des Arbeitsplatzes und mögliche Nachteilsausgleiche für ihn informieren. Aber zuerst einmal benötigt er Unterstützung bei der Anerkennung seiner Behinderung im Feststellungsverfahren seines GdB.

• **Leistungsminderung – Belastungsausgleich**

Im Betrieb wird bemerkt, dass ein Kollege die vorgegebene Stückzahl, z.B. in der Produktion, nicht mehr jeden Tag schafft. Es kommen Fragen und Frust auf, denn ein Teil seiner unerledigten Arbeit muss immer häufiger von seinen Kolleg*innen ausgeglichen bzw. nachgearbeitet werden. Die Geschäftsleitung hat folglich mehr Aufwand, die Aufträge abzuarbeiten, zudem muss sie mehr Personal einplanen. Der IFD berät das Unternehmen dabei, ob Zuschüsse an den Betrieb das geeignete Mittel zur Abhilfe sind oder etwa eine ergonomischere Ausstattung des Arbeitsplatzes – oder vielleicht auch beides.





LEBENS RÄUME

40 Jahre

Assistenz seit 40 Jahren

WIR SIND FÜR SIE DA!

Die Stiftung LEBENS RÄUME bietet Menschen mit psychischen Handicaps praktische Hilfen bei der Tagesgestaltung, alltagsbegleitende Betreuungs- und Wohnangebote und Vieles mehr.

Erfahren Sie mehr unter
[www.lebsite.de!](http://www.lebsite.de)

Stiftung LEBENS RÄUME Offenbach am Main

Seit 40 Jahren fördern und assistieren wir Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen in Stadt und Kreis Offenbach!

Ludwigstraße 4 63067 Offenbach T 069 83 83 16 - 0
info@lebmail.de www.lebsite.de

Menschen, Betriebe und Gesellschaft profitieren

Alle, die in der Stadt oder im Landkreis Offenbach arbeiten, können sich beim IFD Offenbach beraten lassen. Auch in der Stadt oder im Kreis Wohnhafte können zum IFD in Offenbach gehen, wenn die Umstände es nahelegen. Der Fachdienst für Menschen mit Hörbehinderung ist zudem auch zuständig für den Main-Kinzig-Kreis. Der IFD berät lösungsorientiert und interessenneutral. Berufstätige Menschen, Arbeitgeber, Betriebsräte oder Schwerbehindertenvertrauensleute können jederzeit Kontakt zum Integrationsfachdienst aufnehmen und dort ihr Anliegen kostenlos und unverbindlich ansprechen. Selbstverständlich werden die gebotene Diskretion und Verschwiegenheit stets gewahrt. Kurzfristige Termine gibt es nach persönlicher Vereinbarung, entweder im IFD-Büro oder im Betrieb, in begründeten Fällen auch zuhause.

Das Angebot des IFD existiert bereits seit vielen Jahrzehnten. Es wird viel in Anspruch genommen und hat sich häufig dann bewährt, wenn die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ermöglicht, verbessert oder gesichert werden soll. Betriebe haben den Vorteil, dass sie Mitarbeiter*innen länger und besser einsetzen können. Andererseits haben sie ein Interesse daran, ihre gesetzliche Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung zu erfüllen. Das wirkt sich für sie auch finanziell spürbar aus: Ein nicht besetzter Arbeitsplatz kann bis zu 720 Euro im Monat zusätzlich kosten.



Massage und Yoga

Ganzheitliche Massage für Frauen

Yoga für alle

Karin Güta

Senfelder Straße 47 · 63069 Offenbach

0151 - 22 275 257

www.main-massage-yoga.de

Markttage:
immer dienstags, freitags
und samstags, freitags
01.4.-30.09. von 7-14 Uhr,
01.10.-31.03. von 8-14 Uhr

Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz

City Management & Liegenschaften

Genießen Sie den Frühling auf dem Offenbacher Wochenmarkt!

Anfahrt Wochenmarkt und Parkmöglichkeiten

S-Bahn-Station Markt-
platz, S 1, 2, 8, 9. Nur 2
Gehminuten zum Wochen-
markt. Buslinien 103 und
105, halten direkt am
Wochenmarkt

Parkhaus Innenstadt (Ziegelstraße 27):

An Markttagen (dienstags,
freitags und samstags)
ist das Parken in der Zeit
von 7-10 Uhr besonders
günstig: nur 0,50 Euro pro
angefangene Stunde

Parkhaus am Marktplatz (Waldstraße 4):

2,30 Euro pro angefangene
Stunde

Mainuferparkplatz:

die ersten drei Stunden
kostenfrei, danach 0,70
Euro pro halbe Stunde



„Unterm Schermsche“ lädt ein (9-13 Uhr):

März

Samstag, 01.03.25:
Fasching Kinderschminken

Genusstour auf dem Wochenmarkt,
immer am 1. Samstag im Monat,
online buchen auf eventbrite

Dienstag, 04.03.25:
Fasching Kinderschminken

April

**Dienstag, 08.04.25
und Freitag, 11.04.25:**
Grüne Soße-Verkostung/-Verkauf

Dienstag, 15.04.25:
Grüne Soße-Verkostung/-Verkauf
& der Osterhase verteilt Ostereier

Donnerstag, 17.04.25:

JUKUMO & der Osterhase verteilt
Ostereier (Hinweis! Donnerstag ist
Wochenmarkt, 1 Tag früher wegen
Karfreitag)

Samstag, 19.04.25:

Basteln mit dem JUKUMO & der
Osterhase verteilt Ostereier

Mai

Samstag, 17.05.25:
Figurentheater KANIA

Sonntag, 25.05.25:

Hinweis! Verkaufsoffener Sonntag
zur Offenbacher Woche von 13-19
Uhr – einige Marktbesucher sind
auf dem „Marktplatz“ zu Gast
(Nähe Schwanen-Apotheke)

Offenbach
am Main

Heart **OF** our City

Woche der Ausbildung
24.–28. März



#AusbildungKlarmachen

Die Zukunft selbst in die Hand nehmen!

Veranstaltungen der Agentur für Arbeit zur Woche der Ausbildung vom 24. bis 28. März

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Offenbach richtet in der Woche der Ausbildung vom 24. bis 28. März mehrere Veranstaltungen in Stadt und Kreis Offenbach aus, die Jugendlichen helfen, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und sich für den Ausbildungsstart fit zu machen.

An drei Schulen finden Ausbildungsbörsen statt, bei denen Betriebe vor Ort sind und ihre offenen Ausbildungsstellen vorstellen. Schüler/innen können im direkten Austausch Fragen stellen, sich nach Einstiegsvoraussetzungen erkundigen, Bewerbungsmappen abgeben und vielleicht sogar Termine für erste Gespräche machen:

- **am Montag, 24. März: in der Theodor-Heuss-Schule, Offenbach** (für die Branchen Wirtschaft, Verwaltung, Informatik, Gesundheit)
- **am Mittwoch, 26. März: in der Georg-Kerschensteiner-Schule, Obertshausen** (für die Branchen Ernährung/Gastronomie, Wirtschaft/Verwaltung, Gesundheit, Handwerk)
- **am Freitag, 28. März: in der Gewerblich-Technischen Schule, Offenbach** (für die Branchen Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Handwerk)

Die Ausbildungsbörsen sind von 9 bis 11 Uhr für Schüler/innen der jeweiligen Schulen reserviert. Von 11 bis 13 Uhr sind sie auch für Bewerber/innen von außerhalb geöffnet.

Es empfiehlt sich, Bewerbungsmappen in mehrfacher Ausfertigung mitzubringen.

Zusätzlich gibt es einen weiteren Event, zu dem alle eingeladen sind, die sich demnächst bewerben wollen – auch wenn sie noch nicht wissen, wohin die Reise gehen soll. Hier finden spontane Kurzberatungen der Berufsberatung statt, die Jugendlichen in allen Fragen rund um ihre beruflichen Pläne konkrete Tipps geben kann. Außerdem gibt es einen Bewerbungsmappen-Check:

- **am Donnerstag, 27. März: in der Agentur für Arbeit Offenbach**, von 16 bis 20 Uhr

Wer zu einem anderen Zeitpunkt ein ausführliches Beratungsgespräch mit der Berufsberatung führen möchte, kann jederzeit einen individuellen Termin vereinbaren:

unter der Hotline 0800 4 5555 00 oder per Mail unter: berufsberatung.offenbach@arbeitsagentur.de. Auch Eltern sind herzlich willkommen.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.

Nimm deine Zukunft jetzt selbst in die Hand!

Dein Plan für 2025: Ausbildung, Studium - oder noch gar keinen Plan?

Die Berufsberatung unterstützt dich, damit du jetzt voll durchstarten kannst. Vereinbare dein persönliches, individuelles Beratungsgespräch: Tel. 0800 4 5555 00 oder per Mail an offenbach.berufsberatung@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Offenbach

bringt weiter.



PEDALINSKI

Fahrräder & Service

DER RADLADEN IN OFFENBACH



Kaiserstraße 92, 63065 Offenbach, T 069-809 083 99, pedalinski@t-online.de, www.pedalinski.de



Text / Fotos
von Ingrid Walter

süße aussichten im café ATHËNA

■ Wer vom Marktplatz durch das Salzgässchen Richtung Wilhelmsplatz läuft, trifft an der Ecke zum Kleinen Biergrund auf eine Weiß-Türkis-gestreifte Markise, darunter fröhliche Rattansessel – und glaubt sich in südlichen Gefilden. Über der Tür lockt die Aufschrift „Athena – Creative Baking“ und tatsächlich ist das neue griechische Café sehr gut besucht. Oft ist kein Sitzplatz mehr zu ergattern in dem hübsch eingerichteten Raum mit der verführerischen Kuchentheke. Die hellen Stühle mit dem Flechtmuster erinnern an typische Kaffeehausstühle – aber sie sind zum Teil hoch wie Barhocker. In Kombination mit den kleinen weißen Tischen und den Nischen in den weißen Wänden wirkt der Innenraum modern und strahlt südliche Leichtigkeit aus – wie die weißen Häuschen auf der griechischen Insel Santorini.



Der Betreiber kommt allerdings wie der Name des Cafés aus Athen: „Ich wollte schon immer ein süßes kleines Café in meinem eigenen Stil betreiben“, sagt Spyros, der das „Athena“ gemeinsam mit einem Partner vor etwas über drei Monaten eröffnet hat. An der Theke gibt es typische griechische Konditorei- und Bäckereiwaren, alle selbstgebacken in der angeschlossenen Küche – aus der es herrlich duftet.

Ich probiere „Bougatsa“ gefüllt mit Vanillecreme, bestreut mit Puderzucker-Zimt und warm serviert. Im Internet ist das typische leichte Gebäck aus Blätterteig fast so gehyped wie Dubai-Schokolade. Auf jeden Fall ist es mal ein etwas anderes Frühstück, das einen im Winter mühelos in den Tag kickt. Ich sehe mir die reichhaltig gefüllte Theke nochmal genauer an. Da warten links kleine Torten mit frischem Zitronen-, Heidelbeer- oder Schokoladengeschmack. Pistazien-cookies, Karamellbiscuits und Pourakia Baklava für den kleinen Hunger zwischendurch wechseln nach rechts in herzhaften Teigtaschen, gefüllt mit Spinat und Schafskäse oder Tomate und Räucherspeck.

„Wir möchten alle Leute ansprechen“, sagt Spyros, denn „good food ist lifestyle“ – so der Slogan im Café und es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Der Espresso kommt dazu in sehr niedlichen hauseigenen Tässchen auf den Tisch. Selbstverständlich gibt es auch Frappe und andere Kaffeespezialitäten to go oder zum Bleiben – und bleiben möchte man gern, um noch weitere Leckereien zu kosten. Entweder vor oder nach dem Einkauf auf dem Wochenmarkt.

ATHËNA
 Kleiner Biergrund 17
 Täglich von 9.00 – 19.00 Uhr
 Sonntags von 9.00 – 18.00 Uhr



PRAXIS MITTWOLLEN
 Physiotherapie Feldenkrais

Bewegen neu lernen ...
 Das Unmögliche möglich,
 das Mögliche leicht, das
 Leichte elegant machen.
 (Dr. Moshé Feldenkrais)

Bürgerstraße 12
 63075 Offenbach
 0151 23964178
 praxis@mittwollen.de




Wolle - Kurse - Stricktreff

Ulrike Janssen
 Taurusstr. 1 | 63067 Offenbach
www.maschenwahn.eu

süßes aus dem netz

www.kuchenbaecker.com



Liebe Leserinnen und Leser des Mut&Liebe Magazins,

die neue Ausgabe, die Sie in den Händen halten, widmet sich einem wichtigen Thema. Offenbach ist eine Stadt der Vielfalt. Wer hier durch die Straßen geht, hört verschiedene Sprachen, sieht unterschiedliche Kulturen und spürt eine einzigartige Mischung aus Internationalität und Heimat. Doch in diesen Zeiten des politischen Wandels und der zunehmenden Unsicherheit stellen sich viele die Frage: Wo gehören wir hin? Und noch drängender: Gehören wir überhaupt dazu?

Mit 67 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund, davon rund 32 Prozent mit doppelter Staatsbürgerschaft ist Offenbach ein Spiegelbild einer modernen Gesellschaft. Doch gerade jetzt, da die politische Stimmung kippt und Begriffe wie "konsequentes Durchgreifen" in der Asyl- und Migrationspolitik immer lauter werden, steigt bei vielen die Unsicherheit. Weil aus leisen Befürchtungen offene Anfeindungen werden. Weil das Gefühl von Zugehörigkeit ins Wanken gerät.

Die politischen Diskussionen in Deutschland und rund um den Globus zeigen eine Welt, die sich immer weiter nach rechts bewegt. Themen wie Migration, Identität und Staatsangehörigkeit rücken in den Mittelpunkt. Während manche die doppelte Staatsbürgerschaft als Bereicherung und realitätsnahe Anpassung an eine vielschichtige Gesellschaft sehen, betrachten andere sie als Problem, als halbe Zugehörigkeit. Doch was bedeutet Zugehörigkeit eigentlich?

Ist es der Pass? Die Sprache? Die Hautfarbe? Oder ist es das Gefühl, Teil einer Gesellschaft zu sein, mit Rechten und Pflichten, mit Chancen und Verantwortung? Offenbach zeigt, dass Zugehörigkeit mehr ist als ein Stempel im Dokument. Hier haben Menschen ein Zuhause gefunden, die das Zusammenleben prägen. Doch wenn der politische Diskurs immer weiter ins Extreme driftet, droht dieses Fundament zu bröckeln. Die Demokratie lebt vom Zusammenhalt, vom Mitge-

..... So geht's

Zunächst werden die Möhren und der Ingwer geschält. Den Ingwer kann man auch weglassen, wenn man ihn nicht mag. Die Möhren und den Ingwer fein reiben.

Die Eier mit dem Zucker mit dem Handmixer in einer Schüssel hellcremig aufschlagen. Anschließend das Öl, sowie die Möhren- und Ingwer-Raspel unter die Eimasse rühren.

Mehl mit dem Backpulver, dem Vanillezucker, Zimt und Salz in einer separaten Schüssel mischen. Die trockenen Zutaten dazugeben und unterheben.

Eine 24er Springform einfetten und leicht mit Mehl bestäuben. Den Teig in die Form geben und im vorgeheizten Backofen bei 160 Grad Umluft für 45 Minuten auf der mittleren Schiene backen.

Kuchen abkühlen lassen. Erst 10 – 15 Minuten in der Form und dann auf dem Kuchenrost.

Für das Frosting die Zitrone waschen und die Schale fein abreiben.

Die Butter mit dem Puderzucker glattrührend. Anschließend die Zitronenschale unterrühren.

Frischkäse dazugeben und unter die Buttermasse heben. Den Frischkäse nicht zu lange rühren, sonst wird das Frosting zu flüssig.

Den Kuchen mit Hilfe eines Messers oder einer Palette mit dem Frosting bestreichen. Bis zum Servieren in den Kühlschrank stellen.

stalten, vom Gehörtwerden. Wenn wir Misstrauen säen und Angst schüren, wenn wir Integration nicht mehr als Chance, sondern als Problem betrachten, verlieren wir, was Offenbach ausmacht: eine Stadt, in der Vielfalt keine Bedrohung ist, sondern Normalität. Eine Stadt, in der Zugehörigkeit nicht erzwungen, sondern gelebt wird.

Bis zum nächsten Mal, bleiben Sie gesund
Ihr Kuchenbäcker **Tobias Müller**



© Tobias Müller

Kanadischer Möhrenkuchen mit Frischkäse Frosting

..... Zutaten

300g Möhren • 1 kL Stück Ingwer • 200g Zucker
3 Eier Größe M • 200g Mehl • 1/2 Pck Backpulver
2 Pck Vanillezucker • 2 TL Zimt • 1 Pr. Salz
120ml Speiseöl (Sonnenblume oder Raps)

Für das Frosting:

200g Puderzucker • 120g Frischkäse • 80g Butter
1 unbehandelte Zitrone

OF Unverpackt

LADEN & CAFE

Einkaufen ohne Verpackungsmüll!

Lebensmittel * Hygieneartikel * Putzmittel
Haushaltswaren * selbstgebackenen Kuchen



OF Unverpackt

Gabelsbergerstr. 48, OF

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10.00 – 19.00

Samstag: 10.00 – 18.00



cocon . design

Fairfashion handmade in Germany

Liebingsstücke so schön und individuell wie das Leben

Offenes Atelier an jedem letzten Samstag im Monat
von 14 -18 Uhr in der Taunusstraße 47 in Offenbach.

Terminvereinbarung, Nähkurse und Workshops
auf Anfrage unter 0174 701 5955
oder sabine@cocon-design.de

engagement für die natur vor unserer haustür – nabu mühlheim und offenbach



Foto © Nabu Mühlheim und Offenbach

Der NABU ist der älteste und mit mehr als 940.000 Mitgliedern und Fördernden – Stand Januar 2024 – der mitgliederstärkste Umweltverband in Deutschland. Das große und vielfältige Engagement all unserer Unterstützer*innen macht den NABU zu dem, was er ist: Anwalt für bedrohte Arten, Beschützer und Gestalter von Lebensräumen, Treiber einer naturverträglichen Energiewende, Experte für Ressourcenschonung, Gestalter für eine nachhaltige Zukunft und Fürsprecher für die Belange der Natur im politischen Diskurs. Wir schützen Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Wir begeistern für Kröten, Kraniche und Käfer. Und wir entwickeln Lösungen für die Natur- und Klimakrise. *(Auszug Homepage www.nabu.de)*

■ Die NABU-Ortsgruppe Mühlheim und Offenbach ist in letzter Zeit deutlich angewachsen und zählt inzwischen über 480 Mitglieder. Im März 2024 wurde der Vorstand neu gewählt. Mut&Liebe sprach mit dem Ersten Vorsitzenden Dr. Gerd Dettweiler und mit Thomas Below-Holzer, dem Vertreter der Naturschutzjugend (NAJU), über ihre Motivation für das ambitionierte Ehrenamt, über Ziele und Vorhaben für die kommenden Monate und über ihre Lieblingstiere.

Die Fragen stellte Christine Ciampa



Thomas (l.) und Gerd (r.) engagieren sich im Vorstand der NABU-Ortsgruppe Mühlheim und Offenbach.

(Foto © Nabu Mühlheim und Offenbach)

Gerd, erzähl' uns, wie es zu Deinem Engagement kam...

Ich bin 67, studierter Chemiker, und habe lange in der IT-Sicherheit gearbeitet. Seit drei Jahren bin ich in Rente. Meine Frau Waltraud und ich haben nach einem Engagement gesucht, bei dem wir unsere jeweiligen Vorlieben und Fähigkeiten gemeinsam sinnvoll einbringen können. So sind wir aktive Mitglieder im NABU geworden und haben im letzten Jahr Verantwortung im Vorstand unserer Ortsgruppe übernommen.

Wie sieht es bei Dir aus, Thomas?

Ich bin 42, Vater von zwei Töchtern im Alter von 8 und 5 und arbeite als Datenanalyst. Mein Hobby ist die Naturfotografie. Mein Wunsch nach sozialem und ökologischem Engagement hat mich vor drei Jahren als Betreuer zur Naturschutzjugend geführt. Letztes Jahr bin ich durch Zufall in den Vorstand „gerutscht“ und glücklich darüber, mitgestalten zu können.

Welche Themen habt Ihr Euch für 2025 gesetzt?

Gerd: Wir möchten vor allem die Sichtbarkeit des Vereins erhöhen und dadurch mehr aktive Mitglieder gewinnen. Wichtig ist uns außerdem die stärkere Ver-

netzung mit unseren Nachbargruppen. Am 19. März veranstalten wir z.B. zusammen mit dem NABU Frankfurt die Lesung „Das Liebesleben der Vögel“ mit dem Bestsellerautor Dr. Ernst Paul Dörfler. Und wir wollen die Zusammenarbeit mit den lokalen Naturschutzbehörden weiter vertiefen.

Thomas: Bei der NAJU geht es darum, möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, um sie für Natur und Umwelt und für deren Schutz zu begeistern. Kürzlich war ich in der Beethovenschule, wo ich mit einer Grundschulklasse eine Stunde zum Thema „Faszination Vögel“ gestaltet habe. Sehr wichtig sind altersgerechte, spannende Aktivitäten zum Mitmachen, wie z.B. Apfelernte, Vogelbestimmung, Laubmandalas oder die Gestaltung eines Vogel-, Fledermaus-, Amphibien-Schutzgehölzes in Mühlheim.

Gerd: Wir haben im letzten Jahr viele Themen angepackt. Jetzt geht es darum, in ein etwas ruhigeres Fahrwasser zu kommen und Projekte erfolgreich voranzutreiben. Leider haben wir, wie so viele Vereine, ein Problem mit Aktiven. Es gibt viel zu tun, aber zu wenige Menschen, die mitmachen.



Biberdamm in Mühlheim
Foto © Nabu Mühlheim und Offenbach

Stichwort Projekte – welche sind Eure Schwerpunkte?

Gerd: Mir liegt am Herzen, dass wir mit der Instandsetzung der Buchhügelhütte vorankommen, die wir von der Stadt gepachtet haben. Sie ist ein wichtiger Baustein im Areal Wetterpark, Naturlehrpfad und Insektenhaus und kann nach Fertigstellung als Anlaufstelle, Treffpunkt und für Veranstaltungen genutzt werden. Für die handwerklichen Arbeiten suchen wir übrigens noch dringend ehrenamtliche Zimmerleute und Dachdecker. Ein wichtiges Projekt ist auch die kontinuierliche Pflege der von uns betreuten Streuobst- und Wildblumenwiesen.

Thomas: Wir planen als NAJU in diesem Jahr mit einem Stand auf Quartiersfesten und Nachbarschaftstreffen präsent zu sein. Zudem möchten wir neben unseren regelmäßigen Angeboten ein eigenes Kinder- und Jugendsommerfest auf die Beine stellen.

Klimawandel, Artenvielfalt und Umweltschutz sind existenzielle Themen - bezieht der NABU bzw. bezieht Ihr vor Ort auch politisch Position?

Gerd: Der NABU hat sich lange rausgehalten, das hat sich geändert und darüber bin ich froh. Wir müssen uns politisch zu Wort melden, denn wir haben viel Expertise beizutragen. Als Ortsgruppe haben wir uns zum Beispiel im Dezember letzten Jahres in einem Positionspapier gegen den Bau der geplanten Verbindungsstraße zwischen der B448 und der Mühlheimer

Straße ausgesprochen. In Mühlheim führt aktuell die Rückkehr des Bibers und seine Landschaftsumgestaltung zu Konflikten. Wir bemühen uns um Vermittlung zwischen Anwohnern und Naturschützern, damit das Nebeneinander zu einem Miteinander werden kann.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage – was ist Euer Lieblingsplatz in unserer heimischen Natur und welches Euer Lieblingstier?

Gerd: Mein Lieblingsplatz ist der Naturteich, den wir in unserem Garten angelegt haben. Mein Lieblingstier ist die Rabenkrähe, sie ist so intelligent.

Thomas: Ich mag besonders die Gegend zwischen Käsmühle und Lohwald. Und obwohl ich viele Vögel fotografiere, ist mein Lieblingstier der Fuchs. Ich hoffe, ihn dieses Jahr vor die Kamera zu kriegen.

Wir danken Gerd und Thomas für dieses Gespräch und wünschen den NABU/NAJU-Aktivitäten viel Erfolg. Neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind ausdrücklich willkommen!

→ Kontakt:

NABU Mühlheim und Offenbach

Dr. Gerd Dettweiler

Gravenbruchweg 30, 63069 Offenbach

Telefon: 0151 558 34 878

Mail: erster.vorsitzender@nabu-muehlheim.de

www.nabu-muehlheim.de

Zeit für den Sommer

Fotos: Weishäupl Möbelwerkstätten

- Premium Gartenmöbel von
- Weishäupl Werkstätten
 - FAST In & Out
 - Zebra Outdoor-Kollektionen
 - Stern Outdoor Living etc.

Möbel Maith GmbH
 Strackgasse 21 · 63075 Offenbach
 Telefon 069 861120
www.moebel-maith.de



Alles Gute für Ihr Nest

CONCEPTSTORE
TAFELGOLD
 ACCESSOIRES FÜR EIN SCHÖNES ZUHAUSE

SENEFELDERSTR. 63 • 63069 OFFENBACH • 069 20026922
 Di.–Do. 11.00 – 18.00 | Fr. 10.30 – 18.00 | Sa. 10.30 – 14.00
 fb: conceptstore tafelgold | #conceptstoretafelgold

internationaler

Rund um den Internationalen Frauentag am 8. März gibt es in Offenbach verschiedene Veranstaltungen unterschiedlicher Organisationen.

FRAUEN* MARSCH AM FREITAG 7. MÄRZ

Das Frauen*Bündnis Offenbach ruft auf zum FRAUEN*MARSCH für gleiche Rechte. Strukturelle Benachteiligung und gleichstellungspolitische Forderungen sollen öffentlich gemacht werden.

START: 17.00, Stadthof / Ziel & Party ca. 18.30 KJK, Sandgasse 26
 Weitere Infos: www.offenbach.de/fuer-frauen-und-maedchen/



© Stadt Offenbach

OFF WORLD – Videokunst im öffentlichen Raum der Innenstadt Take up space!

Fassadenprojektionen mit Videoarbeiten internationaler Künstler*innen. Eine Führung mit Rebecca Leudesdorff (Projektmanagerin Agentur Mitte) beleuchtet die künstlerischen Positionen zum feministischen Motto „Take up space“.

Sa. 08. März, 19.00 bis ca. 20.30 Uhr,
 Treffpunkt: Station Mitte (ehemals Galeria Kaufhof)
 Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 begrenzt.
 Anmeldung unter: frauenbuero@offenbach.de

»Un/sichtbar-GENERATIONEN« Ausstellung

Das Ausstellungsprojekt setzt sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Thema Rassismus auseinander. (weitere Infos s. S. 44 - 45 in dieser Ausgabe)

Sa. 09. März, Haus der Stadtgeschichte, Herrstr. 61,
 15.00 Uhr, Ausstellungseröffnung
 11.00 Uhr, Pre-Opening: Meet the Artists, Englisch mit den Künstlerinnen Maryam Abtahi, Sara Nabil und Verdiana Albano
 Ausstellungsdauer: 09. März bis 22. Juni

„Frauen für die Demokratie“ Spaziergang mit Ingrid Walter

In Offenbach gab es immer schon Frauen, die sich für demokratische Werte einsetzten, für Frauenrechte kämpften, Widerstand leisteten gegen das NS-Regime, sich in der politischen Aufbauarbeit nach dem Krieg engagierten und sich heute aktiv für die Demokratie einsetzen, in der Politik oder in gesellschaftlichen Positionen. Demokratische Offenbacherinnen haben die Stadt seit jeher geprägt. Dafür gibt es sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart zahlreiche spannende Beispiele, auf deren Spuren diese Tour uns entlangführt.

Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 begrenzt
Di. 11. März, 12.00 bis ca. 13.30 Uhr
 Weitere Informationen nach Anmeldung unter frauenbuero@offenbach.de

Film & Gespräch im filmklubb: „DAS EREIGNIS“

Ein unabhängiges, freies Leben steht Anne bevor, als sie mit ihrem Studium der Literaturwissenschaften beginnt. Doch dann wird sie ungewollt schwanger. Im Frankreich der 1960er Jahre, wo der Schwangerschaftsabbruch strafbar ist, muss Anne allein für ihr Recht auf Selbstbestimmung kämpfen.

Im Anschluss Diskussion mit Beatrix Schneider, pro familia (Schwangerschaftskonfliktberatung), über die aktuelle Rechtslage sowie die Situation in Deutschland und Offenbach. Moderation: Frauenbüro
 Kooperation: pro familia Offenbach und Frauenbüro

Di, 11. März, filmklubb, Isenburgring 36,
 Einlass: 18.00 Uhr, Beginn: 18.30 Uhr
 Eintritt frei
 Bitte anmelden unter: nic@filmklubb.de



frauentag 8. märz

Podiumsdiskussion

Migrantisch, politisch und feministisch: Solidarität als politische Haltung in Offenbach!

Marginalisierte Stimmen in Offenbach sollen sichtbarer gemacht werden. Die Veranstalterinnen laden zu einer transgenerationalen, rassismuskritischen und feministischen Diskussion ein. Im Fokus stehen intersektionale Ansätze, Empowerment, Selbstfürsorge und Powersharing als Formen solidarischer Praxis.

An der Paneldiskussion werden politische Akteur*innen, Wegbereiter*innen und Kolleg*innen aus den Communities teilnehmen.

Moderation: Adiam Zerisenai, Antidiskriminierungsbeauftragte der Stadt Offenbach

Künstlerische Begleitung: Elnaz Farahbaksh, Autor*in, Dichter*in und Aktivist*in

Kooperation: Antidiskriminierungsstelle und Frauenbüro

Do. 13. März, 18.00 – 20.00 Uhr, Veranstaltungssaal im Bernardbau, Herrnstraße 61

Tag der offenen Tür bei Frauen helfen Frauen e.V. am 6. März, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Beratungs- und Geschäftsstelle, Bieberer Str. 17
Aktuell ist politisch viel los und auch die rechtliche Situation von gewaltbetroffenen Frauen* und Kindern ist im Wandel! Anlässlich des Internationalen Frauentages möchten wir uns intensiv mit den aktuellen Entwicklungen im Gewaltschutz auseinandersetzen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, einen Nachmittag in die Welt von Frauen helfen Frauen e.V. einzutauchen und die Perspektiven von gewaltbetroffenen Frauen* und Kindern einzunehmen. In unserer interaktiven Ausstellung werden die Errungenschaften des Gewalthilfegesetz erlebbar, aber auch die Leerstellen des Gesetzesentwurfes: Wer soll Schutz erhalten, wer nicht? Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit geplanten Veränderungen im Kindschaftsrecht aus Perspektive der Frauen* und Kinderhäuser sowie dem Antimissbrauchsgesetz.

www.frauenhaus-offenbach.de



FESTIVAL DER FRAU 14. – 16. März 2025

Frei-religiöse Gemeinde, Schillerplatz 1

Das „Festival der Frau 2025“ ist eine dreitägige Kulturveranstaltung der Frei-religiösen Gemeinde Offenbach im Rahmen der Internationalen Frauenwoche. Es gibt ein vielfältiges Programm mit Konzerten, Workshops, Podiumsdiskussion und Comedy.

Schirmherrin 2025 ist die Offenbacher Filmemacherin und Autorin Julia Finkernagel. Sie lädt ein zu einer multimedialen Reise nach Estland, am Sa., 15.03, 16.30 Uhr.

Alle Infos: www.Freireligioese-Offenbach.de

MEHRGENERATIONENWOHNHAUS W58

Weikertsblochstraße 58, OF, Verein Lebenszeiten e.V.



© W58

Sa. 8. März, 18.30 Uhr: **Internationaler Frauentag: Lesung mit Renate Fresow-Zietlow und Musik von BassPaarTwo** (Beate Müller und Peter Fassauer)

So. 16. März + So. 13. April, 15.00 Uhr **Sonntags-Café**

So. 18. Mai, 17.00 Uhr: **Sonntags-um-funf:**

„Die Witwen von Weimar“ – Krimiautor Bernd Köstering stellt seinen ersten historischen Roman vor

Mi, 28. Mai, 18.00 Uhr: **Reparatur-Treff/Repair-Café**



einen kulturraum in der stadt erhalten **frank hamburger** führt seit fünf jahren die PARKSIDE STUDIOS

Text / Fotos von Ingrid Walter

■ Die Parkside Studios haben das typische Offenbach-Flair könnte man sagen: Industriecharme gepaart mit Ehrlichkeit und Modern Style. Die atmosphärischen Räumlichkeiten befinden sich im Türmchen geschmückten Gebäude der ehemaligen Oehler-Werke am Park des Areals unweit des Mains. Seit Frank Hamburger 2019 die Räume übernahm, hat er sie zu einer vielseitigen Event Location gemacht – die nicht mehr wegzudenken ist. Mut&Liebe gratuliert zum fünfjährigen und wünscht Offenbach noch viele weitere Partys dort.

Als der erste Betreiber der Parkside Studios Andreas Schmidt 2019 an Krebs erkrankte und im gleichen Jahr starb, wurde es ernst für Frank Hamburger. „Alle haben plötzlich auf mich gedeutet, als die Frage kam, wer hier weitermacht“, erzählt der Allrounder, der Großhandelskaufmann, Schreiner und Historiker in einer Person ist. Schon von Anfang an, als Andreas die Studios 2011 übernommen hatte, half er tatkräftig mit. Das war auch bitter nötig. „Es sah schrecklich aus.“ Stück für Stück wurde viel instandgesetzt, immer behutsam, da das Gebäude unter Denkmalschutz

steht. Auch José, Nicole Werths verstorbener Lebensgefährte aus dem Filmclubb hat bei den Renovierungsarbeiten Hand angelegt.

2019 stand dann erstmals die Organisation des „Riviera Festivals“ an und Frank organisierte die gesamte Veranstaltung. Dann kam die Pandemie – und es wurde für die meisten Veranstalter schwierig. Die Parkside Studios hatten mit dem Hof am Park einen großen Vorteil und boten zahlreichen anderen Veranstaltern Asyl. Daniel Brettschneider erfand „Kino & Vino“ – das auch weiterhin im Sommer läuft.





Nicole bespielte mit dem filmclubb den Hof ebenfalls mit coolen Autorenfilmen. Die afip veranstaltete Tangoabende, Michel Koch aus der Sandgasse, Volker Rebell, Badesalz, die Hamburg Blues Band und viele andere machten Musik auf der Freiluftbühne. Die Parkside Studios brachten die Offenbacher in schwierigen Zeiten auf andere Gedanken. Als die

Ahrtal-Flut 2021 Opfer forderte und vielen Menschen den Wohnraum nahm, gab Frank Hamburger der Organisation „Offenbacher helfen“ Raum für eine Spendenaktion, bei der 5000 Euro zusammenkamen.

Neben den inzwischen sehr regelmäßigen und gut besuchten Veranstaltungen finanziert sich das Haus durch Mieter. So ist Sven Doerken mit der Doerken-design Werbeagentur im Haus – und hat auch gleich die Website auf Trab gebracht <https://www.parksidestudios.de/>. Hauptmieter ist Konzept fünf, gleichzeitig auch Macher des Newsletters.

Daneben treffen sich verschiedene Gruppen und Vereine im Haus. So proben der Softchor, der Chor Hemmungslos Bieber und die Swing Jets im Saal. Demnächst kommen Helge Herget mit Tango und Fado dazu sowie einige Waggon Konzerte im Exil – da der

Maindamm saniert wird und dort nichts stattfinden kann. Zum Jahreswechsel fand die erste Silvesterparty mit der Wiener Hof Allstars Band guten Anklang. Mit 25 Euro (inkl. Buffet) waren viele Offenbacherinnen und Offenbacher gerne dabei. „*Mir ist es wichtig, dass sich die Leute so einen Abend leisten können*“, sagt Frank.

Außer der Miete an die Stadt Offenbach fallen jedoch von Anfang an immer wieder Reparaturarbeiten und Investitionen im Haus an, die Frank meist selbst in die Hand nimmt und oft genug auch mit den Einnahmen der Location oder aus Eigenleistung finanziert. So musste im Veranstaltungssaal erstmal ein neuer Boden rein. Ab und an lösen sich Fliesen im Treppenhaus – und der Aufzug funktioniert nicht. Obwohl die Barrierefreiheit wichtig wäre für den Veranstaltungsort, den auch der Seniorenrat, verschiedene städtische Vereine und Verbände in Anspruch nehmen. Die Stadt wurde von verschiedenen Seiten angeschrieben, bislang gibt es aber keine endgültige Lösung für das Problem. „*Trotzdem macht mir die Arbeit einen Riesenspaß*“, sagt Frank.

Das sieht man auch an der Einrichtung, die er immer wieder mit besonderen Originalen aus den 60er Jahren bereichert. So zieren den Lounge-Bereich des Saals neben tollen Lampen und dem schwarzen Ledersofa seit kurzem bunte Cocktailsessel. Sie sind tatsächlich Relikte aus einer Offenbacher Institution – dem Café Schulte. Natürlich musste Frank sie neu polstern lassen. Die originelle Wandverkleidung ist ebenfalls seine Idee, die kleine Bühne davor sowie die beleuchtete Theke aus Plexiglas



PARKSIDE STUDIOS

Friedhofstraße 69, OF
www.parkside-studios.de

hat er selbst gebaut. Die Wandverkleidung verbirgt eine große Schultafel, Überbleibsel eines fiktiven Verhörzimmers, denn Drehort waren die Parkside Studios auch schon öfters. So wurde der Film über den Mord an Walter Lübke im Saal gedreht und die Dokumentation „Schwarze Adler“ über Rassismus in der Fußballnationalmannschaft. Anfragen von Filmteams des Tatorts flattern auch immer mal ins Haus.

Diese Möglichkeit will Frank noch ausbauen, denn mit solchen Nebenverdiensten kann sich das Haus Kultur leisten. Inzwischen beschäftigt er zwei Mini-jobber, die ihm im Haus zur Seite stehen. Die Veranstaltungsorganisation und regelmäßige Buchungen gibt er nicht aus der Hand. Ihm ist es wichtig, einen öffentlichen Kulturraum in Offenbach zu erhalten – auch für die Nachwelt.



ANTEC Antennentechnik GmbH • Reichertweg 20 • OF • Tel.: 069 9855920 • www.antec-of.de

BERRY BLUE JAZZ MATINEE

ParksideStudios Offenbach, Friedhofstraße 59,
12.00 Uhr / Einlass: 11.30 Uhr, Eintritt: 18 €, auch On-
line-Reservierung bei: <https://berryblue.de/kontakt.html>
Parken im Hof ist möglich!



Jeweils Sonntags: 16. März, 13. April, 18. Mai und 22. Juni

Schon im vierten Jahr präsentieren Berry Blue & Band mit exzellenten Musikern die schon fast legendäre Jazz Matinee in den Park Side Studios: Jeder Sonntag steht unter einem besonderen Motto. Gespielt werden Songs aus der Welt des Jazz, Blues, Pop, Bossa, Oldies und Evergreens. Für feine Getränke und Leckereien ist gesorgt! *Änderungen vorbehalten.*

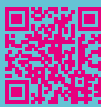
www.parksidestudios.de und www.berryblue.de



OFFENBACH MACHT MUSIK
ALLE MACHEN MIT!

WWW.OFFENBACH-MACHT-MUSIK.DE
069 - 98 55 76 0

Musikschule Offenbach am Main e. V.
Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47
63065 Offenbach am Main
info@offenbach-macht-musik.de



www.hafen2.net

HAFEN 2



07. März / zwei Konzerte + Women's Day's Eve (Party):
Haze'evot aus Tel Aviv und Maz And The Phantasms aus Glasgow sind eine zufällige, aber ideale Kombination für den Vorabend des Weltfrauentags. Nach den Konzerten könnt Ihr in diesen Feiertag hinein feiern .



30. April / Tanz in den Mai: Iva Nova (Konzert), danach JDs
Perfekte Band für den Beginn des Tanz in den Mai – Iva Nova spielten bereits einmal im Hafen 2 und sind live eine Wonne. Anschließend Clubnacht in und ums Café herum - schließlich gilt es, den Frühling zu feiern.



© Vladimir Ubushiev

24. Mai / Hafen 2 Geburtstagsfestival

Einige Bands, DJs, Film, Kunst und Kulinarisches – der Hafen 2 feiert Geburtstag. Das Programm wird erst bekannt gegeben, wenn es komplett ist; bis dahin gibt es wie gehabt „Katze im Sack“ Tickets für läppische 15 Euro. Wieder dürft Ihr Euch auf mehrere Konzert-Bühnen freuen, die bewirken, dass es keine Umbaupausen gibt. DJ-Programm wie gehabt, von Anfang an – für alle, die es nicht abwarten können! Vorverkauf via hafen2.net

Hafenkino (in der Halle) an vielen Freitagen und Samstagen - im Mai beginnen die Filme wegen des späteren Sonnenuntergangs nicht um 20 Uhr, sondern um 20.45 Uhr. Die Hafenkino Open Air Saison geht je nach Wetter los am letzten Mai- oder ersten Juni-Wochenende.

der rote faden heißt nähe – **das t-raum-theater** feiert 20 jahre hautnahe bühnenfreude

■ Das kleinste Theater im Rhein-Main-Gebiet, dafür aber eines der engagiertesten, feiert in diesem Jahr seinen zwanzigsten Geburtstag. Im t-raum-theater ist gegenseitiger Austausch nach den Stücken möglich und erwünscht, aber keinesfalls Pflicht. Die Gründer und Betreiber Sarah C. Baumann und Frank Geisler freuen sich, wenn ihre Aufführungen Redeanlass bieten, aber auch, wenn es ausgelassen zugeht, in dem Zimmertheater in der Wilhelmstraße 13.

von Ingrid Walter

Der Wunsch, mit den Menschen, die das Theater besuchen, in Kontakt zu kommen, sei der rote Faden im t-raum-theater. *„Es darf gelacht werden und wir freuen uns, wenn sich die Menschen wiedererkennen, in den Stoffen, die wir bearbeiten.“* In Punkto Auswahl gibt es einen Liebhaberanteil und einen praktischen Anteil führt Frank Geisler aus. *„Ohne den komödiantischen Anteil könnten wir nicht überleben“*, gibt er zu. Es mache jedoch auch viel Freude, Menschen intelligent zu unterhalten und zum Lachen zu bringen. Dennoch legen auch beide Wert auf tiefere Stoffe.

Klassiker werden im Theaterraum, bei dem das Publikum immer hautnah dabei ist, auf ihre Essenz heruntergebrochen – wie in einer witzigen Interpretation des „Faust“, in der die komödiantischen Zwischenfälle im Mittelpunkt des Dramas stehen. Die beiden Betreiber lesen gern und so kommen immer wieder neue Stoffe ins Repertoire. Im Jubiläumsjahr wird das Programm besonders bunt, was auch durch die Vernetzung mit anderen Künstlern möglich wird. So erinnern Bühnenkünstler Hans Schwab und Ronka Nickel im April mit einem spannenden Theaterabend zum 100. Todestag von Franz Kafka an den Ausnahmeschriftsteller. Im Mai erobert Jo van Nelsen mit einer Grammophon-Lesung



© Heike Bandze

das Zimmertheater („Käsebier erobert den Kurfürstendamm“ von Gabriele Tergit). Zum Festival „Frankfurt liest ein Buch“ im April lesen Frank und Sarah dialogisch aus dem Roman „Nachbeben“ aus der Feder von Spiegel-Chefredakteur Dirk Kurbjuweit und entführen die Zuhörer in Zeiten als es noch die „gute alte D-Mark“ gab. Die Frankfurter Kontakte seien offen gewesen für dieses Angebot. Mit musikalischen Programmen wie „Herrliches Weib“ oder Songs von Georg Kreisler kommt eine weitere Kunstform ins t-raum-theater, die das Publikum mitreißen wird.

„Die Gastprogramme sind uns wichtig“, erklärt Sarah. Dadurch entstehen Abwechslung und neue Kontakte. Mit dem erweiterten Netzwerk kommen auch Zuschauer aus Aschaffenburg, Mannheim oder Köln. Die meisten Besucher verzeichnet das t-raum-theater aber aus dem Kreis Offenbach sowie aus dem Frankfurter und Offenbacher Stadtgebiet. *„Die Abwechslung ist gut und es ist wunderschön, im eigenen Theater zu sitzen und andere spielen zu sehen“*, ergänzt Frank.

Theater im t-raum

Wilhelmstraße 13, OF, www.of-t-raum.de

Infos zum aktuellen Spielplan s. Website oder Facebook. Karten bitte vorbestellen auf www.of-t-raum.de/contact/

PREMIERE:



© Heike Bandze

Herrliches Weib – Musiktheater

t-raum-produktion mit Sarah C. Baumann und Marcello Celona (Piano); Regie: Birgit Schön

Er sucht Sie - mal etwas anders! Er hat erfolgreiche Jahre als Pianist hinter sich doch jetzt wollen sich nicht so recht neue, spannende Ideen einstellen. Das schreit nach der Muse, die ihn küsst, doch als sie auftaucht entspricht sie so gar nicht seinen Erwartungen und Träumen. Allerdings wartet sie mit einigen Überraschungen auf, die es in sich haben. Und so gelingt es beiden nach und nach im gemeinsamen Spiel um tiefe Augenblicke, Romantik und Verrücktheiten, eine traumhafte, leidenschaftliche und vielseitige Geschichte um das „Suchen, Ausprobieren und Finden“ zu erzählen. Lieder und Texte aus 20 Jahren t-raum und mehr. Eine äußerst unterhaltsame und stimmungsvolle Entdeckungsreise.

Ein echtes Geburtstagsprogramm zu 20 Jahre t-raum Offenbach.

Premierenwochenende: Fr. 28.03. u. Sa., 29.03.; weitere Vorstellungen: Sa., 05.04.; Fr., 25.04. sowie Sa., 03.05.2025 jeweils 20.00 Uhr.

REPertoire:

Genug gewartet *Komödie von Thomas Letocha Deutsche Uraufführung*

t-raum-produktion mit Elena Hahn und Frank Geisler; Regie Sarah C. Baumann

An der Wartebank einer stillgelegten Bushaltestelle treffen Witwer Robert und die deutlich jüngere Lucy aufeinander. Was will die junge Frau von ihm? Nach und nach entwickelt sich ein Verwirrspiel zwischen beiden. Hintersinnig und berührend mit viel Situations- und Sprachwitz.

Sa., 15.03. und Fr., 21.03.2025 jeweils 20.00 Uhr.

Büro Sapiens – Satire von Michael Bandt + Ralf Schmitt
t-raum-produktion mit Frank Geisler; Regie: Sarah C. Baumann

Ein äußerst witziger Comedyabend, nicht nur für alle diejenigen, die schon mal ein Büro von innen gesehen haben – ein t-raum-Renner!

Sa., 19.04.2025 um 20.00 Uhr

GASTSPIELE:

Erinnern an Kafka *mit Hans Schwab + Ronka Nickel. Ein Theaterabend zum 100. Todestag von Franz Kafka:*

Im 1. Teil des Abend ist zu sehen „Ein Bericht für eine Akademie“. Diese Erzählung ist der erste Text Kafkas, der 1962 für die Bühne adaptiert wurde. Es ist die Geschichte eines Affen, der „menschlich“ wird, um zu überleben. Hans Schwab spielt diesen Affen facettenreich und wandlungsfähig. Im zweiten Teil des Abends folgt: Erinnerungen – Begegnungen – Bilder. Die Regisseurin Ronka Nickel und Hans Schwab erzählen aus dem Leben von Franz Kafka.

Sa., 12. April 2025 um 20.00 Uhr



© Bernd Goettmann

Todsicher – Komödie von und mit Rita Winter

Sophie hat einen todsicheren Partyplan... Sie plant das Megaevent, die Party ihres Lebens, bei der alles perfekt sein muss. Ein Theaterabend, der strapazierfähige Lachmuskeln benötigt.

Fr., 11. April 2025 um 20.00 Uhr

AUSSTELLUNG:

Schwarz auf Weiß – ein Original aus Offenbach
Finissage mit Daniela Skvrna

Fr., 14. März 2025 ab 19.00 Uhr.

Wolkenschau – Vernissage mit Theo Koch

Wenn Theo Koch den Kopf in den Nacken legt und in die Sommerwolken schaut, sieht er dort alles Mögliche: Tiere, Gesichter, wilde Kämpfe und anderes mehr. So begreift er auch seine eigenen Werke und wünscht sich, dass diese ebenso gesehen werden: der Betrachter soll sich auf die Reise begeben und sich in den Wolken der Kunst tummeln.

Fr., 04. April 2025 ab 19.00 Uhr – Eintritt: frei!

Neben den Vorstellungen sei die Nachwuchsförderung ein weiterer wichtiger Aspekt ihrer Arbeit, führt Sarah aus: „Wir unterstützen Leute, die gern auf die Bühne möchten, seien es Amateure oder angehende Schauspieler, die für eine Aufnahmeprüfung proben.“ Sie selbst verfügt über 52 Jahre Bühnenerfahrung. Im Sommer bietet das t-raum-theater deshalb wieder eine „Jugendakademie“ an, einen Intensivkurs in Sachen Schauspielerei. Daneben wird es im Sommer auch Freilichtaufführungen im Hof der Parkside Studios geben.

Als einen besonderen Höhepunkt am Geburtstagswochenende werden die beiden wieder mit ihrem ersten Stück „Es war die Lerche“ von Ephraim Kishon auf der Bühne stehen. „Unsere Werte haben sich nicht verändert, aber erweitert“, sagt Frank. Die Essenz des t-raum-theaters sei die Nähe, so dass sich die Zuschauer fühlen, als seien sie mittendrin in der Geschichte. Beide haben immer noch Träume, die oft in Richtung Erzähltheater gehen. So steht



© Heike Bondze

Der beliebte t-raum Renner: 'Büro Sapiens' steht weiter auf dem Programm – mit Frank Geisler, Regie: Sarah C. Baumann.

Leos Spar-Woche 17. bis 22.3.

APOTHEKE ZUM LÖWEN

Nur mit der LeoCard: **15%** auf rezeptfreie Artikel
außer Flyer-Angebote

Frankfurter Straße 35
63065 Offenbach

069 / 81 3685
shop.apo-zum-loewen.de

„Der Untergang des Hauses Usher“ von Edgar Allan Poe auf dem Wunschzettel, aber auch mal ein besonderes Bühnenbild, gestaltet von Offenbacher Künstler*innen. Da stößt das t-raum-theater jedoch an seine finanziellen Grenzen. Dennoch packen die beiden immer wieder Neues an – und das möchten sie auch weiterhin. „Solange wir können, soll es weitergehen“, sagen beide einstimmig.

Kraut & Kram
Blumen und Accessoires

KARIN MÜLLER

Senefelder Str. 15 | Offenbach | Tel.: 069/269 103 78

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr.: 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 – 13.00 Uhr, Mi. Ruhetag



Alexandra Lechner (Laudatio), René Spalek (EISFABRIK) und Dr. Felix Schwenke (Oberbürgermeister Stadt Offenbach), bei der Kulturpreisverleihung im CAPITOL
Foto: © Lea Kulens

das vielseitige ausstellungsforum eisfabrik ist kulturpreisträger 2024

von Ingrid Walter

■ Anfang Februar war es soweit: Kulturelle Vertreter der Offenbacher Stadtgesellschaft trafen sich im Capitol zur Feier des diesjährigen Kulturpreisträgers – René Spalek mit der Eisfabrik. Oberbürgermeister Felix Schwenke beleuchtete zunächst einige kulturelle Highlights aus dem letzten Jahr, so besonders das engagierte und vielseitige Programm zur 250. Feier des Musikverlags André, bei dem alle Agierenden dazu beigetragen hätten, dass nun auch jeder (Frankfurter) davon weiß, dass Mozart und Offenbach untrennbar zusammengehören. Auch in diesem Jahr steht wieder ein Jubiläum an, nämlich das der Liebesgeschichte zwischen Goethe und Lili, die sich bekanntermaßen in Offenbach getroffen und hier verlobt haben. Auch zum Programm „Love Stories“ gebe es viele spannende Veranstaltungen, die einzelne Kulturschaffende der Stadt beitragen. Felix Schwenke versicherte, dass es bei den Kultur-

vereinen keine Kürzungen geben werde. Dennoch entstehe im Offenbacher Kulturleben viel aus Eigeninitiative – so sei es auch beim Preisträger 2024, der Eisfabrik.

„Die Eisfabrik leistet seit Jahren einen bedeutenden Beitrag zur lokalen Kunst- und Kulturszene. Sie bietet Künstlerinnen, Künstlern und Kreativschaffenden einen Raum, in dem sie ihre Werke entwickeln, präsentieren und ausstellen können“, begründete Schwenke die Entscheidung. Das Gebäude habe sich zu einem wichtigen Treffpunkt für die Kunstszene und Kulturinteressierte in Offenbach entwickelt und fördere die Entstehung neuer Ideen und kreativer Projekte. Zu seiner eigenen Motivation sagte René Spalek: „Ich liebe es, Menschen zu verbinden und ihre bemerkenswerten Projekte hervorzuheben. Mit Mut und Ideen erkannte ich vor 20 Jahren in dem Ateliergebäude Eisfabrik die



Impressionen der Ausstellung „Hier gibt es Löwen“ in der Eisfabrik zum 20-jährigen Jubiläum in 2024. Foto: © René Spalek

Möglichkeiten und das Potential, Schritt für Schritt ein Ausstellungsforum zu etablieren.“

Die bildhafte Gestaltung des Kulturpreises selbst hatte Künstlerin Renata Kos, die selbst schon mehrfach als Ausstellende zu Gast in der Eisfabrik war, übernommen. Es ist eine Mixed-Media-Collage aus gezeichneten Treppen und Geländern, die alle hinführen zum Klinkerbau der Eisfabrik mit René Spalek als Gründer und Inspirationsgeber in einem der Fenster. Die Laudatio zur feierlichen Verleihung des Preises, der mit 2.500 Euro dotiert ist, sprach die Frankfurter Fotografin und freie Kuratorin Alexandra Lechner. Die Zwischentöne des Abends gestaltete ein Trio um den Jazz-Gitarristen und -Komponisten Stefan Varga, der bereits einige Ausstellungen in der Eisfabrik mit seiner Musik begleitet hat. Alexandra Lechner hat zum Jahreswechsel die Geschäftsführung des Fotografie Forum Frankfurt übernommen und

verfolgt René Spaleks Arbeit seit Jahren. Der Preisträger nahm seine Auszeichnung freudestrahlend entgegen. Er selbst sei von dem Preis vollkommen überrascht worden, habe nicht damit gerechnet.

In ihrer Laudatio hob Lechner hervor, wie sich aus der anfänglichen von jugendlichem Leichtsinn geprägten Idee der Anmietung und Renovierung der Eisfabrik eine Plattform für unterschiedliche Kunstgattungen entwickelt habe. Die Fabrik, die bis 1986 der Familie Delaidotti als Produktionsstätte für Speiseeis diente, war kaum bewohnbar, als Spalek sie 1988 anmietete. Er legte Hand an, vermietete die Ateliers an Künstler*innen, die Räume im zweiten Stock bespielte er selbst. Heute betreibt er sei Atelier im Parterre. Mit dem Wohnortwechsel nach Offenbach begab sich Spalek mit der Kamera auf Motivsuche. So entstanden die Schwarz-Weiß-Fotos, die er später zu einem ersten Offenbach-Fotoband „Offenbach_places“ zusammenstellte. Eine Auswahl davon hat das Haus der Stadtgeschichte für seine Sammlung angekauft und ausgestellt.

Zu den „Kunstansichten“ 2004 realisierte Spalek in der Eisfabrik die erste Ausstellung, gemeinsam mit drei anderen Fotografen. In den folgenden Jahren wurde der Name „Eisfabrik“ zu einer verlässlichen Marke für gute Fotografie – und Spalek wuchs immer mehr in seine Kuratorenrolle als Ausstellungsmacher hinein. 2016 wurde das neue Format „Salon Eisfabrik“ aus der Taufe gehoben und Sessions, bei denen die Literatur mit der Fotografie in den Dialog trat, brachten neue Aufmerksamkeit. Es spannen sich weitere Kontakte – über die lokale Kunstszene hinaus. „2021 wurde die erste Ausstellung mit verschiedenen Kunstgattungen erarbeitet, die erstmalig nicht im Rahmen der Offenbacher Kunstansichten gezeigt wurde. Das

Paradies in uns – so der Titel der Ausstellung – zeigte das Kunst- und Literaturprojekt Sicilian Stories von Ingrid Walter sowie die Mixed-Media-Collagen Kosies und andere Paradiese von Renata Kos und das Fotografie- und Buchprojekt pure reflexions von René Spalek.“ Alle Events wurden mit viel Eigenleistung und dem Sicheinbringen der Künstler auf die Beine gestellt. „Mit den fortlaufenden Ausstellungspräsentationen entwickelte sich spätestens seit 2021 der Anspruch an die Formulierung eines Ausstellungsthemas und die Erweiterung der Auswahl der ausgestellten Künstlerinnen und Künstler“, hieß es ferner in der Laudatio.

Für Mitte Juni ist bereits ein weiteres Kulturevent in der Eisfabrik geplant. Und so viel sei schon verraten: Es werden wieder unterschiedliche Kunstgattungen und Künstler*innen das Haus bespielen.

→ **Aktuelle Informationen finden sich hier:**
<http://www.eisfabrik.info/>

MÄRZ

SA 01 Konzert: Tommy And The Teleboys

FR 07 Konzert: Haze'evot, Maz & The Phantasms

FR 21 Konzert: Garth., Julianna

SA 22 Konzert: Chaton Laveur, Japanese Television

SA 29 Konzert: A Deer A Horse

APRIL

SA 05 Konzert: Flight Attendant

SO 13 Konzert: Monte Mai, Nnella

FR 25 Konzert: Johnnie Carwash

SA 26 Konzert: Frank's White Canvas

SO 27 Konzert: Kindsight

MI 30 Tanz in den Mai: Iva Nova (& Klubnacht)

MAI

FR 02 Konzert: Caoilfhionn Rose

SO 04 Konzert: Emily Brimlow

SA 10 Konzert: Thunder Fox

DO 15 Konzert: Sina Bathaie

FR 16 Konzert: Black Ends

FR 23 Konzert: Masha Qrella

SA 24 Hafen 2 Festival

SA 31 Konzert: Kliffs



Festivalatmosphäre beim Offenbacher Kurkonzert im Dreieichpark

Sattelt die Räder, packt die Picknickkoffer: Die neue Kurkonzert-Saison am historischen Musikpavillon im Dreieichpark (Dreieichring) startet am **Sonntag, 18. Mai**. Mit entspannter Live-Musik und lässigen DJ-Sets von Künstlerinnen und Künstlern aus Offenbach und Rhein-Main bietet das Mikro-Festival von 14 bis 18 Uhr einen ganz besonderen Kuraufenthalt für die ganze Familie. Rund um den Pavillon ist Platz für Picknickdecken, es gibt feine Snacks, Getränke und ein buntes Kinderprogramm. Der Eintritt ist frei. Um eine kleine „Kurtaxe“ wird gebeten. Eigene Speisen und Getränke können mitgebracht werden.

Weitere Infos unter www.offenbach.de/kultur.



■ **Was lässt sich drucken?** Wenn die Künstlerinnen Marina Kampka und Lena Schrieb durch eine Stadt streifen, ist es diese Frage, die sie leitet. Ihr Werkzeug: Knete und Stempelkissen. Strukturen oder dreidimensionale Objekte ziehen ihre Aufmerksamkeit auf sich, erhabene Formen, die von den beiden umgehend einer Prüfung unterzogen werden. Ist das reproduzierbar? In Warschau haben die Künstlerinnen im vergangenen Jahr 361 Motive gesammelt – Fenstergitter waren darunter ebenso wie die Mauer des ehemaligen Warschauer Ghettos. Am 1. März von 14 bis 16 Uhr geben Marina Kampka und Lena Schrieb einen Workshop, der durch Offenbach führen soll.

Es ist ein Abtasten der Umgebung. Haben die Künstlerinnen eine Form gefunden, die sich drucken lässt, nehmen sie ein Stück Knete und drücken diese in die Form. Das kann ein Muster oder ein Wort auf einem Gullydeckel sein. Oder ein Klingelknopf. In

der Knetmasse entsteht ein Abdruck. Im nächsten Schritt drücken die Künstlerinnen die Knete – die nun Druckstock ist – in die Farbe des Stempelkissens, um dann auf Papier zu drucken. „*Der Druck zeigt letztlich ein Negativ der ursprünglichen Form*“, erläutert Marina Kampka. Ein einmaliger Vorgang – jeder Druck ist ein Unikat. „*Wie ein Porträt von einem Moment*“, so die Künstlerin. Bei einem Druckfestival in Stralsund entdeckten Marina Kampka und Lena Schrieb die Methode, mit Knete zu stempeln. Das brachte die beiden Künstlerinnen auf die Idee zu ihrem Stadtstempel-Projekt. „*Man verbindet sich mit der Umgebung, schärft die Sinne für Details. Dabei ist jeder Stempel einzigartig. Das ist faszinierend*“, findet Marina Kampka. Künstlerische Forschung nennen die beiden diese Vorgehensweise. In Anlehnung an wissenschaftliche Sammlungen legen sie die Drucke ab und bauen so ein Archiv auf oder komponieren zu zweit Bilder in ihrem großen Skizzenbuch.



© foto-studio-p-p

expedition mit knete und stempelkissen

Die Künstlerin Marina Kampka erforscht Städte zusammen mit ihrer Kollegin Lena Schrieb mithilfe einer recht einfachen Drucktechnik/Ende Februar haben sie die Sammlung für ihr Offenbach-Archiv begonnen.

von Christina Dirlich

© Simone Matz

361 Motive aus Warschau

Im Stadtstempel-Projekt fließe alles zusammen, was sie bisher gemacht habe, sagt Marina Kampka: Die freie künstlerische Arbeit, das Vermitteln von Kunst in Workshops, die Zusammenarbeit mit ihrer Kollegin Lena Schrieb, mit der sie das „studio pari-pari“ für Grafikdesign, künstlerische Forschung und Workshops betreibt sowie ihr erstes Studium mit Schwerpunkt Stadtethnologie. Die polnische Hauptstadt haben die beiden Künstlerinnen im vergangenen Jahr acht Tage lang auf die Stadtstempel-Weise erforscht. Dabei entstanden ist ein riesiges Plakat mit den 361 Motiven, die sie dort gesammelt haben. Auch mit Offenbacher Motiven wollen die Künstlerinnen nun ein Plakat herausbringen. Um dieses zu realisieren, suchen sie derzeit in einer Crowdfunding-Initiative Menschen, die dieses vorbestellen und damit gemeinschaftlich den Druck und die Arbeit am Archiv finanzieren.

Neben Workshops bietet studio pari-pari auch die performative Begleitung von Veranstaltungen an. In Chur wurde eine Buchvernissage zum Plakat – die Umgebung vermischte sich darauf mit den Menschen, denn es wurde mit der Knete zum Beispiel nicht nur die Struktur einer Tischdecke gedruckt, sondern auch der Knopf, den jemand an seiner Strickjacke trug. „In diesem Prozess verbinde ich mich mit der Umgebung, die ich abbilde, und diese wird zu einem Bild, das aus vielen Ausschnitten besteht“, erläutert Kampka.

Einige Arbeiten der Künstlerin sind derzeit auch im Klingspor Museum zu sehen. In der aktuellen Kinderbuchausstellung zum Thema „Sammlungen“ zeigt studio pari-pari mehrere Drucke aus dem Stadtstempel-Projekt und Marina Kampka eine Installation mit Strandfunden aus Cádiz.

Marina Kampka hat an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung studiert. An ihrem ersten Tag dort traf



© Christina Dirlich

sie Lena Schrieb, mit der sie heute eng zusammenarbeitet. Beide hatten vorher bereits ein Studium absolviert. Marina Kampka Vergleichende Kulturwissenschaft, Lena Schrieb Kunstpädagogik. Die kunstpädagogische Arbeit begleitet Marina Kampka ebenfalls bereits seit der Zeit ihres Studiums. Als 2010 das JuKuMo – das JugendKunstMobil – erstmals auf Tour durch Offenbach ging, war sie Teil des Teams. Dieser Arbeitsbereich hat sich immer weiterentwickelt. Noch heute gibt Marina Kampka Workshops – ob mit Knete beim Stadtstempel-Projekt oder an großen Maschinen in der Druckwerkstatt im Bernhardbau. Denn der Buchdruck gehört auch zu ihrem Portfolio.

Bleisatz in London entdeckt

Die Arbeit mit Bleisatz hat die Künstlerin während eines Studienaufenthaltes in London entdeckt. In Offenbach hatte sie sich bereits mit Künstler_innenbüchern, Grafik und Riso-Druck beschäftigt. Eins ihrer Projekte an der HfG war (zusammen mit Young

klingspor museum

Internationale Kinderbuchausstellung bis 23.03.

„Sammelleidenschaft“ mit Arbeiten von Marina Kampka und studio pari-pari

Workshops im Klingspor Museum

01.03., 14.00 – 16.00 Uhr

Stadtstempel-Projekt work in progress:

Offenbach-Archiv, offener Workshop für alle, mit studio pari-pari, kostenfrei

16.03., 15.00 – 17.00 Uhr:

Fund-Stücke/Stück-Drucke.

Familienworkshop drinnen&draußen, mit Marina Kampka

Mit Anmeldung, Eintritt plus 2,50 Euro.

offenbar e.v.

22.03., 18.00 Uhr, Domstraße 57, OF

Lesung im offenbar e.V.

„Harry Hustler: Affoltern klingt nach Tierquälerei“ mit Autor Stefan Breitenmoser und Musiker Otto von Ohr; **Buchgestaltung** von studio pari-pari; **STADTSTEMPEL-Performance** mit Marina Kampka

Ab 15.00 Uhr, Kreativmarkt im offenbar

Eun Park) ein mobiler Buchladen – mit künstlerischen Publikationen und den als Zines bezeichneten Minibüchlein im Angebot – der sie bis auf die Art Book Fair nach New York führte. „Der Bleisatz hatte an der HfG zu dieser Zeit keinen Platz“, erzählt sie. In London hingegen gab es im Keller des Colleges eine riesige Bleisatzwerkstatt. Dort war es üblich, dass Studierende im Rahmen ihrer Grafikdesignausbildung Bleisatzkurse machten. „Da ging für mich richtig was los“, erinnert sich Marina Kampka. „Das Digitale und das Analoge funktioniert sehr gut parallel. Ich fand es spannend zu sehen, wie sich der Blick auf die digitale Typografie ändert, wenn man das mal analog in der Werkstatt sieht“, erklärt die Künstlerin. „Ich bin davon überzeugt, dass das Analoge wie das Digitale seine Berechtigung

hat, dass es ineinandergreifen und voneinander profitieren kann.“ In den USA und Großbritannien existiere beides ganz natürlich nebeneinander. Marina Kampka: „Das hat mich total inspiriert!“ Als Diplomarbeit druckte sie schließlich Wetterberichte in Bleisatz.

Seit fast 20 Jahren lebt Marina Kampka in Offenbach – inzwischen mit Partner und zwei Kindern. Sie fühle sich gerade „voll versorgt“ in dieser kleinen Großstadt mit Anbindung, wie sie Offenbach nennt. „Ich bin auf vielen Ebenen mit Menschen in dieser Stadt in Verbindung.“ Ob im Kindergarten, im Freundeskreis oder im Kontext ihrer künstlerischen Arbeit – dadurch fühle sie sich sehr wohl hier, so Marina Kampka. Die Verbundenheit zu den Menschen und zu Orten, das sei ihre Mission in dieser Zeit, sagt die Künstlerin. Wenn jetzt ihre Arbeit am Archiv mit Offenbacher Eindrücken beginnt, wird sie sich wieder ganz neu verbinden – mit dem Ort und den Menschen hier.

KUNSTVEREIN OFFENBACH

KOMM, Aliceplatz, 1. Stock, Di. – Sa.: 14.00 – 18.00 Uhr
www.kunstverein-offenbach.de

04.03. – 02.04.: Christina Maria Klisch / Peter Vaughan
Malerei und Skulpturen
Vernissage: 07.03., 18.00 Uhr

08.04. – 02.05.: Bernasko / Wald
Fiktiver Realismus, abstrahierende Formansprache
Vernissage: 11.04., 18.00 Uhr

06.05. – 09.05.: Schüler*innen der Schillerschule OF
Vernissage: 07.05., 14.00 Uhr

13.05. – 30.05.: Kosmopolitisches Offenbach
Begovi | Sabine Tribeß | Soeren Pürschel | Jürgen Treu |
Jutta Hilscher | Shams Yazdani | Nursefa Şenol Doğan |
Vernissage: 16.05.

Weitere Ausstellungsinformationen unter
www.kunstverein-offenbach.de



workshops im offenbar e.v. domstraße 75, OF

Druckworkshop „Frisch gepresst“

29. März 2025, 13.00 – 17.30 Uhr

Für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene
ab 12 Jahre, 75,- Euro pro Person, inkl. Material
Anmeldung per E-Mail an:
hallo@offenbar-offenbach.de

Interior Design: Moodboard-Workshop „Hübscher Wohnen“

21. März, 25. April 2025, (danach an jedem
dritten Freitag im Monat) je 18.00 – 19.30 Uhr
Für junge Erwachsene und Leute, die Wissen zu
Einrichtungsstil, Farblehre etc. sammeln möchten.
Das Ergebnis ist ein selbst gestaltetes Moodboard.
Spendenempfehlung: 17 Euro, inkl. Material
Anmeldung per E-Mail an: kathrin.trudel@gmx.de

Workshop: Gips gießen mit Linda

5. April 2025, 14.00 – 16.30 Uhr
Thema: Ostern und Deko gießen
Kosten: 30 Euro, inkl. Material
Anmeldung per E-Mail an:
linda.hoekstra@outlook.de

ausstellungsprojekt: »un/sichtbar – GENERATIONEN«



© Verdiana Albano

„Ich möchte für die Besucher:innen einen Raum schaffen, sich mit Rassismus auseinanderzusetzen.“

Ein Gespräch mit Amina Mohammed über das Ausstellungsprojekt
»Un/sichtbar – GENERATIONEN«

von Christine Ciampa

■ Was ist Rassismus und woher kommt er? Was bedeutet Rassismus für die betroffenen Menschen und welche Auswirkungen hat er auf unsere Stadtgesellschaft? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Sonderausstellung im Haus der Stadtgeschichte.

Als Kuratorin zeichnet Amina Mohammed verantwortlich. Die 31-Jährige hat einen Masterabschluss in Museumsmanagement- und Kommunikation von der HTW Berlin und ist seit zwei Jahren als Volontärin im Haus der Stadtgeschichte tätig. „Auf die Idee zur Ausstellung kam ich durch einen Workshop mit Jugendlichen, der im Rahmen der Sonderausstellung ‚Deutsche Demokratiegeschichte(n) – Wofür es sich zu kämpfen lohnt‘ stattfand. Der Gruppe war es bei der Formulierung von eigenen Regeln für den Klassenverband wichtig, über das Thema ‚Schule ohne Rassismus‘ zu sprechen.“

Das ambitionierte Ausstellungskonzept nähert sich seinem komplexen Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. „Der Ursprung des Rassismus geht auf die Kolonialisierung zurück. Wenn wir Rassismus verstehen wollen, müssen wir also die Geschichte des Kolonialismus kennen und verstehen. Wir zeigen anhand von historischen Objekten aus der Sammlung des Museums und des Stadtarchivs koloniale Spuren und Verflechtungen, am Beispiel von Offenbach geht es vor allem um die wirtschaftlichen Verstrickungen“, erläutert Amina Mohammed.

Über Rassismus-Erfahrungen in der Gegenwart und ihre Wünsche an eine demokratische, inklusive Gesellschaft berichten Betroffene aus verschiedenen Generationen in Videos. Ein Beitrag stammt von Ayesha Khan und Dİlan Karacadag. In ihrem Podcast „[un]deutsch“ beleuchten die beiden Journalistinnen mit Humor und Ironie eine breite Palette an Themen, die ihnen am Herzen liegen. Ausstellungsbesuchende können an interaktiven Stationen Gedanken, Ideen und Feedback hinterlassen. Die Kuratorin betont: „*Ich möchte die Leute nicht bekehren, sondern ihren Blick auf gesellschaftliche Strukturen schärfen und Räume für die Auseinandersetzung mit Rassismus schaffen.*“



© Astrid Jäger

Amina Mohammed ist Kuratorin der Ausstellung 'Un/sichtbar – GENERATIONEN' im Haus der Stadtgeschichte.

Wie erinnern wir?

Das Thema Erinnerungskultur steht in der Industriehalle des Museums im Fokus. Wie und was erinnern wir? Welche Erinnerungen finden Platz im kollektiven Gedächtnis? Die Installation ‚Papiervögel‘ von Rajya Karumanchi-Dörsam benennt die Namen von Opfern rassistischer, rechtsmotivierter und antisemitischer Gewalt. Sie ist eine Leihgabe des Kölner DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland. Weitere eindrucksvolle Arbeiten, die sich auf Erinnerungen, Flucht und Identitäten beziehen, stammen von Maryam Abtahi, Sara Nabil und Verdiana Albano. „*Ich freue mich auf das Gespräch mit den drei Künstlerinnen, das am 9. März um 11.00 Uhr vor der offiziellen Eröffnung der Ausstellung stattfindet*“, sagt Amina Mohammed.

haus der stadtgeschichte offenbach

Ausstellungsprojekt
»Un/sichtbar – GENERATIONEN«

Vernissage: So. 09. März 2025

11.00 Uhr: Artist Talk, Pre-Opening

Meet the Artist mit Maryam Abtahi,

Sara Nabil und Verdiana Albano

Eintritt frei, Sprache Englisch

Moderation: Amina Mohammed

15.00 Uhr: Eröffnung

Haus der Stadtgeschichte, Herronstr. 61

Infos zum Begleitprogramm unter:

www.haus-der-stadtgeschichte.de

„Un/sichtbar-Generationen“ ist in Kooperation mit dem Stadtteilbüro Mathildenviertel, der Frei-religiösen Gemeinde Offenbach, dem Bündnis Bunt statt Braun, der Stiftung gegen Rassismus und dem Kinder- und Jugendparlament entstanden.

Say Their Names

Stichwort Erinnerungskultur – die rassistisch motivierten Morde in unserer Nachbarstadt Hanau jähren sich zum 5. Mal. Neun Menschen erschoss der Attentäter am 19. Februar 2020:

Ferhat Unvar, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Vili Viorel Păun, Mercedes Kierpacz, Kaloyan Velkov, Fatih Saraçoğlu, Sedat Gürbüz und Gökhan Gültekin.

Der unermüdliche Kampf der Angehörigen und Unterstützerinnen um vollständige Aufklärung, rechtliche Konsequenzen und eine angemessene Erinnerung an die Opfer ist bewundernswert. Erst die Perspektive der Betroffenen ermöglicht den Diskurs, um eine der wichtigsten Säulen im Kampf gegen Rechtsextremismus zu stützen: Aufklärung, Aufarbeitung und Auseinandersetzung. In diesem Sinne wünscht Mut&Liebe der Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte viele Besucherinnen und Besucher.



© Annie Devlin

von Thomas Lemnitzer

■ Mit der ersten Ausstellung in diesem Jahr möchte Artycon ein wenig anders auftreten, als Sie es von uns gewohnt sind. Für die kommende Ausstellung hat nicht Thomas Lemnitzer die Kuratation übernommen, sondern zwei Künstlerinnen diese Aufgabe übertragen. Wir möchten zeigen, wie vielfältig die Ergebnisse sind, die aus den Grundbausteinen der Druckgrafik entstehen können.

Die Ausstellung zeigt aktuelle Arbeiten von Keramik bis zum klassischen Druck auf Papier von sechs Studierenden der Hochschule für Gestaltung, die alle Teil der Druckerklasse von Volker Steinbacher waren. Steinbacher unterrichtete von 2011 bis 2024 Freie Druckgrafik an der HfG Offenbach.

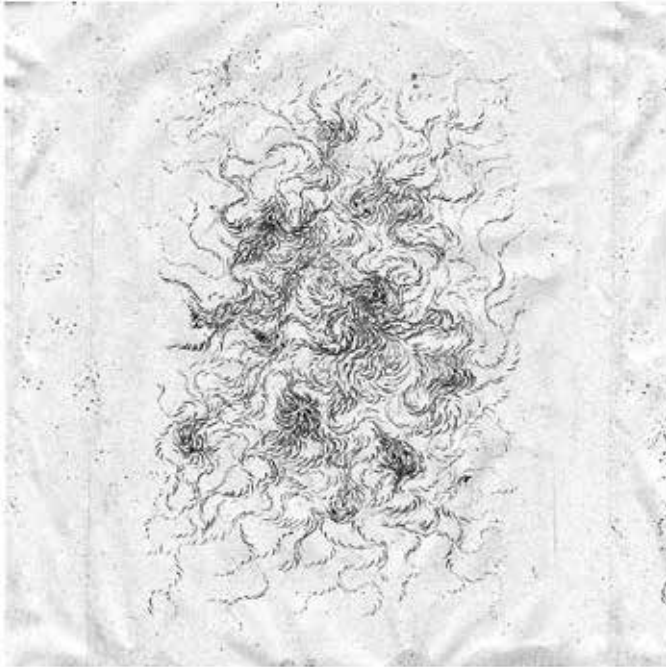
The Salt in the Soup sind kleine feine Kristalle, deren Wirken auf das Gesamtergebnis je nach individueller Befindlichkeit Wohlgeschmack, aber auch Verstörung hervorrufen kann. Auch wenn die Ausführenden zu verschiedenen Techniken und Materialien greifen, finden sie sich in einer gemeinsame Ästhetik wieder.

the salt in the soup

gruppenausstellung
zusammengestellt
von annie devlin &
jackie jakyung youn



links: Annie Devlin, rechts: Jackie Jakyung Youn © privat



© Jackie Jakyung Youn



© Laila Böcker

Annie Devlin, Jahrgang 1996, hat Englisch, Philosophie (BA) und Kommunikationsdesign in Konstanz studiert und kam 2021 an die HfG. Jackie Jakyung Youn, Jahrgang 1990, hat den Bachelor of Fine Arts-Design an der Sangmyung Universität in Seoul absolviert und ist seit 2017 an der HfG. Sie arbeitet als Dozentin für Zeichnung und Druckgrafik an der Freien Kunstakademie Frankfurt.

In den Arbeiten von Annie Devlin finden sich Verweise auf die triviale Nutzung von vermeintlich individuellen Ressourcen wie etwa Zeit oder Geld und die Absurditäten, die dieser Verschwendung entspringen. Dabei entsteht ein düsteres, aber auch humoristisches Abbild unserer heutigen Zeit.

Zentrale Themen **Jackie Jakyung Youns** sind häufig die Beziehung zwischen Umwelt und Mensch, deren wechselseitige Beeinflussung und die daraus entstehende Interaktion. Mit ihrer Arbeit reflektiert sie komplexe emotionale und soziale Dynamiken, außerdem widmet sie sich einer sehr nachhaltigen „Drucktechnik“, der Tattookunst. Die beiden haben die Ausstellung zusammengestellt. Man kann gespannt sein, inwieweit sich ihre Sichtweisen mit denen ihrer Mitstreiter:innen decken – oder auch nicht.

Den Tisch gedeckt haben: **Laila Böcker, Paul Dorgerloh, Jiun Kim, Moritz Willi Fischer, Jackie Jakyung Youn, Annie Devlin**. Ausgelöffelt wird die Suppe, wenn wir uns der Kritik der hoffentlich zahlreichen Betrachter:innen stellen.

mut&liebe und galerie
artycon präsentieren:

the salt in the soup

Laila Böcker, Paul Dorgerloh,
Jiun Kim, Moritz Willi Fischer,
Jackie Jakyung Youn, Annie Devlin

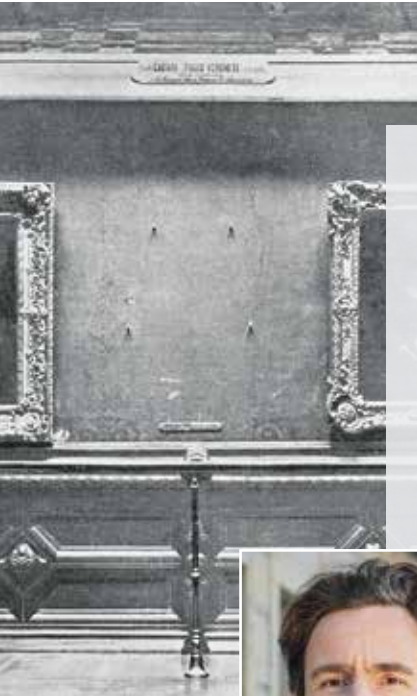
Vernissage: Sa. 12.04.2025

Finissage: Sa. 17.05.2025

jeweils: 11.00 – 16.00 Uhr

Galerie Artycon, Wilhelmsplatz 2, OF

Weitere Termine nach Vereinbarung
unter 069 83008685 oder 0179 1065469
info@artycon.de



Christian Welzbacher
© Jakob Schäuffelen

Lesung am 20.03.2025, 19.00 Uhr
Christian Welzbacher: #MonaLisa oder der mediale Siegeszug eines rätselhaft lächelnden Mädchens

Sie ist das Covergirl des Massentourismus und die Markenbotschafterin des größten Museums der Welt. Sie ist die Personifikation der Stadt der Liebe – und sie ist berühmt geworden durch ein Medienereignis. Der Hype um die „Mona Lisa“ entstand vor über 100 Jahren. Der Kunsthistoriker und Autor Christian Welzbacher hat sich angeschaut, wie Leonardos Porträtbild zum Kultobjekt mit Starstatus aufstieg. Der gebürtige Offenbacher Christian Welzbacher veröffentlichte dazu das Buch „#MonaLisa“: ein schmissiger Essay über lächelnde Frauen, Museen, Medien, Reproduktion und unseren Umgang mit dem Smartphone.

Ausgangspunkt des Buches ist der legendäre Kunstraub von 1911: Die Mona Lisa – verschwunden. Der Louvre-Direktor – entlassen. Die Tatverdächtigen – unschuldig. Wochenlang überboten sich die Zeitungen in Europa und Übersee mit Spekulationen. Auf diese Weise wurde Leonardos Gemälde erst berühmt.

„Die Abwesenheit verdeutlichte plötzlich den Verlust eines Kunstwerks, das man bis dahin allenfalls in Fachkreisen gekannt hatte. Die Massenpresse stilisierte die 'Gioconda' zum Meisterwerk, verlieh dem Bild eine 'Aura' und schlachtete natürlich auch das berühmte Lächeln aus. Der Louvre hat sich dieses Tricks in den 1960er Jahren noch einmal bewußt bedient und das Bild, auf Wunsch Jackie Kennedys, in die USA ausgeliehen. Andy Warhol reagierte mit seinen Mona-Lisa-Serigraphien darauf.“

Wer heute den Pariser Louvre besucht, sieht euphorisierte Menschenmassen wie bei einem Rockkonzert. Sie vollführen vor der Mona Lisa Verrenkungen mit ihrem Smartphone und teilen die Ergebnisse gleich vom Fleck weg über soziale Medien. In „#MonaLisa“ ergründet Christian Welzbacher, was die Museumsbesucher mit dem Smartphone eigentlich treiben.

„Mit einem Motiv, das bereits vorab derartig medial aufgeladen ist wie die Mona Lisa, lässt sich auf ganz wunderbare Weise kommunizieren: 'Ich war da!' Beim sogenannten 'Sharing' sendet man seine Textnachricht live aus dem Louvre und bekommt fast zeitgleich die Bestätigung: 'Toll! Kenn' ich!' Das wirkt wie eine Droge: Über das Smartphone erheischen wir ständig eine vermeintliche Belohnung für unser Tun – und je 'banaler' oder bekannter ein Gegenstand ist, desto einfacher kriegen wir sie. Allerdings hat der gesamte Austausch über Smartphones einen Surrogatcharakter: Weil er ja nur medial vermittelt ist. Wir bewegen uns in einer Scheinrealität, die 'echte' Gefühle triggert.“

Dagegen hilft, ein realer gemeinsamer Museumsbesuch mit anschließendem Kaffee und Kuchen, die Lektüre von „#MonaLisa“ oder der Besuch der Lesung am 20. März 2025 um 19 Uhr im BOK.



Christian Welzbacher #MonaLisa
 ISBN-10. 3987610069, € 22,50
www.schlaufen-verlag.de

BOK Galerie im Kulturkarrée

Kirchgasse 29, OF | Tel.: 0171 2842234, www.bund-offenbacher-kuenstler.de

Do. / Fr. / Sa. 16.00 – 19.00, So. 11.00 – 15.00 Uhr



(l.) © Nadja Bauernfeind, *Landschaft Brigitte Gutwerk, Walddaucherin*, 2021, Mixed media, 248 x 38 x 17 cm, © Brigitte Gutwerk

(r.) Paul Dereymarker, *Der Sturm*, 2023, Mixed Media, © Paul Dereymarker



11.04. – 27.04.2025

Vernissage: 10.04.2025, 19.00 Uhr

Brigitte Gutwerk – Paul Dereymarker
Trockenes Wasser

In einer Welt, die von Wasser lebt – von Strömen, Regen und Ozeanen, gibt es auch eine andere Seite: Es ist das Fehlen von Wasser, der Verlust seiner Essenz, seiner Verbindung, seines Flusses, seines Kluges. Die Bildhauer, Paul Dereymarker und Brigitte Gutwerk gehen der Bedeutung des Wassers nach und treten mit poetischen Interventionen in Form von Zeichnung, Skulptur, Objekt und Installation in einen künstlerischen Dialog. Mit unterschiedlichen Materialien nähern sich Gutwerk und Dereymarker dem Thema Wasser in Hinblick auf Natur, Musik, Körper und Geist an.

17.05. – 01.06.2025,

Vernissage: 16.05.2025, 19.00 Uhr

Ahmad Rafi – Sarai Meyron

Check your Dogma II

Malerei - Video - Performance

Die Ausstellung der israelischen Künstlerin Sarai Meyron und des iranischen Künstlers Ahmad Rafi „Check your Dogma II“ nimmt direkt Bezug auf die Ausstellung „Da! Art-Award, Check your Dogma“ im Stadtmuseum Düsseldorf, 2024.

Sarai Meyron, Preisträgerin des „Da! Art-Award“ und Ahmad Rafi, Publikumspreisträger, dessen künstlerisches Werk in Düsseldorf gecancelt wurde, greifen das Thema erneut auf und setzen mit der Duo-Ausstellung ein markantes Zeichen der Solidarität in einer pluralen Gesellschaft wie Deutschland.

Die Dialog-Performance in der Raum greifenden Installation aus Videos und Malerei wird zur Eröffnung gefilmt und während der Ausstellungsdauer gezeigt.



Sarai Meyron - Ahmad Rafi, *Check your Dogma II*



© Uta Schneider

uta schneider & andrea Blumör das kurze O nach dem weg fragen gemeinsames zeichnen, gleichzeitig

Ausstellung
22. März 2025, 18.00 – 21.00 Uhr
im Atelier «usus» Uta Schneider
Bernardstr. 87, Offenbach

■ Seit 2013 zeichnen die beiden Offenbacher Künstlerinnen Uta Schneider und Andrea Blumör gemeinsam. Im Jahr 2020 haben sie ein neues Projekt begonnen: Sie zeichnen gleichzeitig auf demselben Papier und reagieren auf die Zeichnungen und Zeichen der jeweils anderen. Die Tätigkeit des Zeichnens, sonst allein im Atelier, führt die beiden Künstlerinnen hier gemeinsam in ungeahnte Möglichkeiten. Durch aktive Offenheit und Respekt entsteht ein Tasten ins Unbekannte, das das eigene und gemeinsame Formenvokabular ständig erweitert. Diese Mischung aus Konzentration und Kontemplation entfaltet sich in neue unerwartete poetische Räume.

Im Rahmen einer Atelierausstellung zeigen die beiden Künstlerinnen eine Auswahl der im Projekt entstandenen Arbeiten.

THEATERATELIER Bleichstraße 14H ABENDPROGRAMM



© Puchmueller

In der Spielreihe Magischer Freitag am 04. April, 20.00 Uhr Ist das Kaninchen waschbar? Michelle Spillner - Ein Abend mit der Zauberin

Mehr als 90 Minuten verblüffende Täuschungen, Momente des Staunens und der Sprachlosigkeit auf höchstem Niveau von einer Frau, die die Kunst der Illusion ebenso beherrscht, wie das Spiel mit den Worten. Abendkasse 19,- € (nur bar), online-VVK 16,- € zzgl. Gebühren), Infos unter www.theateratelier.info
Anfragen und verbindliche Kartenreservierungen an: dasensemble@theateratelier.info o. 069/ 82 36 39 90



© Pressefoto

Gastveranstalter im Theateratelier 14H: restrisiko Improvisationstheater Sa., 03. Mai, 20.00 Uhr „LEICHENSCHMAUS“

Beim Leichenschmaus wird gelogen, bis sich die Balken biegen. Der Verstorbene war sooo ein guter Ehegatte, die Verblichene die Unschuld und Redlichkeit in Person. Auf der Bühne zeigt sich beim improvisierten Theater aber die Wahrheit: Alte Konflikte der Verwandten brechen auf, Freunde zeigen sich als Ränkespinner und alle haben irgendwie Dreck am Stecken... Das Publikum hat die Möglichkeit, seine Ideen zu der Story einzuwerfen, die Schauspieler bauen diese sofort in die Szenen ein.

VVK 12,50 €: www.restrisiko.info, Abendkasse: 12,50 €

Schreibworkshop to go auf den Spuren von Lili Schönemann



© Ingrid Walter

Lilis Notizheft aufgetaucht...die weibliche Version der Offenbacher Love Story..

■ Im Frühling des Jahres 1775 war Goethe schwer verliebt in Lili – Grund genug, sich dieser Liebesgeschichte im Jubiläumsjahr einmal aus einer anderen Perspektive zu nähern. Und warum nicht in einem Schreibworkshop auf den Spuren von Lili Schönemann? Wie hat sie diesen Liebesfrühling und die Beziehung zu Goethe erlebt und empfunden? Und wie hat sie sich bei der Trennung gefühlt? War sie todunglücklich oder erleichtert, ihre Freiheit wieder leben zu können? Schließlich dauerte es drei Jahre, bis sie den Bankier Freiherrn von Türckheim heiratete.

Am 26. April um 11 Uhr begeben wir uns im „Schreibworkshop to go“ mit Ingrid Walter (Walter Wortware) auf Lilis Spuren und schreiben ihre Version der Offenbacher Love Story. Wir treffen uns im lichten Dachgeschoss des Klingspor Museums, beginnen dort mit einer assoziativen Einstimmung auf das Thema und wandern dann Richtung Main, wo Goethe und Lili häufig lustwandelten. Wir schreiben auf Parkbänken und Plätzen die Geschichte neu. Vielleicht war Lili früher am Treffpunkt und dachte über die Beziehung nach, fragte sich, was daraus werden würde? Vielleicht war sie auch wütend über seine Wankelmütigkeit – und überlegte, wie sie ihn kränken konnte. Schließlich wissen wir, dass die junge Frau durchaus selbstbewusst war.

Nach der Spurensuche arbeiten wir im Klingspor Museum mit unseren (geistigen) Fundstücken. Am Ende (gegen 17 Uhr) soll jede(r) einen eigenen kleinen Text als Ergebnis haben. Die Texte, die während unseres Schreibabenteuers und in der anschließenden Bearbeitung entstehen, sollen Rohmaterial werden für die gemeinsame Ausstellung im Klingspor Museum und im Haus der Stadtgeschichte: Der Anfang, das Ende und alles dazwischen. Love Stories

➔ **26. April, 11.00 Uhr, „Schreibworkshop to go“ mit Ingrid Walter**

<https://www.offenbach.de/klingspor-museum>
Anmeldung: klingspormuseum@offenbach.de
Treffpunkt: Eingang Klingspor Museum



Nur im Mai!

99€ ~~170€~~



11. Mai Muttertag

inklusive Muttertagsgeschenk!

LaLionne Spezial 90 Minuten
Abreinigen/Augenbrauenkorrektur/
Fruchtsäurepeeling/Diamant Mikrodermabrasion/
Einmassieren einer Ampulle/
Maske/Abschlusspflege/Tages-Make-up

Im Haus der Apotheke zum Löwen
Frankfurter Str. 35
63065 Offenbach

Di-Sa
069/85 09 39 31
lalionne@web.de

ein tag für die literatur am 25. mai "wohin denn ich?"

lesung und ausstellung mit ingrid walter
und juliane ziegler im zweitlof.ft



Im Rahmen der
von hr2-kultur
hessenweit
koordinierten
Aktion

■ Magazin Mut&Liebe beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder am hessenweiten Aktionstag zum Tag der Literatur. Alle zwei Jahre koordiniert das Netzwerk 'Literaturland Hessen' das umfangreiche Angebot von Initiativen, Museen, Buchhandlungen, Verlagen und engagierten Menschen rund um die Literatur in Hessen. 2023 fanden in 59 Kommunen rund 120 Veranstaltungen statt. Der Hessische Rundfunk ist Initiator des Netzwerkes und begleitet das Programm, Unterstützung gibt es außerdem vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, dem hessischen Literaturrat e.V. und dem Verein der Freunde und Förderer des Literaturlands Hessen e.V.

In Zusammenarbeit mit dem Möglichkeitsraum Zweitlof.ft präsentiert Mut&Liebe am 25. Mai um 17.00 Uhr die Autorinnen Ingrid Walter und Juliane Ziegler mit aktuellen Texten zu einem ganz aktuellen Thema – Zugehörigkeit.

Juliane Ziegler liest aus ihrem Buch „Herzlandschaft“, in dem sie der Italien-Liebe der Schriftstellerin Marie Luise Kaschnitz (2024 erschienen bei ebersbach & simon) nachspürt. Die Frankfurter Schriftstellerin verbrachte zwei längere Zeitspannen in Rom, kehrte regelmäßig dorthin zurück und starb 1974 in Italien.

Ingrid Walter liest aus ihren „Sicilian Stories“ inspiriert von ihren Reisen auf die Insel. In den Texten geht es frei nach dem Motto von Kaschnitz „Wohin denn ich?“ immer wieder um die Frage, zu welcher Gesellschaft wir uns zugehörig fühlen – und letztendlich um die eigene Identität. Ingrid Walter visualisiert in der begleitenden Ausstellung ihre Lyrik mit Text-Bild-Collagen, die in Zusammenarbeit mit der Grafikerin Petra Baumgardt entstanden sind.

- **„Wohin denn ich?“ Lesung und Ausstellungseröffnung**
25. Mai, 17.00 Uhr, zweitlof.ft, Bernardstraße 13, H.H., Offenbach
Ausstellungsdauer bis 06. Juni 2025
Termine nach Vereinbarung, Tel.: 0175 7652545
www.zweitlofft.de, www.mulionline.de

Salz und Seide

Salz ist das, was die Wellen zurücklassen,
schimmernd wie Spiegelglas auf den Feldern bei Trapani.
Sie kamen alle deswegen, Phönizier und Normannen,
versuchten den flüchtigen Schatz zu bannen
und spannten den Faden der Geschichte weiter
mit Hilfe der Raupen, die Maulbeerblätter
zur Lieblingsspeise haben,
daraus weben sie den Kokon der Zeit,
weit bis in unsere Tage,
in denen ich mich frage,
wo ist all das, was wir liebten geblieben?

Der Glanz ist abgewetzt,
doch immer noch setzen Gäste
ihren Fuß auf das Stück Land,
das Mythen zu einem Dreieck verband.

Seide und Salz

Wie Seide in den Gärten von Marsala
feine Tücher aus Salz gespannt
unter der Sonne spiegeln trügerisch
das weiße Gold der Insel,
das viele gelockt mit herbem Geschmack
wie Schweiß auf der Haut nach der Nacht,
die ich vor Hitze durchwacht,
ein seidenes Hemd nur am Leib,
zart wie ein Hauch,
gewebt von gefräßigen Raupen,
aus Blättern des Maulbeerbaums.

Gelsi mit Namen die Früchte,
die weißen und schwarzen,
träufeln ihren purpurnen Saft,
in die süße Granita,
mit der ich kühle meinen heißen Mund,
der sich sehnt nach dem Salz deiner Haut,
die vertraut mir entgegenbebt,
für immer vereint,
schlaf wohl, mein Pyramos.



© Ingrid Walter

Ingrid Walter

ist Buchautorin, Journalistin und
Schreibcoach in Offenbach am
Main. Sie arbeitet freiberuflich
für das Stadtmagazin Mut&Liebe
und andere Medien. Studium der
Literaturwissenschaft, Amerika-
nistik und Kunstgeschichte an der
Goethe-Universität. Wissenschaft-
liche Tätigkeit deutschsprachige
Exilliteratur. Auslandsaufenthalte in
Italien. Praxisjahre beim Deutschen
Fachverlag.
www.walter-wortware.de

Juliane Ziegler

Juliane Ziegler ist Redakteurin für
ARD Online und arbeitet freiberuf-
lich für Print und Hörfunk/Podcasts
in Frankfurt a.M. (u.a. Hessischer
Rundfunk, ORF, BR, chrismon).
Studium der Literaturwissenschaft,
Politikwissenschaft und Romanistik
in Osnabrück, Buenos Aires und
Siena; Volontariat an der Evangeli-
schen Journalistenschule Berlin.



Juliane Ziegler © Lena Uphoff

Ingrid Walter © Yildiz Koeremzezi

ZWISCHEN DEN KUNSTANSICHTEN

ZWISCHEN den KUNSTANSICHTEN Trotz Verschiebung des Kunstfestivals gibt es als Intermezzo eine kleinere Atelierschau in Offenbach

■ Auch in diesem Jahr kann Offenbach mit Kunst glänzen! Statt der ins nächste Jahr verschobenen „Kunstansichten“ wird es in diesem Jahr ein kleineres Format „ZWISCHEN den KUNSTANSICHTEN“ geben. Die Autorinnen Ingrid Walter und Katharina Eismann, beide in der Stadt mit der Kunstszene gut vernetzt, haben das Format in Absprache mit anderen Künstler:innen entwickelt. Die beiden übernehmen das Projektmanagement. „ZWISCHEN den KUNSTANSICHTEN“ wird vom 23. bis zum 25. Mai stattfinden. Außerdem werden die Autorinnen die Kunst eskortieren und mehrere geführte Touren in einige Ateliers organisieren.

Trotz der angespannten Haushaltslage ist es gelungen, ein Budget für die Zwischenaufgabe der Kunstansichten bereitzustellen. „Selbstverständlich unterstützen wir die Offenbacher Künstlerinnen und Künstler nach unseren Möglichkeiten“, so Oberbürgermeister und Kulturdezernent Dr. Felix Schwenke. „Gerade in herausfordernden Zeiten soll Kunst auch weiter stattfinden. Und wenn wir die Kunstansichten um ein Jahr verschieben, werden sie trotzdem weitergedacht – mit einem kleineren Format – ZWISCHEN den KUNSTANSICHTEN. Dieses Jahr rücken die Künstlerateliers in den Mittelpunkt – quer durch die ganze Stadt.“

Nach Gesprächen mit Vertretern der Kunstszene hat Dr. Ralph Philipp Ziegler, Leiter des städtischen Kulturmanagements gemeinsam mit diesen die Form der Unterstützung der Stadt Offenbach entwickelt. Sie erfolgt in einer engen Kooperation in Sachen PR-/Werbeaktivitäten, mit einer Kooperation in der

Kommunikation sowie einem Budget für Werbekosten und das Projektmanagement. Ein Flyer, der als Wegeplan und gleichzeitig als Plakat zur Markierung der offenen Ateliers dienen kann, wird ebenfalls unterstützt. Einen Katalog wird es für dieses kleineren Format nicht geben.

„ZWISCHEN den KUNSTANSICHTEN“ bietet Offenbacher Künstler:innen und Ateliers die Möglichkeit, aktuelle Projekte einer größeren Öffentlichkeit zu zeigen und in der aktuellen Situation auf die Kunstszene als wichtigen Pfeiler einer demokratischen Stadtgesellschaft aufmerksam zu machen. Wer aus der Offenbacher Kunstszene ist mit dabei? Von einigen Ateliers und Künstler:innen gibt es bereits positive Rückmeldungen, so dass die Akteur:innen zuversichtlich sind, auch in diesem Jahr ein schönes Kunstfestival auf die Beine zu stellen – das dem Ruf der quirligen Kreativstadt Offenbach alle Ehre macht. Jede Künstlerin, jeder Künstler sollte darüber hinaus in seinem eigenen Netzwerk die gute Nachricht verbreiten.

Bis zum 10. März bewerben!

Künstler:innen und Ateliers können sich noch bis zum 10. März für die Teilnahme an dem Festival „ZWISCHEN den KUNSTANSICHTEN“ bewerben unter ingrid.walter@walter-wortware.de.

Teilnehmen können Künstler:innen aller Disziplinen, mit akademischer Ausbildung und/oder einer adäquaten Ausstellungs-Vita.



LESUNG: Lilis Stempel – mit Katharina Eismann und Michael Bloeck

Mit Lilis Stempel ist Katharina Eismann Offenbach auf den Versen; Prosa & Lyrik aus dem Projekt „Lilis Stempel“ mit Kerstin Lichtblau, Siebdruckkünstlerin und Malerin. Gefördert vom Kunst Raum Mato e.V. und der Stadt Offenbach.

„Offenbar in Offenbach“ ist der Titel eines Gedichtzyklus von Michael Bloeck – BePoet ein Neumitglied im Kunst Raum Mato e.V.

→ Am 06. März, 19.00 Uhr Lesung im Stadtteilbüro Nordend, Goetheplatz, Offenbach



Die Herzland- schaft von Marie-Luise Kaschnitz macht Lust auf Rom

Dem Winter entfliehen mit einem Buch, das geht. Den Themen der Zeit zu entfliehen, das ist weit schwieriger: Anfang der 1920er Jahre ist Schriftstellerin Marie Luise Kaschnitz, die lange in Frankfurt lebte, nach Rom gegangen. Nachdem sie in Weimar die Ideen der Bauhäusler kennen gelernt hat, wollte sie nun raus in die große Welt. Hier lernte sie Kunst und Kultur völlig neu kennen, ließ sich inspirieren und trotz einiger Hindernisse – Selbstzweifel, Misserfolge, Männer, die ihr Können in Frage stellten, dann, der Zweite Weltkrieg – verfolgte sie ihren Weg als Lyrikerin und Autorin. Hartnäckig, zielstrebig, geduldig und auch manchmal vehement.

Ende der vierziger Jahre schließlich war sie international bekannt, 1955 erhielt sie den Georg-Büchner-Preis, war eng mit Ingeborg Bachmann befreundet und galt als wichtige Stimme des deutschen Kulturbetriebes. Heute kennen viele kaum noch ihren Namen.

Die Autorin und Journalistin Juliane Ziegler entdeckte durch Zufall, dass Marie Luise Kaschnitz ganz in ihrer Nähe gewohnt hat, und sie begann, sich stärker mit der Schriftstellerin zu beschäftigen. Dass Kaschnitz' Leben eng mit Italien verbunden war, ließ sie weiter recherchieren – Kaschnitz lebte sowohl in den Zwanzigern als auch in den Fünfzigern einige Jahre in Rom. Ihr gesamtes Leben kehrte sie immer wieder dorthin zurück, als eine ihrer drei Heimaten bezeichnete sie die Stadt. Anhand von Tagebucheinträgen, Zeitzeugengesprächen und zahlreichen Briefwechseln entstand so die Biografie einer in Vergessenheit geratenen Schriftstellerin und ihrer großen Liebe zu Italien.

→ **Am 25. Mai, 17.00 Uhr Lesung mit Juliane Ziegler und Ingrid Walter im Zweitlof.ft, Bernardstr. 13, OF**

Juliane Ziegler, Herzlandschaft, erschienen 2024 bei Ebersbach & Simon, 144 Seiten, 20 Euro.



Offenbach und Frankfurt als Protagonistinnen in einem Roman

In dem Roman „Weiße Wolken“ von Yandé Seck lernen wir die Schwestern Dieo und Zazie kennen. Sie sind Töchter eines senegalischen Vaters und einer deutschen Mutter. Die ältere, selbst Mutter und verheiratet, lebt in Frankfurt. Die jüngere, Ende zwanzig, hat gerade ihren Master gemacht und lebt in Offenbach. Yandé Seck selbst kennt den Alltag in beiden Städten. Denn sie arbeitet als Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche in Offenbach und lehrt am Institut für Sonderpädagogik an der Frankfurter Goethe-Universität, wo sie über Mutterschaft, Migration und Psychoanalyse promoviert. 2018 reiste sie erstmals in den Senegal, wo sie durch ihre Familie hat. Auf der Reise, von der sie tief beeindruckt zurückkehrte, machte Notizen, die sie später im Roman verarbeitete. Die beiden Schwesterfiguren, die ihr für ihr Romanprojekt in den Sinn kamen, fand Yandé Seck passend, um das gesellschaftliche Klima in beiden Städten bildhaft wiederzugeben. Die Romanform bietet für die Themen Rassismus, Sexismus und Unterdrückung zudem andere Zugangsmöglichkeiten als eine Forschungsarbeit. Während des zweiten Lockdowns 2021 brachte sie ihre Roman-Idee zu Papier. Dieo versucht einem modernen Familienideal gerecht zu werden. Zazie verarbeitet das Unrecht unserer Gegenwart in ihrem Engagement. Hinzu gesellt sich noch Simon, Dieos weißer Ehemann. Aus der Perspektive dieser drei Protagonisten wird die Geschichte erzählt. Neben den Figuren als Spiegel unserer Gesellschaft werden im Buch immer wieder Orte lebendig, die man kennt, sei es in Offenbach oder in der Schwesterstadt Frankfurt.

Yandé Seck: „Weiße Wolken“, erschienen 2024 bei Kiepenheuer & Witsch, 352 Seiten, 23 Euro.

Kunst.Ort.Rumpenheim e.V.

Kunstpreis Diana setzt auf herausragende Kunstideen aus ganz Europa Jetzt bewerben!



■ Nach der erfolgreichen Resonanz im letzten Jahr aus ganz Deutschland und den Nachbarländern schreibt der Kunst.Ort.Rumpenheim e.V. zu den 23. Rumpenheimer Kunsttagen im September 2025 wiederholt mehrere Preise aus. Für den mit 3.000 Euro dotierten „Kunstpreis Diana“ können sich Künstlerinnen und Künstler bis zum 31. März bewerben. Die Frist für die Ausschreibung zum Rumpenheimer.Kunst.Park läuft noch bis zum 31. Mai. Hierfür werden 10 Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die den Schlosspark mit ihrer Kunst zum Gesamtkunstwerk machen und mit einem Betrag von je 150 Euro bedacht werden. Der Kunstbeitrag für das Rondell im Schlossinnenhof ist mit 250 Euro dotiert.

Den „Kunstpreis Diana“ stiftet seit 2020 die in Rumpenheim ansässige Familie Männche. Er wird in einem Festakt zur Eröffnung der Kunsttage am Freitag, dem 19.09.2025 in der Evangelischen Schlosskirche überreicht. Organisiert werden die Rumpenheimer Kunsttage jährlich von dem gemeinnützigen Verein Kunst.Ort.Rumpenheim (K.O.R. e.V.), der sich für das kulturelle Leben in dem malerischen Ort am Mainbogen einsetzt.

Beteiligen können sich Künstlerinnen und Künstler aller Bereiche. Voraussetzung ist der Raum- und Themenbezug zur Ev. Schlosskirche im Schlosspark Rumpenheim. Ziel des Preises ist es, Kunstschaffende mit herausragenden Ideen, Konzepten und Beteiligungen zu fördern und sie mit ihrer Arbeit im stimungsvollen Rahmen von Kirche, Schloss und Park öffentlich sichtbar zu machen. Das prämierte Ausstellungskonzept wird anlässlich der Rumpenheimer Kunsttage 2025 durch die Künstlerin/den Künstler realisiert, und vom 19.09. bis 03.10.2025 in der Ev. Schlosskirche präsentiert.

Kunst im Park

Nach der tollen Resonanz aus Deutschland und den Nachbarländern können sich Künstlerinnen und Künstler auch in diesem Jahr mit ihren Ideen für die Ausstellung im Schlosspark bewerben. Für die ausgestellten Kunstwerke werden 10 Kunstschaffende

ausgewählt und mit einem Preisgeld von jeweils 150 Euro belohnt. Der künstlerische Beitrag für das Rondell im Schlossinnenhof ist mit 250 Euro dotiert. Teilnahmeberechtigt sind wiederum alle Kunstbereiche. Die Kunstwerke (Temporäre Intervention, Landart, Poetische Skulptur, Vergängliches & Leichtes) werden auf Wiesen oder in Bäumen im Rumpenheimer Schlosspark ausgestellt – im Rahmen der Denkmalschutz- und Naturschutz-Vorgaben.

Die Jury für alle Preise besteht aus Vertretern des K.O.R. und der ev. Schlosskirchengemeinde Rumpenheim. Gremium: Matthias Block (Bildender Künstler, Installation) Jutta Ebert (Bildende Künstlerin, Skulptur), Anja Hantelmann (Bildende Künstlerin, Malerei), Petra Maria Mühl (Bildende Künstlerin, Installation), David Sarno (Regisseur & Filmemacher) sowie Pfarrer Andreas Strauch.

→ **Bewerbungsunterlagen bitte abrufen unter:**
www.kunst-ort-rumpenheim.de/ausschreibungen

Kunst.Preis DIANA Rumpenheim 2025

kunst.
preis.
diana
rumpen-
heim

Teilnahmebedingungen

Voraussetzung: Der Preis wird ausschließlich für eine künstlerische Arbeit verliehen, die sich thematisch und räumlich auf den Innenraum der historischen Ev. Schlosskirche zu Rumpenheim bezieht.

Teilnahmeberechtigt: Alle Bereiche Bildende Kunst
Der Preis ist mit 3.000,- Euro dotiert und wird in einem Festakt zur Eröffnung der Kunsttage am Fr, 19.09.2025 in der Ev. Schlosskirche verliehen.

Die Bewerbungsfrist endet am 31.03.2025, 23.59 Uhr.

Das prämierte Ausstellungskonzept wird anlässlich der 23. „Rumpenheimer Kunsttage“ durch die Künstlerin/den Künstler realisiert, und vom 19.09. bis 03.10.2025 in der Ev. Schlosskirche präsentiert.

kunst.
park.
rumpen-
heim

KUNST.PARK. RUMPENHEIM 2025

Teilnahmebedingungen

Altersbegrenzung: unbegrenzt

Teilnahmeberechtigt:

Bildende Kunst für den Außenbereich.

Künstlerischer Beitrag im Rumpenheimer Schlosspark bzw. Schlossinnenhof: Temporäre Intervention, Land-Art, Poetische Skulptur, Vergängliches & Leichtes, Installation, Performance, ...

Die Bewerbungsfrist endet am 31.05.2025, 23.59 Uhr.

Der Preis ist mit je 150,- Euro dotiert und wird in 2025 10-mal vergeben.

Zusätzlich wird es einen Förderpreis über 250,- Euro für ein prämiertes und realisiertes Kunstwerk auf dem Rondell im Schlossinnenhof geben.

Die prämierten Arbeiten werden anlässlich der 23. Rumpenheimer Kunsttage durch die Künstlerinnen/Künstler realisiert und vom 19.09 – 21.09.2025 an einem der Ausstellungsorte im Rumpenheimer Schlosspark bzw. Schlossinnenhof präsentiert.

Transport- und/oder Materialkosten sind jeweils im Preisgeld eingeschlossen.

MÄRZ / APRIL / MAI 2025

CAPITOL CLASSIC LOUNGE

GROSSE KLASSIK
INTENSIV ERLEBEN

GLANZ STÜCKE

SO. 6. APRIL 2025
17.00 UHR

FEUERWERK IN STRAHLENDEM MESSING

Musik von

Danny Jonokuchi, Schumann und
Beethoven (Sinfonie Nr.3 „Eroica“)

Danny Jonokuchi (Trompete)
Jörg Brückner & Hornquartett
Cora Irsen, Klavier

HITCHCOCKS THE LODGER

SO. 11. MAI 2025
17.00 UHR

DAS ERSTE MEISTERWERK DES MEISTERS

Alfred Hitchcock/Nithin Sawhney
„The Lodger -
A Story of the London Fog“

Stummfilm mit
Live-Orchesterbegleitung
Dirigent: Stefanos Tsialis

CAPITOL
SYMPHONIE
ORCHESTER

Kartenvorverkauf: OF InfoCenter
Salzgässchen 1 | 63065 Offenbach am Main
www.frankfurtticket.de | Hotline: 069-1340-400
WWW.CAPITOL-CLASSIC-LOUNGE.DE





Wer gegen NAZIS ist, ist nicht links, sondern NORMAL!

wie einige wissen, lebe ich mit meiner Omi in einem Haus. Sie ist schon deutlich über 100 Jahre alt und ich habe sie immer gefragt, wie konntet ihr, sie war damals noch sehr jung, wie konntet die Menschen das damals zulassen. Meist hat sie nur abgewinkt, oder sagt man abgewunken, mir nie eine richtige Antwort gegeben.

Wir guckten die Tage zusammen Fernsehen, Kickl in Österreich, Trump, Putin und -- die neuerliche Politik in Deutschland und da sagte sie ganz leise zu mir: „Siehst du, so war das damals auch.“

Bitte gebt HASS und HETZE keinen Raum, denn ANGST macht ANGST und schaltet das DENKEN aus. Kommt, lasst uns zusammenrücken und gemeinsam die Welt in der wir leben mit Hirn und Liebe füllen, so dass AUTOKRATEN keine Chance haben.

Nicole Werth

filmklubb
specials



Multimedia Lesung – Buch-Premiere: Reisefieber mit JULIA FINKERNAGEL

Julia Finkernagel weiß, wie Reisen geht. Mit ihrer erfolgreichen TV-Serie und den Ostwärts-Büchern motiviert sie ihr Publikum, die nahe oder ferne Welt zu entdecken. Von zahlreichen Lesungen kennt Julia die Fragen nach dem Sprung ins Unbekannte, Herausforderungen, ihren Begegnungen und praktischen Reisetipps.

In ihrem neuen Buch Reisefieber liefert sie Antworten: persönliche Highlights und Reinfälle, ein Kurzguide zu Abenteuern von Arktis bis Wüste, dazu überlebenssichere Packtipps. Außerdem bietet sie ein leicht verdauliches Travelcoaching zum Umgang mit Ängsten, kulturellen Codes, Reise-Fettnäpfchen, Verständigungsproblemen oder Heimweh an.

Ein kluges Buch, das mit amüsanten Erzählungen inspiriert und zum Reisen anstiftet. Lasst euch überraschen!

Fr. 07. März im Filmklubb

Lesung: DIE KALTE ERIKA – Ein Offenbach Krimi. Journalist Lutz Büge liest aus seinem neuen Roman.

Der letzte Arbeitstag. Achim Plibischonka, Journalistenlegende, denkt nicht daran, den Stift abzugeben und in Frührente zu gehen. Er hat Pläne. Da wird in einem öffentlichen Mülleimer eine abgesägte, tiefgefrorene Frauenhand gefunden. Sofort ist Achim, der alte Profi, wieder eingespannt und berichtet für die Zeitung, die ihn soeben erst ausgemustert hat. Zum letzten Mal, wenn es nach ihm geht. Für Kommissar Mesut Yıldırım hingegen ist dies der erste Fall seiner Laufbahn. Und das in Offenbach, der angeblich härtesten Stadt Hessens!

So. 25. Mai im Filmklubb, Einlass 16h, Beginn 17h

MÄRZ

ROSENMTAG - JAZZ FILM

Mo. 03.03. Film SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT

MittagsFilm - SENIOR*INNEN Kino!

Mi. 05.03. Film KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS 2

Einlass 14h Beginn 15h

Mi. 05.03. Film - GOTTESKINDER

Fr. 07.03. MultimediaLesung - Buch-Premiere mit JULIA FINKERNAGEL

Sa. 08.03. Film - THE BRUTALIST
mit Adrian BRODY

So. 09.03. Film - EIN TAG OHNE FRAUEN
Was, wenn sich jede Frau einfach einen Tag frei nehmen würde...

Di. 11.03. Film - DAS EREIGNIS
Preisgekrönte Bestseller Verfilmung.
Eintritt frei! Das Frauenbüro lädt ein!
KEINE Anmeldung erforderlich.

Do. 13.03. Film - KÖNIGE DES SOMMERS
Eine französische Komödie



Tilman Birr

Fr. 14.03. COMEDY - BIRR ROYAL - Tilman Birr – Live

Sa. 15.03. DU SOLLST MEHR TANZEN, SCHATZ !
Dr. J. Funk mit groovigem Mix

So. 16.03. Film - Stormtroopers, Götter & Friends
Ein Blick hinter die Kulissen des Imperiums in Anwesenheit der Macher Carsten Strauch & Piotr Lewandowski

MittagsFilm - SENIOR*INNEN Kino!

Mi. 19.03. Film - DIE LEISEN UND DIE GROßEN TÖNE
Einlass 14h, Beginn 15h

Jazz & BluesSession Reihe

Mi 19.03. Blues- und Jazzsession statt Winter-Blues
In Kooperation mit dem Jazz e.V. Offenbach.
Einlass 18.30h Beginn 19.30h

Do. 20.03. Film - WUNDERSCHÖNER
Weil Karoline Herfurth uns zwingt, unsere Komfortzone zu verlassen und das ganz bewusst.

Sa. 22.03. Film - MARIA – Angelina Jolie als Maria Callas, die unumstrittene größte Diva der Operngeschichte.

Filmklubb, Isenburgring 36, OF
→ www.filmklubb.de

Einlass 18.30, Beginn 19.45 (bis auf die Ausnahmen)
AFTERWORK Einlass 18h Beginn 19h
MITTAGSKINO Einlass 14.30h Beginn 15h
Es werden Speisen & Getränke angeboten.



Wir freuen uns sehr euch zu sehen.
Das Team von Filmklubb



Mi. 26.03. Comedy - KOMISCHE NACHT
Tickets nicht über filmklubb

Senior*innen MittagsKino

Do. 27.03. Film - MARIA – Angelina Jolie als Maria Callas.

Sa. 29.03. Live - WELTHITS AUF HESSISCH

APRIL

Do. 03.04. Film - FÜR IMMER HIER OSCARS (NOMINIERUNG)

Sa. 19.04. Live & Film - DIE ZUNGE DES ZORRO
mit Ralph Turnheim

So. 20.04. Live & Film - DIE OSTERGÖTTER
– Wir in Anwesenheit von Gott !

MAI

Sa.24.05. COMEDY - DON CLARK

So. 25.05. Lesung DIE KALTE ERIKA – Journalist Lutz Büge
mit seinem neuen Offenbach Krimi. Einlass 16h, Beginn 17h

Mi. 28.05. Live - WELTHITS AUF HESSISCH

Tickets auf: www.eventim-light.com/de/a/64c2946e8b-f0d973efea7b3

Ab sofort gibt es bei Eventim unter -> Ermäßigt, günstige Preise für Schüler, Studies & FilmKlubbMitglieder (außer bei LiveKünstlern). Die Mitgliedschaft bitte dann beim Einlass mit den Tickets vorzeigen.

WELTHITS AUF HESSISCH DIE VERHESSUNG DER WELT



© Pressefoto

■ Damit ist alles gesagt – was draufsteht ist auch drin! Nicht weniger, aber doch eine ganze Menge mehr. Eine „Mogelpackung“ wie Rolling Stones, Smashing Pumpkins oder Badesalz als Bandnamen lehnen sie augenzwinkernd ab. Sie, das sind in alphabetischer Reihenfolge Elis C. Bihn (Gesang, Bass und Gitarre) und Tilman Birr (Gesang, Gitarre, sonstiges). „Somit weiß das Publikum, was sie erwartet, und niemand ist enttäuscht“. Aber viele sind überrascht, denn wer kennt schon die teilweise absurden Texte vieler englischsprachiger Welthits in der deutschen, oh sorry, hessischen Version?

Von Elvis über die Kinks, Gloria Gaynor, Dire Straits, The Police bis hin zu neueren Titeln – nichts bleibt verschont vor ihren entlarvenden und textgenauen Übersetzungen. Wie die beiden dazu gekommen sind, wissen sie nicht mehr so genau: „Da muss uns wohl einer abends etwas in den Bembel gemischt haben – und morgens war es dann beschlossene Sache!“ Und der Erfolg gibt ihnen seit vielen Jahren Recht. Aber hierbei bleibt es in ihrem kurzweiligen Bühnenprogramm nicht. Ein ultimatives Sendungsbewusstsein veranlasst die Band dem nichtwissenden Publikum zwischen den Songs zu erläutern, dass eigentlich das kleine Hessen und Schweden die Keimzelle der heute bekannten Rockmusik bis hin zu aktuellen Charts darstellt und sogar die große Weltpolitik maßgeblich von Hessen beeinflusst wurde (so war wohl auch der erste Präsident der USA früher mal ein heimischer Metzger, der für seine Fleischwaren bekannt war – „Schorsch Worschtschinken“). Das Alles wird gelegentlich unterbrochen von kurzen, aber einprägsamen Werbejingles, denn „irgend wovon muss man ja auch leben!“

von Guido Borrmann

Nebenher ist Tilman Birr, der es im Übrigen gar nicht leiden kann, wenn jemand seinen Namen falsch schreibt, Autor vielgelesener Bücher, spielt Bühnenprogramme (Birr Royal), ist Gründungsmitglied der Lesebühne ihres Vertrauens. Elis C. Bihn, der im Gegensatz zu Birr erst gar nicht davon ausgeht, dass sein Name korrekt erscheint, ist im Nebenberuf Lehrer, Gitarrengott und Produzent.

Den Anwesenden steht auf alle Fälle ein sehr unterhaltsamer und informativer Abend bevor, auch wenn jemand der hessischen Zunge nicht mächtig ist – musikalisches Infotainment für alle Altersklassen.

→ **Einige Termine im filmklubb stehen bereits fest:**

Tilman Birr „Birr Royal“ / 14.03.2025

Welthits auf Hessisch / 29.03. + 28.05.2025

Lesebühne ihres Vertrauens –

'zwesche de Johr 2025'



© Mut&Liebe

HEINRICH-HEINE-CLUB

Locomotion Tanzstudio, Seligenstädter Str. 107, Offenbach-Bieber

Beginn: 19.30 Uhr / Einlass: 19.00 Uhr

Eintritt 15.-€. Nach Vorstellungsbeginn kein Einlass!

Reservierungen und Infos: www.heinrich-heine-club.de

Mo. 24. März

„Piazzolla, Paris und wir“ mit Philippe Huguet.

In seinem brandneuen Programm taucht der französische Chansonier in die Welt des Tango Nuevo ein. Leidenschaftlich, sinnlich, temperamentvoll nimmt der klassisch ausgebildete Bariton das Publikum auf eine spannende Reise zwischen Buenos Aires und Paris mit. Er interpretiert mit seiner Gitarre die berühmtesten



Hits und einige wenige bekannten Tangojuwelen des Argentinischen Komponisten Piazzolla. Philippe Huguet präsentiert die Tangolieder ausdrucksstark und verwöhnt das Publikum mit einer poetischen Moderation in deutscher Sprache.

LADENKINO im artefakt

Berliner Straße 43-47, S-Bahn Marktplatz

Beginn: jeweils 19 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

Karten inkl. Wein, Wasser, Saft für 15 €, nur im Vorverkauf im Laden artefakt. Ladenkino ist ein Projekt von LADEN artefakt Offenbach und Daniel Brettschneider.



© Neue Visionen

Ladenkino 51 | Termin: Sa. 15. März

Emilia Pérez

Trotz unverzeihlicher Tweets der Hauptdarstellerin, trotz aller berechtigter Kritik: „Emilia Pérez ist (und bleibt) dieser eine „Muss man im Kino gesehen haben“-Moment 2025! Und deshalb zeigen wir ihn in all seiner überbordenden Schönheit, seinen ambivalenten Almodóvar-Stimmungen, seinem Pathos, seiner Zartheit, seinem Feuer, seinen Liedern, seinem Stolz.

„Emilia Pérez“, Regie: Jacques Audiard, Frankreich 2024, 130 Minuten, FSK: ab 12 Jahren



© Happy Entertainment/24 Bilder

Ladenkino 52 | Termin: Sa. 12. April

Sechs Richtige – Glück ist nichts für Anfänger

„Du bist der Jackpot meines Lebens ...“ Was für ein furioses Regiedebüt! Was für ein unerwartet wilder Ritt: Mit „Sechs Richtige“ liefert das Regie-Duo Romain Choay und Maxime Govare eine hinreißend pechschwarze und stellenweise extrem groteske Komödie, in der bei allen einfach alles aus dem Ruder läuft. Im Mittelpunkt stehen vier Lotto-Jackpot-Gewinner, die mit dem (flüchtigen) Glück aufs Kurioseste ringen.

„Heureux Gagnants“, Regie: Maxime Govare & Romain Choay, Frankreich 2024, 103 Minuten, FSK: ab 16 Jahren



Musikschule
Offenbach am Main e.V.

Musikalische Früherziehung (MFE)



WWW.OFFENBACH-MACHT-MUSIK.DE
069 - 98 55 76 0

Musikschule Offenbach am Main e. V.
Hermann-Steinhäuser-Str. 43-47
63065 Offenbach am Main
info@offenbach-macht-musik.de






23. März 2025, ab 14:30 Uhr, Wetterpark, Offenbach

Saisonstart im Wetterpark

Zur diesjährigen Eröffnung der Wetterpark-Saison bietet das Team der Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft (OSG) mit den Wetterpark-Guides und dem Regionalpark RheinMain ein Familienprogramm an. Das Angebot ist kostenlos.

www.wetterpark-offenbach.de



8. März, 11. und 12. März 2025 Theaterfestival „Starke Stücke“

Das Internationale Theaterfestival zeigt seit 1994 ausgewählte Theaterstücke für ein junges Publikum in der Rhein-Main-Region. Am 8. März ist das Festival mit dem

Kindermusical „BullyBully“ im KJK Sandgasse zu Gast, am 11. März mit dem Theaterstück „Sonst Schoko“ und am 12. März mit dem sprachakrobatischen „Pop up, Pirat“ im

Theateratelier Bleichstraße 14H.

www.starke-stuecke.net



© Philipp Plum

31. März, 19:30 Uhr, Capitol Theater, Offenbach Theateressenz „Mephisto“

Schauspiel mit Musik nach dem Roman von Klaus Mann vom Neuen Globe Theater Mephisto, 1936 im Exil geschrieben, wird als Schlüsselroman über den Schauspieler Gustaf Gründgens angesehen. Es handelt sich aber, laut Mann, „um kein Portrait, sondern um einen symbolischen Typus“: Ein Schauspieler im Konflikt zwischen Karriere und Gewissen. Das Neue Globe Theater bringt „Mephisto“ revuehaft mit Livemusik und Conférencier auf die Bühne des Capitol Theaters. Die Verfilmung mit Klaus-Maria Brandauer erhielt 1981 den Oscar für den besten fremdsprachigen Film.

www.offenbach.de/theateressenz



© Marques Wells

märz/april/mai
**infos
stadt
OF**

6. April, 17 Uhr, Capitol Theater, Offenbach Capitol Classic Lounge „Glanzstücke“

In dieser Capitol Classic Lounge strahlt und glänzt es überall. Der junge New Yorker Jazztrompeter und Komponist Danny Jonokuchi hat eigens für das Capitol Symphonie Orchester ein neues Werk geschrieben, in dem er den Solo-Part an der Trompete übernimmt. Mit an Bord bei dieser Uraufführung sind außerdem die Pianistin Cora Irsen und ihr Gatte, der Waldhornist Jörg Brückner. Wo Professor Brückner schon mal da ist, bringt er gleich drei seiner besten Studierenden mit – zu viert bilden sie das Soloquartett für Robert Schumanns „Konzertstück für vier Hörner und Orchester“. Auch in Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 3 Es-Dur sind die Hörner ein Haupthandlungsträger. Die „Eroica“ zählt zu den packendsten Orchesterwerken der gesamten Musikgeschichte.

12. Mai 2025, 19:30 Uhr, Capitol Theater, Offenbach Theateressenz „Il pianto della Madonna“

mit Corinna Harfouch

Ovids Metamorphosen sind eine Sammlung griechisch-römischer Mythen und wahrscheinlich das faszinierendste und folgenreichste Stück europäischer Literatur. Menschen verwandeln sich zur Strafe oder zum Trost in Tiere, Pflanzen, Steine oder Sternbilder. Unstillbares Verlangen bringt Götter dazu, andere Gestalten anzunehmen. Alles ist in dieser Welt einer ständigen Veränderung unterworfen. „Il Pianto della Madonna“ regt mit berührender Musik und poetischen Texten zum Innehalten, Nachdenken und Mitfühlen in unserer daueraufgeregten Zeit an. Im Wechsel mit erhabener Vokal- und Instrumentalmusik u. a. von Claudio Monteverdi, gespielt vom international renommierten Barock-Ensemble lauten compagney, trägt Schauspielerin Corinna Harfouch in einer intensiven Inszenierung Texte aus Ovids Metamorphosen vor.

www.offenbach.de/theateressenz

5. April 2025 – 27. Juli 2025, Klingspor Museum, Offenbach Ausstellung: Von der Seite in den Raum. Grenzenlosigkeit im zeitgenössischen Comic.

Das Klingspor Museum zeigt von April bis Juli eine neue Ausstellung, die sich mit Räumen in Comics befasst. Gezeigt werden Zeichnungen, Installationen und dreidimensionale Objekte von deutschen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern.

Ausstellungseröffnung ist am 4. April um 18 Uhr.

www.klingspormuseum.de



OF InfoCenter, Salzgäßchen 1, OF,
069 840004-170
info.osg@stadtwerke-of.de

isenburg quartett spielt streichquartette im theateratelier



© Philomena Hummel

■ Immer auf der Suche nach ungewöhnlichen Konzertorten in Offenbach ist das Isenburg Quartett, das aus den herausragenden Streicherinnen und Streichern Jagdish Mistry, Diego Ramos Rodríguez, Laura Hovestadt und Sophie-Justine Herr besteht.

Fündig geworden ist das Quartett für sein Konzert am **Donnerstag, 13. März** um 19:30 Uhr in einem der versteckten Offenbacher Hinterhöfe und zwar in der Bleichstraße 14 H. Hier befindet sich das gleichnamige Theateratelier, in dem seit 1999 Kindertheater und Abendprogramm geboten wird. Den theatralen Aspekt greift das Isenburg Quartett mit der Komposition „Light of Third...“ der österreichischen Komponistin Flora Geißelbrecht auf, das mit Schattenspielen durch an den Instrumenten befestigten Taschenlampen arbeitet. Darüber hinaus stehen der „Langsame Satz“ von Anton Webern, das Streichquartett Nr. 4 in C-Dur von Franz Schubert sowie Franz Joseph Haydns Streichquartett Op. 77 Nr. 2 in F-Dur auf dem Programm. So umfasst das Konzert Kompositionen aus vier Jahrhunderten Schaffens österreichischer Komponist*innen. Wie immer moderiert das Quartett sein Konzert kenntnisreich und charmant selbst.

Konzert im Theateratelier Bleichstraße 14 H Do., 13. März, 19.30 Uhr

Tickets zu 20,- € / 16,- € (für Menschen mit einer Behinderung ab GdB 50) oder 10,- € (für Auszubildende, Studierende, Schüler*innen, Bürgergeld-Empfänger*innen) können per Mail an anmeldung.kultur@offenbach.de oder telefonisch unter 069 8065 2360 reserviert werden.

Weitere Infos unter www.offenbach.de/kultur

LASS UNS REDEN. BEVOR ES KNALLT!

TONI LIETZOW
paar · sex · hypnose



hypoqueer.de

Haus der Stadtgeschichte Herronstr. 61, OF
www.haus-der-stadtgeschichte.de
Di, Mi, Fr.: 13.00 – 18.00 Uhr / Do. 14.00 – 21.00 Uhr
Sa., So.: 11.00 – 18.00 Uhr / Freitags Eintritt frei



© Verdiana Albano

»Un/sichtbar – GENERATIONEN«

9. März – 22. Juni 2025

Die Ausstellung möchte ein Bewusstsein für Rassismus in der Offenbacher Stadtgesellschaft schaffen und Erfahrungen sichtbar machen. Sie will herausfordern, zum Nachdenken einladen, den Blick auf unsere gesellschaftlichen Strukturen schärfen, alternative Wissensräume neu verhandeln und neue Perspektiven der Stadtgeschichte(n) erzählen. Ergänzt wird die Ausstellung durch künstlerischer Arbeiten von Sara Nabil, Maryam Abtahi und Verdiana Albano, sowie durch eine Installation von Rajya Karumanchi-Dörsam.

Gefördert von: Demokratie Leben- Partnerstadt für Demokratie Offenbach am Main, Kulturstiftung der Städtischen Sparkasse Offenbach am Main und der Stiftung gegen Rassismus / Mit freundlicher Unterstützung: Bündnis Bunt statt Braun, Pascal Schilling (frei-religiöse Gemeinde Offenbach), KJP (Kinder- und Jugendparlament)

Begleitveranstaltungen

Kuratorinnenführung mit Amina Mohammed

Do., 13. März und 27. März, jeweils 19 Uhr, 5 € Eintritt
Amina Mohammed gibt Einblicke, wie man sich dem Thema Rassismus nähern kann und warum eine gesellschaftliche Auseinandersetzung für uns alle wichtig ist.

Musikalische Lesung »Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit« Autor:innen: Gianni Javanovic und Oyinda Alashe
Musikalisch wird der Abend von Celina Bostic begleitet.

Do., 20. März, 19 Uhr, 5 € Eintritt
Die Autor:innen erzählen die Geschichte von Gianni Javanovic, einer der bekanntesten Stimmen der Sinti*zze und Rom*nja in Deutschland, den Prozess der Selbstermächtigung und seiner Vision einer diversen Gesellschaft in Deutschland.

Vortrag »Anti-Schwarzer Rassismus. Ein strukturelles Problem« Adiam Zerisenai

Do., 15. Mai, 18.30 Uhr, Eintritt frei
Adiam Zerisenai, die Antidiskriminierungsbeauftragte der Stadt Offenbach, wird die historischen Kontinuitäten des Anti-Schwarzen Rassismus in Deutschland beleuchten und aktuelle Erscheinungsformen aufzeigen. Sie stellt Handlungsmöglichkeiten zur Bekämpfung des Anti-Schwarzen Rassismus vor und benennt die Bedeutung einer machtkritischen Bildungsarbeit sowie die Notwendigkeit politischen Handelns.
Im Anschluss an den Vortrag wird es die Gelegenheit geben, mit der Referentin in den Austausch zu treten.

Musikalische Lesung »Ein Tag für die Literatur«

Tamara Labas, Gaetano Biccari
So., 25. Mai, 15 Uhr, 5 € Eintritt
Tamara Labas, geboren in Zagreb, lebt und arbeitet unter anderem als Lyrikerin in Frankfurt. Als Autorin der Bibliothek der Generationen im Historischen Museum Frankfurt setzt sie sich mit den Auswirkungen von Migration und der NS-Zeit auf Familie und Kindheit auseinander. Auszüge aus ihrem „Tagebuch des Erinnerns“ und ausgewählte Gedichte regen zum Nachdenken an. Der aus Neapel stammende, in Offenbach lebende Perkussionist Gaetano Biccari begleitet die Lesung mit einem Klangteppich aus meditativen Stimmungen und rhythmischen Akzenten. Im Anschluss laden beide zu einem Austausch mit dem Publikum ein.

Ferienspiele »Wir gestalten ein Wunschbaumbuch«
mit Astrid Jäger

7. bis 10. April, jeweils von 10.30–13.30 Uhr, Eintritt frei
Wir sammeln schöne Erinnerungen und Wünsche. Wir schauen, an welchen Orten sich Menschen in Offenbach begegnen, wir besuchen die Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte und überlegen uns, welche Wünsche wir für die Zukunft haben. Daraus gestalten wir Seiten, wir drucken Sätze in einer echten Druckwerkstatt und so entsteht unser eigenes „Wunschbaumbuch“.
Für Kinder ab dem ersten Schuljahr
Anmeldung unter hds-terminplanung@offenbach.de oder 069 8065 2475, Anmeldeschluss: 1. April

Stadtspaziergang »Textwanderungen und Geschichte(n): Die Ludwigstraße«

Sigrid Katharina Eismann, Museumsleiter Dr. Jürgen Eichenauer
Do., 24. April, 16 Uhr, Treffpunkt: Heyne-Fabrik, Eingang Ludwigstraße 178–180, 5 € Eintritt

...auswahl aus den museen...

Klingspor Museum Herrnstr. 80, OF,
www.klingspor-museum.de
Di, Mi, Do.: 13.00 – 18.00 Uhr / Fr. 14.00 – 21.00 Uhr
Sa., So.: 11.00 – 18.00 Uhr / Freitags Eintritt frei

Vom 24. März bis 4. April sind die Ausstellungen wegen Umbau geschlossen.

69. Internationalen Kinderbuchausstellung. Sonderthema „Sammelleidenschaft“ noch bis zum 23. März

Buchbar:

Ideensammlung – Formen, Strukturen und Farben
Fr. 7., März, 19 – 21 Uhr, Eintritt nach Wahl
Illustrationsworkshop für Erwachsene. Mit Tatjana Prenzel. Eigenes Skizzenbuch und bevorzugtes Zeichenwerkzeug mitbringen.

Text matters, matters of text.

Festival zur Materialität der Sprache.

Fr., 14. März, 19 Uhr, Eintritt nach Wahl
Neue Erschöpfungsgeschichten. Eva von Redecker, Judith Schalansky. Eva von Redecker (*1982), Philosophin und Autorin, arbeitet zu Eigentum und sozialem Wandel, zu Leben und Tod. Am Schauspiel Köln moderiert sie die philosophische Gesprächsreihe *Eva and the Apple*. Judith Schalansky (*1980) ist Schriftstellerin und Buchgestalterin. Ihre Texte wurden in mehr als 25 Sprachen übersetzt. Sie ist Herausgeberin der Buchreihe „Naturkunden“.

Buchbar, Vernissage der Ausstellung „Von der Seite in den Raum – Grenzenlosigkeit im zeitgenössischen Comic.“

Fr., 4. April, 18 Uhr, Eintritt frei
Dreizehn zeitgenössische Comic-Künstler*innen zeigen, wie ihre gezeichneten Geschichten außerhalb des Buches erfahrbar werden.

Die gezeigten Arbeiten gehen auf unterschiedliche Weisen, über das klassische Buchformat hinaus. Die Zeichnungen werden im Raum durch dreidimensionale Objekte, raumgreifende Installationen und Sound erweitert.



© Elizabeth-Pich-Fungirl

Buchbar, How to exhibit comics. Talk with kuš! Comics from Latvia (in englischer Sprache)
Fr., 11. April, 18 Uhr, Eintritt nach Wahl
Der Comic-Verlag kuš! aus Lettland ist für seine einzigartigen Anthologien im Taschenbuchformat bekannt.

Comic. Geschichtenspiegel. Ferienprogramm
Mo., 14. – Do., 17 April, 10 – 13 Uhr, 50 Euro für Kinder im Alter von 8 -12 Jahren. Mit Anmeldung.

Comic-Lesung: Der große Reset.
Von Comic-Zeichnerin Ika Sperling.
Fr., 25. April, 19 Uhr, Eintritt nach Wahl

NACHT DER MUSEEN, SAMSTAG, 10. MAI

Eine Geschichte aus Tuschemalerei im Leporello.
17. Mai, 18. Mai, 14. Juni
Drei Kurstage, die auch einzeln buchbar sind, mit Tatjana Prenzel und Monika Jäger. 1 Kurstag 80 Euro + einmalig 20 Euro Materialpauschale

Tuschelandschaften

Sa., 17. Mai, 11.30 – 17.30 Uhr
Inspiriert von Comic-Ausstellung malen wir in Tusche mit Pinsel und Feder auf großen Blättern. Wir experimentieren mit verschiedenen Techniken und Motiven. Aus den entstandenen Bildern wird eine Kurzgeschichte mit einem kleinen Text entwickelt. Grundlage dafür können mitgebrachte Bildmotive sein.

Comic-Lesung: Die Zeit heilt keine Wunden.
Do., 22. Mai, 18 Uhr, 5 Euro, mit Anmeldung.
Von Comic-Zeichnerin Hannah Brinkmann.

Risographie Workshop: Kurze Comics Riso drucken.
Sa., 24. Mai, 11 – 17 Uhr, 20 Euro
Unter der Anleitung der Künstlerin, Illustratorin und Comiczeichnerin Katharina Hantke werden kurze Comics gezeichnet, die mit den Assoziationen und Emotionen spielen, die beim Besuch der Comic-Ausstellung entstanden sind. Gedruckt werden die Comics mit dem Risographen des Kollektivs Risoparadiso. Sie werden am Schluss zu einem Zine gebunden. Mit Anmeldung.

Schriftspaziergang durch die Innenstadt mit Dr. Stefan Soltek

So., 25. Mai, 15 Uhr, 5 Euro, Treffpunkt: Klingspor Museum. Anmeldung: klingspormuseum@offenbach.de oder 069 8065 2064 (Di. bis So. während der Öffnungszeiten).

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Str. 86, OF, www.ledermuseum.de
Mi. bis Fr.: 10.00 – 17.00 Uhr
Sa., So., Feiertag 11.00 – 18.00 Uhr
Am ersten Samstag im Monat ist der Eintritt frei.

noch bis 10. August 2025 Ausstellung
immer dabei: DIE TASCHE

immer dabei: TRANSPORTMITTEL UND STATUSSYMBOL
So., 16. März, 15:00 Uhr
Führung mit Museumsdirektorin Dr. Inez Florschütz
Eintritt & Führung 10 €; mit Anmeldung*

TASCHENVIELFALT, Samstagswerkstatt für Erwachsene
Sa., 22. März, 14:00 - 17:30 Uhr, 40 €, mit Anmeldung*
Nach einem kurzen Einblick in die Vielfalt der Taschen in der Ausstellung immer dabei: DIE TASCHE haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, in Handarbeit eine Clutch, eine Handy- oder Tablet-Hülle oder eine Laptop-hülle zu fertigen.

MUSEUM EINFACH: Märchenzeit.
Fr., 28. März, 15:00 - 17:00 Uhr; ab 4 Jahre; kostenfrei; mit Anmeldung*
Kinder mit unterschiedlichem Sprachhintergrund sind herzlich zu unserer interaktiven Märchenzeit eingeladen! Gemeinsam erleben wir eine besondere Vorlesestunde mit einem faszinierenden Schattenspiel.



© Deutsches Ledermuseum, M. Uhl

WHAT'S IN MY BAG exklusiv Führung
So., 13. April, 15:00 Uhr
Dr. Inez Florschütz und Dipl.-Des. Sylvia Zwölfer geben persönliche Einblicke in ihre Handtaschen. Unter dem Motto „What's in my bag?“ zeigen sie, wie nicht nur Design, Material und Machart, sondern auch der Inhalt viel über die Trägerin verrät – und wie sich dieser im Laufe der Zeit verändert hat.
Eintritt & Führung 10 €; mit Anmeldung*



© Deutsches Ledermuseum, L. Brichna

NACHT DER MUSEEN Abendveranstaltung

Sa., 10. Mai, 19:00 - 24:00 Uhr
In der Nacht der Museen bietet das Deutsche Ledermuseum ein spannendes Programm für Nachtschwärmer*innen. In unterhaltsamen Führungen, Entdeckertouren für Kinder und Familien und vielem mehr steht die aktuelle Ausstellung immer dabei: DIE TASCHE im Mittelpunkt. In der offenen Werkstatt wird kreativ mit Leder gestaltet. Bar und Clubmusik ergänzen die nächtliche Atmosphäre.
Eintritt mit Nacht der Museen-Ticket

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG – MÄRCHEN Aktionstag

So., 18. Mai, 11:00 - 18:00 Uhr, Eintritt frei
An verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten werden drei fesselnde Märchen von einer märchenhaften Gestalt vorgelesen. Nach jeder Vorleserunde begeben wir uns gemeinsam auf eine Entdeckungsreise, um die Verbindungen zwischen der Sammlung des Museums und den Märchen zu enthüllen. Kommt gerne in euren Lieblingskostümen oder nutzt unsere Verkleidungsmöglichkeiten vor Ort, um euch in eure Lieblingsmärchenfiguren zu verwandeln. In unserer offenen Werkstatt könnt ihr anschließend eine zauberhafte Tasche bedrucken und ein Stück Magie mit nach Hause nehmen.

MÄRCHENRUNDEN für FAMILIEN & KINDER
13:00 - 14:00 Uhr, 14:15 - 15:15 Uhr, 15:30 - 16:30 Uhr;
ohne Anmeldung

ZAUBERHAFTE TASCHEN BEDRUCKEN
Offene Werkstatt, 14:00 - 17:30 Uhr; ohne Anmeldung

*Das Deutsche Ledermuseum bittet um vorherige Anmeldung telefonisch unter 069 829798 0 oder per E-Mail an info@ledermuseum.de.



Im Deutschen Reich

zwischen 1933 und 1945 wurden Menschen ausgegrenzt, verfolgt ermordet. Man erfand eine Definition von Deutschsein und wer da nicht hineingehörte, wurde herausgedrängt oder umgebracht. 2025, 80 Jahre nach der Befreiung durch die Alliierten sagen wir alle, dass das nie wieder passieren soll. Zur Zeit werden Straftaten von Migranten zum Anlass genommen um Stimmung gegen Einwanderer zu machen. Offenbach besteht zur Hälfte aus eingewanderten Menschen. Mit Stimmung machen fängt es an, dann sagt man, es wird schon nicht so schlimm werden und dann wird es ganz schlimm, weil sich keiner dagegen gestellt hat.



vhs

Volkshochschule
Offenbach am Main

**Tauchen
Sie ein in die
Zukunft.**

**Digitaltag immer
dienstags von
14 bis 16 Uhr.**

**KI
entdecken!**
Kurse, Vorträge, Infos
Jetzt anmelden!



**Future Skills –
Kompetenzen für morgen.**

Volkshochschule – Weiterbildung und Bildungsmanagement

Offenbach
am Main

OF